

Faust, der Komödie erster Teil

Ein Drehbuch zum Fauststhema
von
Walter Anger

Frei nach und befreit von Goethe

EXPOSÉ

Das Stück lehnt sich in vielen Aspekten an die Fausttragödie von Goethe an, so teilweise bei der Struktur der Story, jedoch mit substantiellen Abweichungen. Viele Zitate von Goethe sind eingestreut, teilweise unverändert, teilweise der heutigen Sprache oder der jeweiligen Situation angepaßt. Es ist gespickt voll mit geistreichen und witzigen Bemerkungen. Und die Handlung bewegt sich oft im heutigen Gothic- und Metal-Milieu, was sich auch musikalisch auswirkt.

Mephisto, der Teufel, wettet mit Gott um die Seele des Faust. Und der Einsatz ist hoch, so wird Mephisto alle Hebel in Bewegung setzen.

Faust, in der Mitte seines Lebens, ein Universalgelehrter, vereinsamt und freudlos, ein kompromisloser Sucher nach Erkenntnis und Wahrheit.

Und in diese Kerbe setzt Mephisto die Brechstange: er überredet Faust, ihm seine Seele zu verschreiben - dafür ist Mephisto sein Diener in dieser Welt und wird ihm alle Erkenntnis verschaffen und alle Wünsche erfüllen. Doch was passiert - der Faust verknallt sich ausgerechnet in das Gretchen, ein junges dummes Ding.

Mephisto stehen nun anstrengende Zeiten bevor, doch er kann auf die Hilfe seiner drei Erzengel zählen - Michaela, seine Leibwächterin; Gabriela, seine Hexe; und Raffaella, seine Spionin - drei quirilige böse Mädchen.

Mephisto verschafft Faust ein Rendezvous mit Gretchen. Dazu muß er sich an deren schwergewichtige Schwester ranschmeißen, was ihn in eine schwere seelische Krise stürzt. Doch es funkt nicht sofort zwischen Faust und Gretchen. Also kauft er Faust eine Forschungsfirma, was dessen Interessen am ehesten entspricht, macht ihn zum Chef und stellt Gretchen als dessen Sekretärin ein.

Doch zu diesem Zeitpunkt hat sich Gretchen gerade mit Valentin versöhnt, ihrem Freund - einem unsympathischen Typen, der Gretchen schlecht behandelt. Faust leidet Liebeskummer, doch er drängt sich nicht in die Beziehung. Valentin jedoch, wenn auch selbst nicht treu, leidet an krankhafter Eifersucht. Er engagiert einen Auftragsmörder.

Der Mörder, ein Hardcore-Satanist macht zuerst einen erfolglosen Mordanschlag auf Faust, dem Schützling des Teufels, und dann auf den Teufel selbst. Es gibt nur einen Ort, wo er schlußendlich landen kann...

Am Ende findet Gretchen heraus, was für ein Lump Valentin ist, und daß er sie betrügt. Und sie verliebt sich in Faust. Inmitten der großen Höllenparty zu Walpurgisnacht finden sie schlußendlich zusammen.

INFOS (Stand Juli 2009)

Stückinformation: Faust, der Komödie erster Teil,
ein Drehbuch zum Faustthema,
von Walter Anger,
geschrieben in Wiener Neustadt in den Jahren 2008-2009

Autorkontakt: Walter Anger
Äußere Bahnzeile 47/11, 2700 Wiener Neustadt, Österreich
Festnetz: 02622/20636 Mobil: 0699 81289800
Email: walters.adresse@aon.at WalterAnger@gmx.net

Website: www.moviemaster.at
(Dieses Drehbuch ist auch dort online gestellt)

CREDITS

Besonderen Dank an Jürgen Hatzl, Ramona Maurer und Markus Gletthofer, die mich inspirierten und Ideen und Kritik beisteuerten.

Die von <juergen></juergen> eingeschlossenen Textstellen sind unmittelbar von Jürgen Hatzl.

Die Idee mit der unbeleuchteten Nachtfahrt in Kapitel 09 ist von Jürgen Hatzl.
Die Idee mit der Schildkröte in Kapitel 14 ist von Ramona Maurer.

Das Treatment, die Vorstufe zu diesem Drehbuch, wurde auch in den Newsgroups de.etc.schreiben.lyrik und de.etc.schreiben.prosa veröffentlicht. Dank an alle Kommentatoren.

Ja, und natürlich Verehrung dem alten Meister, Johann Wolfgang von Goethe.

KAPITELÜBERSICHT

- Kapitel 01 - Prolog im Himmel
- Kapitel 02 - Faust verschreibt seine Seele dem Teufel
- Kapitel 03 - Ein wilder Nachtflug
- Kapitel 04 - Gretchen
- Kapitel 05 - Die Hexe
- Kapitel 06 - Gretchens Zimmer
- Kapitel 07 - Der Teufel kommt nicht aus
- Kapitel 08 - Der Teufel in der Gosse
- Kapitel 09 - Firmenübernahme
- Kapitel 10 - Gretchen wird eingestellt
- Kapitel 11 - Motorradrennen gegen Gott
- Kapitel 12 - Valentin ist eifersüchtig
- Kapitel 13 - Der dichtende Mörder
- Kapitel 14 - Alltag in der Firma
- Kapitel 15 - Mordanschlag auf Faust
- Kapitel 16 - Das Moralargument
- Kapitel 17 - Der Teufel wird gemobbt
- Kapitel 18 - Valentin bricht ein uns sein Bein
- Kapitel 19 - Die Obsession des Faust
- Kapitel 20 - Valentin im Krankenhaus
- Kapitel 21 - Die Gretchenfrage
- Kapitel 22 - Mordanschlag auf den Teufel
- Kapitel 23 - Die Wendung
- Kapitel 24 - Walpurgisnacht
- Kapitel 25 - Party in der Hölle

KAPITEL 01 - PROLOG IM HIMMEL

1 KÜNSTLICHE UMGEBUNG - WELTALL-HIMMEL - KÜNSTLICHE LICHTVERHÄLTNISSE

Weltall, dennoch fester, nebelbedeckter, felsiger Boden.

MICHAEL, GABRIEL und RAFFAEL sind GOTTES ERZENGEL - junge Männer mit Bart und langen Haaren. Sie sind gothic-style, aber einfach gekleidet - schwarze Hosen, schwarze, einfach verzierte T-Shirts.

MICHAEL, GABRIEL und RAFFAEL stehen locker zusammen. Sie halten in eine Richtung Ausschau.

MICHAEL

Er kommt!

GABRIEL

Was hat der Chef bloß mit ihm vor?

RAFFAEL

Nicht einmal uns weiht er ein. Sehr geheimnisvoll.

Dort, wohin GOTTES ERZENGEL schauen, teilen sich Nebelschwaden. - Unheilvolle Geräusche. - Eine sich nähernde dunkle GESTALT wird sichtbar - verschwommen zuerst, langsam immer deutlicher.

MICHAEL

Luzifer! ... Einst der mächtigste und herrlichste aller Engel -

MEPHISTO - Der Teufel, Satan, Luzifer, Fürst der Hölle. Er ist meist in Schwarz gekleidet, elegant, aber einfach und unverziert.

MEPHISTO ist plötzlich da, ohne Übergang schaut er MICHAEL scharf und direkt ins Gesicht.

MEPHISTO

(scharf)

- Ich bin es noch immer, lieber Michael - der mächtigste und herrlichste. Daß der Herr in seiner Herrschsucht mir die Gunst entzog, ändert daran nichts.

MEPHISTO wendet sich GABRIEL und RAFFAEL zu.

MEPHISTO

(grüßt spöttisch grinsend)

Gabriel! ... Raffael!

GABRIEL

Satan, der Spötter, kann auch ohne Worte spotten.

MEPHISTO

Oh, die vielen Namen, die ihr mir schon gegeben habt, um meine Reputation zu untergraben! - Spötter! Drache! Schlange!... Die Propagandisten der Menschheit zehren von diesem üblen Beispiel seit Jahrtausenden.

RAFFAEL

Kein Streit! Der Herr kommt!

GOTT - ein älterer, aber vitaler und starker Mann. Lange weiße Haare, weißer Bart. Er lacht meistens.

GOTT erscheint, er implodiert aus dem Nichts. Er sitzt gemütlich auf einem Stein und ist leger gekleidet - Jeans und Hemd. Er lacht breit.

MEPHISTO

(drängt sich zu Gott)

<goethe>Da du, O Herr, dich einmal wieder nahst,
und du mich sonst gewöhnlich gerne sahst, so siehst
du mich heut auch unter dem</goethe> ... Gesindel.

MICHAEL

(leise, zu Gabriel und Raffael)

Er nennt uns Gesindel.

GABRIEL

(leise, zu Michael und Raffael)

Und schleimt sich rein.

RAFFAEL

(leise, zu Michael und Gabriel)

Beim Chef rutscht er am eigenen Schleim aus.

GOTT

(lachend, zu Mephisto)

Schon gut, ich hab dich ja geladen.

(steht auf)

GOTT und MEPHISTO gehen nebeneinander durch den WELTALL-HIMMEL, vorbei an Sternen, Planeten und Nebel. GOTTES ERZENGEL begleiten sie in einem gewissen Abstand. -

GOTT

(zu Mephisto)

Sag, wie stehts auf der Erde?

MEPHISTO

Nun <goethe>Herr! Ich find es dort, wie immer,
herzlich schlecht. Die Menschen dauern mich in
ihren Jammertagen. Ich mag sogar die armen selbst
nicht plagen.</goethe>

GOTTES ERZENGEL lachen verhalten.

MEPHISTO

(verärgert, zu Gottes Erzengel)

Ist nicht notwendig, daß ich mich abmühe! Die
plagen sich ganz von selber selber!

GOTT

(lacht)

... <goethe> Kennst du den Faust?</goethe>

MEPHISTO

Wen? Den verrückten Doktor? ... Doktor Heinrich Faust?

GOTT

Genau den! <goethe>Meinen Knecht!</goethe>

MEPHISTO

Deinen Knecht?

(lacht) ...

(etwas spöttisch)

<frei_nach_goethe>Fürwahr! er dient dir auf besondere Weise. Nicht irdisch ist des Toren Trank noch Speise. Es treibt ihn geistig in die Ferne. Vom Himmel fordert er die schönsten Sterne und von der Erde jede höchste Lust.</frei_nach_goethe>

GOTT

<goethe>Es irrt der Mensch so lang er strebt.</goethe>

MEPHISTO

<goethe>Was wettet Ihr? Den sollt Ihr noch verlieren! Wenn Ihr mir die Erlaubnis gebt, ihn meine Straße sacht zu führen.</goethe>

GOTT

Dieser Brocken bliebe dir im Halse stecken.

MEPHISTO

Du unterschätzt mich!

GOTT

Um den halben Himmel würd ich wetten.

MEPHISTO

(ungläubig)

Den halben Himmel?

GOTT

Gegen die halbe Hölle?

MEPHISTO

Und wie teilen wir?

GOTT

Aber du kennst doch diese uralte Regel der Beuteteilung - einer teilt in zwei Hälften, der andere wählt seinen Teil. Du selbst hast sie erfunden, weil deine Räuberbanden sich immer an die Gurgel gerieten.-

MEPHISTO

Ihr meint das im Ernst? kein Scherz? diese Wette ist kein Scherz...

GOTT

Willst du es ernst?

MEPHISTO

Die Machtverhältnisse würden sich entscheidend verschieben. Es wäre die Vorentscheidung der großen Endschlacht.

GOTT

Wir ersparen den geplagten Menschen Armageddon.

MEPHISTO

Deine Menschenfreundlichkeit ist deine große Schwäche. Aber ausgerechnet der Faust? Hättest du nicht irgendeinen Heiligen zur Hand?

GOTT

Um einen Heiligen würdest du nicht wetten. Also bleibt nur der Faust.

MEPHISTO

... (emotional)
<frei_nach_goethe>Mir ist für meine Wette gar nicht bange. Staub wird er fressen, und mit Lust.</frei_nach_goethe>

GOTT bleibt stehen, mit ihm auch MEPHISTO und GOTTES ERZENGEL.

GOTT

(ruft)
Alle Geister!

ALLE GEISTER - sie sind ein bunter Haufen, geisterhafte Wesen, männlich und weiblich, mit einer fröhlichen Grundstimmung.

ALLE GEISTER erscheinen.

MÄNNLICHER GEIST #1

Wir sind hier! -

MÄNNLICHER GEIST #2

- Alle hier! -

MÄNNLICHER GEIST #3

- Alle Geister sind hier!

WEIBLICHER GEIST #1

Wir sehen -

WEIBLICHER GEIST #2

- und hören, -

WEIBLICHER GEIST #3

- wir sind die Zeugen.

ALLE GEISTER stellen sich um GOTT und MEPHISTO.

GOTT hält MEPHISTO die Hand hin. MEPHISTO zögert noch kurz, dann schlägt er ein.

GOTT

<goethe>Nun gut, er sei dir überlassen! Zieh diesen Geist von seinem Urquell ab, und führ ihn, kannst du ihn erfassen, auf deinem Wege mit herab.</goethe>

WEIBLICHER GEIST #4

Der Teufel wettet mit Gott um die Seele des Faust.

MÄNNLICHER GEIST #4

Keinen Vertrag gab es je wie diesen.

ALLE GEISTER entschwinden.

GOTT zieht sich von MEPHISTO zurück, nun ernst blickend. Er entschwindet, explodiert ins Nichts.

MEPHISTO lacht triumphierend.

MEPHISTO

Der Alte muß senil geworden sein! Mir, der intelligentesten Bestie des Universums, so eine Wette anzutragen! Und ausgerechnet diesen durchgeknallten Gelehrten wirft er mir zum Fraße vor!

MEPHISTO wendet noch einen letzten triumphierend spöttischen Blick an GOTTES ERZENGEL. Dann verschwindet er, wie er gekommen war. Sein Lachen hallt noch nach.

MICHAEL

(süffisant grinsend)

<juerger>Wie blöd muß man sein, um mit einem Wesen, das allwissend ist, eine Wette abzuschließen?</juerger>

GOTTES ERZENGEL lachen.

KAPITEL 02 - FAUST VERSCHREIBT SEINE SEELE DEM TEUFEL

2 AUSSEN - STRASSEN DER STADT - NACHT

Es ist etwas nebelig und feucht.

FAUST - Ein Mann um die Fünfzig. Das Auftreten und der Habitus eines Gelehrten, aber kräftig gebaut, mit einem deutlich Zug von Entschlossenheit, und einer Spur Wahnsinn.

RAFFAELA - Eine schlanke, hübsche, intelligent wirkende Frau. Ein eher wenig auffälliger Typus. Sie ist die 'Spionin des Teufels', eine der drei TEUFELS ERZENGEL.

FAUST spaziert durch die Straßen, durchs volle Nachtleben. RAFFAELA kommt kurz ins Bild. Sie wendet sich nach FAUST um, beobachtet ihn.

FAUST geht weiter. Etliche NACHTSCHWÄRMER begegnen ihm.

FAUST kommt in eine wenig belebte Gegend. Eine Gruppe GOTHICS kreuzt seinen Weg. Auch RAFFAELA geht nochmals an ihm vorbei, sieht sich kurz nach ihm um.

3 AUSSEN - EINSAMER WINKEL IM ZENTRUM - NACHT

FAUST geht weiter, es wird einsam um ihn. Von der Ferne ist Geschrei und Gelächter zu hören. -

FAUST

(denkt, während er geht)

Umgeben, betäubt von tausend schreienden Lichtern, die rufen: ich bin es! hier bin ich! schau her! Und was wir nicht sehn, das ist die dunkle, schweigende Wahrheit. ... <frei_nach_goethe>Habe nun Philosophie, Physik, ja selbst Theologie studiert, bemüht den tiefsten Sinn zu finden; doch da geh ich nun, ich armer Tor, und bin so klug als wie zuvor. ... Auch hab ich weder Gut noch Geld, noch Ehr und Herrlichkeit der Welt; es möchte keine Hund so länger leben. ... Selbst der Magie hatt ich mich ergeben, daß ich erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält. Doch als ich sie durchschaute, diese Gaukelei, wars wie ein bitterer Hohn. </frei_nach_goethe>

(bleibt stehen, blickt gen Himmel) ...

(denkt)

<goethe>Welch Schauspiel! Aber ach! ein Schauspiel nur! Wo faß ich dich, unendliche Natur?</goethe>

Eine leere Bierflasche kommt angeflogen und zerbricht zu FAUSTS Füßen. FAUST sieht indigniert nach dem Werfer. Dieser kommt grinsend aus einer Nebelschwade auf Faust zu - es ist MEPHISTO. Er bleibt vor FAUST stehen.

MEPHISTO sieht Faust erwartungsvoll grinsend an, als wollte er sagen: 'dich krieg ich, Alter!'. FAUST sieht MEPHISTO abgebrüht an, als wollte er sagen: 'das wird nicht so einfach, Bubi!'

MEPHISTO

<juergen>Komm mit, ich zeig dir meine Welt!
</juergen>

FAUST

Wie heißt du?

MEPHISTO

<goethe>Die Frage scheint mir klein für einen, der,
weit entfernt von allem Schein, nur in der Wesen
Tiefe trachtet.</goethe>

FAUST

<goethe>Nun gut, wer bist du denn?</goethe>

MEPHISTO

Der <goethe>stets das Böse will und stets das Gute
schafft.</goethe>

FAUST

(laut, unwirsch)
Komm endlich zur Sache!

MEPHISTO

(grinst, aber etwas unsicher)
... Ich bin der Teufel. ... Du kannst 'Mephisto' zu
mir sagen.

FAUST sieht MEPHISTO ungläubig an, mit leicht offenem Mund; dann immer mehr belustigt.

FAUST geht weiter, an MEPHISTO vorbei, lächelnd und ihn nicht weiter beachtend. MEPHISTO geht ihm nach.

FAUST und MEPHISTO reden während sie nebeneinander gehen. -

FAUST

(belustigt)
Was willst du noch, Entsprungener? ... Oder spielst
du einen Streich?

MEPHISTO

Der Mann, der mit beiden Beinen auf der Erde steht,
meint, ich wäre verrückt oder Scherze. Der Mann,
der mit beiden Beinen auf der Erde steht, wird die
Erde nie verlassen.

FAUST bleibt stehen und blickt MEPHISTO nachdenklich von der Seite an. MEPHISTO bleibt gleichfalls stehen.

MEPHISTO

Soll ich dir etwa Zaubereien vorführen, die dich
nur nach dem Trick dahinter fragen ließen? Laß dir
einfach meine Macht nach und nach offenbaren.

FAUST geht langsam wieder weiter, MEPHISTO neben ihm.

FAUST

Was kannst du mich lehren?

MEPHISTO

<goethe>Allwissend bin ich nicht, doch viel ist mir bewußt.</goethe>

FAUST

Was bietest du?

MEPHISTO

<frei_nach_goethe>Willst du, mit mir vereint, deine Schritte durchs Leben nehmen, so bin ich gern dein Geselle, dein Diener ... dein *Knecht!*</frei_nach_goethe>

FAUST

<goethe>Und was soll ich dagegen dir erfüllen?</goethe>

MEPHISTO

<goethe>Dazu hast du noch eine lange Frist.</goethe>

FAUST

<goethe>Nein, nein! der Teufel ist ein Egoist und tut nicht leicht um Gottes Willen, was einem andern nützlich ist. Sprich die Bedingung deutlich aus.</goethe>

MEPHISTO

<frei_nach_goethe>Ich will auf deinen Wink nicht rasten und nicht ruhn; wenn wir uns drüben wiederfinden, so sollst du mir das gleiche tun.</frei_nach_goethe>

FAUST

<goethe>Das drüben kann mich wenig kümmern.</goethe> Doch soll *diese* Welt nicht leiden. Ich stelle daher die Bedingung: wir halten uns an Recht und Gesetz.

MEPHISTO

(entsetzt)
... Das ist eine sehr unhandliche Bedingung!

FAUST

Aber wie entscheiden wir, was recht ist? Freilich könnten wir diskutieren... -

MEPHISTO

(denkt)
Diskutieren will er mit mir! Genausogut könnt er sich auf einen Beißwettbewerb mit Tyrannosaurus Rex einlassen.

FAUST

- Doch <goethe>wer recht behalten will und hat nur eine Zunge, behält's gewiss.</goethe>

MEPHISTO

Das ist einfach zu lösen - wir lassen 'Alle Geister' entscheiden.

FAUST

(belustigt)
Alle Geister? ... Ach ja, natürlich!
(lacht)

MEPHISTO

Es wird nicht einfach, dich zufrieden zu stellen. Doch es wird mir gelingen. <goethe>Ich gebe dir, was noch kein Mensch gesehn.</goethe>

FAUST

So höre: ... <frei_nach_goethe>Werd ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch! du bist so schön! Dann bist du meines Dienstes frei. Die Uhr mag stehn, der Zeiger fallen, es sei die Zeit für mich vorbei!</frei_nach_goethe>

MEPHISTO

(gierig heiser)
<goethe>Bedenk es wohl, wir werden's nicht vergessen.</goethe> ...
(sachlich)
Doch müssen wir's noch schriftlich niederlegen.

FAUST und MEPHISTO bleiben stehen.

FAUST

<goethe>Auch was Geschriebenes forderst du Pedant?
</goethe>

MEPHISTO

Es gilt sonst nicht.

MICHAELA - sie ist die 'Leibwächterin des Teufels', eine der drei TEUFELS ERZENGEL. Sie ist eine große, schlanke, sportliche Frau; eine Kriegerin, aber doch mit weiblichen Zügen.

MICHAELA kommt wie beiläufig vorbei. Sie hat zwei beschriebenen Blätter mit, die zwei Ausfertigungen des VERTRAGES. MICHAELA gibt die Blätter wortlos FAUST und geht weiter, wieder weg.

FAUST schaut ihr kurz fragend nach. Dann liest er - schnell, aber sorgfältig.

MEPHISTO

(eine Feder mit Stahlspitze in einer Hand,
hält die andere Hand nach dem Vertrag aus)
Nun?

FAUST nickt und gibt MEPHISTO die Blätter.

MEPHISTO rammt die Feder in FAUSTS Hand. FAUST schreit und hält sich die Hand.

FAUST

(laut, aufgebracht)
Spinnst du!?

MEPHISTO

Es muß mit Blut unterschrieben werden.
(fixiert die Federspitze, gierig heiser)
<goethe>Blut ist ein ganz besondrer Saft.</goethe>

MEPHISTO unterschreibt. MEPHISTO reicht FAUST die Feder und die Blätter. FAUST nimmt es, zornig wirkend. FAUST rammt MEPHISTO die Feder in die Hand. MEPHISTO schreit laut und hält sich die Hand.

MEPHISTO

(laut)
Das war nicht notwendig!

FAUST

(ungerührt, monoton, unterschreibend)
<goethe>Blut ist ein ganz besondrer Saft.</goethe>

FAUST gibt MEPHISTO eines der Blätter zurück, das andere behält er, faltet es.

Unheimliche Musik. MEPHISTO hält triumphierend den Vertrag hoch, geht umher, zeigt ihn nach allen Seiten. -

MEPHISTO

(ruft)
Alle Geister!

Die Umgebung verändert sich ins Unheimliche, Farben und Lichter tanzen.

ALLE GEISTER erscheinen. FAUST schaut verdattert um sich.

MÄNNLICHER GEIST #1

Wir bezeugen! -

MÄNNLICHER GEIST #2

- Der Vertrag ist gültig! -

MÄNNLICHER GEIST #3

- Unterschrieben mit Blut!

MÄNNLICHER GEIST #4

(zu Faust)
Du hast jetzt einen Vertrag mit dem Teufel.

WEIBLICHER GEIST #2

(zu Faust)
Andere forschen sich nur um Kopf und Kragen! -

WEIBLICHER GEIST #3

(zu Faust)
- Du gleich um deine ganze Seele!

WEIBLICHER GEIST #4

(zu Faust)
Was bist du auch so neugierig!

WEIBLICHER GEIST #1

(zu Faust, zärtlich)
Viel Glück, Hase!
(gibt Faust ein Küßchen)

ALLE GEISTER entschwinden.

FAUST steht verdattert da. MEPHISTO grinst. MICHAELA lehnt sich an MEPHISTOS Schulter und betrachtet FAUST prüfend.

MICHAELA

(zu Faust)
<goethe>Ich gratuliere dir zum neuen
Lebenslauf.</goethe>

FAUST

Danke! Aber wer bist du?

MEPHISTO

(antwortet für Michaela)
Das ist Michaela, meine Leibwächterin.

FAUST

(belustigt)
Was? eine Frau als Leibwächter?
(lacht)

MICHAELA stürzt sich wütend, zischend auf FAUST. Sie bringt ihn mit einem Kampftrick heftig zu Boden und hält ihn dann in einem Würgegriff.

FAUST

(in Not)
Aufhören!

MEPHISTO zerrt MICHAELA zurück.

MEPHISTO

(zu Faust, Michaela zurückhaltend, während
Faust aufsteht)
Das war definitiv die falsche Ansage. Michaela war
im Erdenleben vor ihrer Höllenfahrt
Gladiatorentainerin im alten Rom. Und sie ist sehr
empfindlich.

FAUST

(pustet etwas aus, putzt sich ab und
streicht sich die Haare zurecht)
... Wie geht's nun weiter?

MEPHISTO

<goethe>Ich muß dich nun vor allen Dingen in
lustige Gesellschaft bringen.</goethe>

MICHAELA

(bezieht sich auf Fausts Gewand, Faust
sieht sie dabei etwas erschrocken an)
Ein wenig in Schale sollten wir ihn noch werfen.

FAUST

Ja! - Anzug, weißes Hemd, Krawatte! Ein mal trug
ich sowas. Ich glaub, ich sah recht elegant darin
aus.

MICHAELA

(zweifelnd, leise, halb Mephisto
zugewandt)
Anzug, weißes Hemd, Krawatte?

FAUST

<goethe>In jedem Kleide werd ich wohl die Pein des
engen Erdelebens fühlen.</goethe>

MEPHISTO

Aber die andern merken dann nichts davon.

KAPITEL 03 - EIN WILDER NACHTFLUG

4 AUSSEN - STADT, VOR DEM METAL LOKAL - NACHT

METAL LOKAL - Ein typisches Metal Lokal - Farbgrundton Schwarz, auch von außen verdreckt wirkend, milieutypische Verzierungen und der Namenszug 'SATANS DEN'. Laute und wilde Metal Musik dröhnt aus dem Lokal.

Einige GÄSTE - GOTHICS, METALLER und BIKER - gehen, wanken teilweise, ein und aus, lungern umher.

WEIBLICHER GAST #1 kotzt in eine dunkle Ecke.

Hinter dem Gebüsch treibt es ein PÄRCHEN. Man hört mehr als man sieht.

FAUST, MEPHISTO und MICHAELA kommen. FAUST und MEPHISTO sind nun elegant in Anzügen gekleidet.

MEPHISTO und MICHAELA gehen in das METAL LOKAL. FAUST bleibt kurz stehen, beschaut sich mit unsicherem Gesichtsausdruck das Lokal und die Umgebung. Dann geht er den beiden nach.

5 INNEN - METAL LOKAL, HAUPTAUM - ABGESCHOTTET

Sehr laute Metal Musik. Abgedunkelt. Der Farbgrundton des Lokals ist Schwarz mit einer Spur Rot. Es ist verdreckt. Die Wände sind mit wilden, milieutypischen Motiven bemalt und entsprechende Figuren, wie Totenschädel, Drachen, etc. stehen an diversen Stellen.

Die GÄSTE sind durchgehend GOTHICS, METALLER und BIKER. Sie stehen bei, sitzen an, gehen zwischen der Bar, den Tischen. Sie unterhalten sich schreiend, schwingen zur Musik, trinken, "hassen sich gegenseitig an".

MEPHISTO, MICHAELA und dahinter FAUST gehen zur Bar. FAUST sieht sich laufend neugierig um. Einige GÄSTE schauen MEPHISTO und FAUST mißtrauisch wegen deren Anzügen an.

Sie kommen an einem Stehtisch vorbei, an dem einige GÄSTE und RAFFAELA zusammen stehen. MEPHISTO, MICHAELA und RAFFAELA tun so, als ob sie sich nicht kennen.

MÄNNLICHER GAST #1 - ein beleibter, kräftiger Biker.

RAFFAELA ruft MÄNNLICHER GAST #1 daneben etwas ins Ohr, deutet dabei zu einer anderen Stelle (einem anderen Gast). MÄNNLICHER GAST #1 schaut gehässig dort hin.

6 INNEN - METAL LOKAL, HAUPTAUM - ABGESCHOTTET - STANDORTWECHSEL, ZEITSPRUNG

MEPHISTO, MICHAELA und dahinter FAUST kommen zur Bar. Hier ist die Musik besonders laut.

BARFRAU - Eine gezielt als häßliche Hexe geschminkte und frisierte Frau, schwarz gekleidet.

MÄNNLICHER GAST #2 und WEIBLICHER GAST #2 sitzen an der Bar und unterhalten sich, sich gegenseitig in die Ohren schreiend.

Die BARFRAU wäscht Gläser.

MEPHISTO, MICHAELA und dahinter FAUST kommen an die Bar. MEPHISTO bestellt bei der BARFRAU laut schreiend; was, ist wegen der lauten Musik nicht zu verstehen. Die BARFRAU nickt, als Zeichen, daß sie verstanden hat. Die BARFRAU wendet sich mit fragendem Blick an Faust und neigt ihren Kopf näher.

FAUST
(schreit laut)
Ein großes Bier bitte!

Die BARFRAU nickt und geht zur einer anderen Stelle hinter der Bar, um die Getränke zu holen.

DREI HEADBANGERS - sie haben alle lange Haare, sie sind typische METALLER.

FAUST sieht sich um. Sein Blick fällt auf -

- Die DREI HEADBANGERS stehen nebeneinander, sie kreisen ihre Köpfe zum Takt der Musik.

MEPHISTO bemerkt, daß FAUST interessiert nach den HEADBANGERS blickt.

MEPHISTO
(schreit Faust ins Ohr)
<goethe>Sie toben wie vom bösen Geist getrieben,
und nennens Freude, nennens Gesang.</goethe>
(lacht)

Die BARFRAU bringt die Getränke, stellt Getränke vor MEPHISTO und MICHAELA und ein Bier vor FAUST hin. Sie schreit etwas Unverständliches zu FAUST. FAUST nickt und gibt ihr einen Geldschein. FAUST deutet, daß es so in Ordnung sei, er kein Wechselgeld will. Doch er hat den Betrag nicht richtig verstanden und zu viel Trinkgeld gegeben.

BARFRAU
(schreit zu Faust, den Geldschein noch in
der Hand, breit und spöttisch grinsend)
Danke! Willst ein Bussi?!
(spitzt die Lippen)

FAUST
(schreit entsetzt)
Nein!

7 INNEN - METAL LOKAL, HAUPTAUM - ABGESCHOTTET - STANDORTWECHSEL, ZEITSPRUNG

FAUST, MEPHISTO und MICHAELA sind von der Bar weggegangen. Die Musik ist hier eine Spur leiser. MICHAELA geht vor, MEPHISTO zieht FAUST, leicht lachend, halb mit.

MÖRDER - Er ist im Normalfall, so auch jetzt, ein als Hardcore-Satanist hergerichteter und gekleideter, wild aussehender Mann mit Bart und langen Haaren.

Der MÖRDER sitzt einsam auf einem Barhocker an einem Stehtisch. Auf dem Tisch ein Getränk, das er festhält. Er schaut abwesend, zgedröhnt ins Leere und bewegt seinen Kopf zum Takt zur Musik.

FAUST bleibt in der Nähe des MÖRDERS stehen und schaut zur Bar zurück.

FAUST sieht wie die BARFRAU mit MÄNNLICHER GAST #2 und WEIBLICHER GAST #2 schreiend tuschelt. Sie deutet FAUST nach, spöttisch. Die beiden blicken auch in die Richtung, neugierig die Hälse reckend.

MEPHISTO beugt sich zu FAUSTS Ohr, um ihm etwas zu schreien. FAUST hört angestrengt hin. -

MEPHISTO

(schreit, zu Faust)
Du hast zu viel bezahlt!

FAUST

(schreit, zu Mephisto)
Ich hab's nicht richtig verstanden!
(schaut wieder zur Bar zurück)
... Was die wohl von uns halten?!

MEPHISTO packt den MÖRDER beim Kragen. Der MÖRDER reagiert nicht.

MEPHISTO

(den Mörder am Kragen haltend, schreit, zu Faust)
Was auch immer! <goethe>Den Teufel spürt das Völkchen nie, und wenn er sie beim Kragen hätte!
</goethe>

8 INNEN - METAL LOKAL, RUHIGERER RAUM - ABGESCHÖTTET

Die Musik hier ist noch laut, aber nicht zu laut, so daß man sich relativ gut unterhalten kann. Abgedunkelt. Es sind etliche GÄSTE hier, es ist aber nicht überfüllt.

MICHAELA, MEPHISTO und FAUST gehen durch den Raum. -

DJ - ein typischer Metaller.

MICHAELA, MEPHISTO und FAUST kommen an einer Nische vorbei, in der der DJ an den Geräten steht und "auflegt".

VALENTIN - Ende Zwanzig, klein, schwächling, unansehnlich, rote Haare, roter Bart, kleidet sich dem Milieu entsprechend; er hat vorsätzlich einen üblen Charakter, das sieht man ihm auch an.

VALENTIN kommt ins Bild. Er lehnt betrunken, mit einer Flasche in der Hand, mit dem Kopf zum Takt der Musik nickend an einem Stehtisch.

WEIBLICHER GAST #3 kommt ins Bild, sie bestaunt MEPHISTO und FAUST.

RAFFAELA kommt ins Bild, sie spricht konspirativ mit MÄNNLICHER GAST #3.

MICHAELA, MEPHISTO und FAUST stellen sich an einen freien Stehtisch, der etwas abseits liegt. WEIBLICHER GAST #4 geht vorbei und schaut indigniert auf die Anzüge von MEPHISTO und FAUST.

MEPHISTO

(laut, zu Faust)

Genausogut könnten wir nackt in einer Kirche tanzen. Sie haben die Toleranz erfunden, und sind spießig wie Pfaffen. ... Als ich vom Himmel auf die Erde geworfen wurde, meinte ich, mein Schicksal wäre es nun, mich mit Milliarden von Irren herumzuärgern. Doch bald drehte ich den Spieß um - nun trete ich ihnen mit ihrer eigenen Dummheit in den eigenen Arsch! ... Sieh nur, an welch losen Fäden sie ihre Überzeugungen herziehen! Es ist kein Wunder, daß im großen Pool der Meinungen das Verhältnis von Wahrheit und Irrtum nicht wesentlich vom theoretisch Möglichen abweicht. ... Ich bin geradezu überrascht, wenn mir dann und wann vernünftige Meinungen und gesichertes Wissen unterkommen. ... Seit Jahrhunderttausenden fallen sie auf den ewig gleichen Schmu rein - keine Entwicklung, keine Auslese, keine Evolution, nichts! Ja, es wird immer schlimmer! Setz einen abends vor einen Fernseher, und er wird morgens die gleichen Sätze sprechen, die er darin gehört hat! Erzähl einem, was ein anderer gesagt oder getan haben soll, und -

(bricht ab, da -)

FAUST, der gerade eine Schluck Bier trinkt, schaut auf und sieht neben sich - MÄNNLICHER GAST #3 und MÄNNLICHER GAST #4 watschen sich gegenseitig ab.

MEPHISTO

(laut, begeistert)

Sie fangen schon an!

MÄNNLICHER GAST #3 und MÄNNLICHER GAST #4 beginnen nun zu boxen. MÄNNLICHER GAST #4 geht rücklings zu Boden, er hält die Arme schützend vor den Kopf; MÄNNLICHER GAST #3 auf ihn, er schlägt weiter zu.

MÄNNLICHER GAST #5 zerrt MÄNNLICHER GAST #3 weg und hoch. MÄNNLICHER GAST #3 schlägt daraufhin auf blindlings auf MÄNNLICHER GAST #5 los.

Der DJ dreht die Musik ganz laut. Er wirft lachend die Arme hoch und schüttelt begeistert die Fäuste im Takt zur Musik.

WEIBLICHER GAST #5 versucht MÄNNLICHER GAST #3 zu beruhigen, hält ihn und schreit ihm etwas - sie bekommt dafür von ihm einen harten Schlag ins Gesicht.

MEPHISTO

(ruft begeistert, hüpfte fast)

<frei_nach_goethe>Haa! Das war ein Schlag der ging durch alle Glieder!</frei_nach_goethe>

FAUST schaut indigniert.

MÄNNLICHER GAST #6 geht wütend, etwas Unverständliches schreiend, auf MEPHISTO los. MICHAELA stellt sich ihm in den Weg und schlägt ihn gekonnt und hart, so daß er benommen zurücktaumelt und fällt.

Zusätzlich mengen sich nun einige andere GÄSTE, männliche und weibliche, in den Kampf, rufend, schreiend, brüllend, darunter auch MÄNNLICHER GAST #1 und VALENTIN. Es entsteht eine wilde Massenschlägerei.

MEPHISTO und FAUST beobachten nur, abgeschirmt von MICHAELA. MEPHISTO findet es köstlich, FAUST abstoßend. -

Der MÖRDER kommt begeistert brüllend hereingeeilt und stürzt sich in den kämpfenden Haufen, um mitzumischen.

MÄNNLICHER GAST #1 und VALENTIN geraten aneinander. MÄNNLICHER GAST #1 drängt und drückt den hilflos rudernden VALENTIN mit seinem großen Bauch gegen die Wand.

WEIBLICHER GAST #6 schimpft mit MICHAELA. Diese packt sie und wirft sie mit einem Kampfgriff zurück in den raufenden Haufen.

MÄNNLICHER GAST #7 - ein schwächtiger Bursch.

WEIBLICHER GAST #7 - seine Freundin; sie ist stark gebaut.

MÄNNLICHER GAST #7 will bei der Schlägerei mitmischen. WEIBLICHER GAST #7 schleift ihn schimpfend an den Beinen aus dem Raum.

MÄNNLICHER GAST #8 - er hat einen Bartzopf.

MÄNNLICHER GAST #8 ist mitten in der Schlägerei. WEIBLICHER GAST #8 packt ihn von hinten am Bartzopf und zerrt ihn aus dem Gewühl.

MÄNNLICHER GAST #3, der noch immer blindlings auf alle einschlägt, gerät an MICHAELA. Diese schlägt ihn bewußtlos.

Die BARFRAU kommt, mit einem Barhocker bewaffnet. Sie schlägt mit diesem auf die Raufgesellschaft ein.

BARFRAU

(zuschlagend, schreit sehr laut, ist daher
auch neben der lauten Musik zu verstehen)
Raus mit euch, ihr Lumpengesindel!

MEPHISTO trânt vor lachen.

9 AUSSEN - STADT, VOR DEM METAL LOKAL - MORGENDÄMMERUNG

Die Musik hat aufgehört. FAUST, MEPHISTO und MICHAELA stehen einige Meter abseits vom Eingang. Einige von der Nacht mitgenommene GÄSTE schleppen sich aus dem Lokal.

MÄNNLICHER GAST #1 wird von der Barfrau mit einem Barhocker aus dem Lokal geschubst.

BARFRAU

(schimpft)
Schluß für heut!

MÄNNLICHER GAST #1 wankt auch weg.

MEPHISTO

(zu Faust)
Nun, was hast du heute gelernt?

FAUST

Nichts! weil ich nichts lernen wollte! Mich
interessiert die Klugheit, nicht die Dummheit.
(sieht Mephisto etwas vorwurfsvoll an)
... <goethe>Betrug war alles, Lug und
Schein.</goethe>
(wendet sich zum Gehen)
Und ich bin müde. ... Gute Nacht!
(geht)

MEPHISTO und MICHAELA sehen FAUST nach.

RAFFAELA gesellt sich hinzu, sieht FAUST ebenfalls kurz nach, wendet sich an
MEPHISTO. -

RAFFAELA

(zu Mephisto)
Nun?

MEPHISTO

(nachdenklich, Faust nachsehend)
... Ein schwieriger Fall! ... Sonst frohlocken
selbst Heilige ob des Unglücks derer, die es
verdienen.

KAPITEL 04 - GRETCHEN

10 AUSSEN - STRASSEN DER STADT - TAG

Seitengassen, eher einsam und ruhig.

FAUST schlendert durch die Straßen. Er sieht etwas mitgenommen aus von der vergangenen wilden Nacht. Er wischt sich mit der Hand übers Gesicht.

GRETCHEN - eine junge Frau; ein Teenager, hübsch, süß, frech, dumm und vollschlank.

GRETCHEN, gothic-style gekleidet und hergerichtet, kommt FAUST entgegen. FAUST bleibt stehen und schaut angetan. Als sie vorbeigeht, faßt er sich ein Herz und spricht sie an. GRETCHEN bleibt darauf reflexartig ebenfalls stehen, um ihn anzuhören. -

FAUST

<goethe>Mein schönes Fräulein, darf ich wagen, meinen Arm und Geleit ihr anzutragen?</goethe>

GRETCHEN schaut FAUST angewidert, wie einen Verrückten an.

GRETCHEN

(schnippisch)

<goethe>Bin weder Fräulein, weder schön, kann ungeleitet nach Hause gehn.</goethe>

GRETCHEN geht weiter, schlägt die Augen hoch, zieht ein Schnoferl, schüttelt den Kopf, tippt sich an die Stirn...

FAUST sieht GRETCHEN begehrllich nach. -

FAUST

(zu sich selbst, entzückt)

<frei_nach_goethe>So eine hab ich noch nie gesehn! ... Die Lippen schwarz, die Wangen weiß! ... Wie sie die Augen nach oben dreht! ... Und wie sie kurz angebunden war! zum Entzücken gar!</frei_nach_goethe>

MEPHISTO kommt.

FAUST

(befehlend)

Verschaff mir ein Weib, und zwar schnell!

MEPHISTO

... Aber ja!

FAUST

Ich will die,
(weist auf Gretchen)
die dort geht.

MEPHISTO

(nicht begeistert, sieht Gretchen nach und zeigt auf sie)
Die da? ...
(lachend, Faust ansehend)
Ziemlich jung, das Ding!

FAUST

<goethe>ist über vierzehn Jahr doch alt.</goethe>

MEPHISTO lacht FAUST kurz aus.

MEPHISTO

(sieht Gretchen abschätzend nach)
Und pummelig, fast schon fett. -

RAFFAELA geht aufreizend vorbei.

MEPHISTO

(zu Faust, weist auf Raffaela)
- Wie wärs hingegen mit diesem zierlichen, grazilen Wesen?

FAUST

(mit einer wegwerfenden Handbewegung)
Nichts dran an der! -

RAFFAELA schaut verärgert.

FAUST

(auf Gretchenweisend)
- Ich will die dort.

MEPHISTO

<frei_nach_goethe>Jetzt ohne Schimpf und Spaß - über die hab ich keine Gewalt</frei_nach_goethe>, sie ist ein Wesen des Lichts. -

FAUST

(ungläubig, nach Gretchenweisend)
Die da?

MEPHISTO

- Wärsie ein Höllenfrüchtchen, ich müßt nur mit den Fingern schnippen.
(schnippt demonstrativ mit den Fingern)

FAUST

(befehlend)
Egal! Verschaff sie mir!

MEPHISTO

(bläst aus, macht ein entsetztes Gesicht) ...
(laut, eindringlich, panisch)
Ich biete dir alle Schlampen der Hölle!

FAUST
(verliebt)
Ich will nur sie.

MEPHISTO schaut blöde.

KAPITEL 05 - DIE HEXE

11 INNEN - SCHÖNHEITSSALON - TAG

Ein privater Schönheitssalon, mehrere Räume, mit sowohl allgemein bekannten also auch phantastischen Mittelchen und Gerätschaften.

FAUST und MEPHISTO kommen herein. Es ist sonst niemand da. Sie gehen durch die Räume -

FAUST

(sich umsehend, verächtlich)
Ein Schönheitssalon!

MEPHISTO

Wir dürfen keinen Vorteil verschenken. Um deine Chancen bei diesem ... *Gretchen* zu erhöhen, werden wir dich ein wenig verjüngen.

FAUST

<goethe>Schafft die Sudelköcherei wohl dreißig Jahre mir vom Leibe? Weh mir, wenn du nichts Bessers weißt!</goethe>

GABRIELA - die 'Hexe des Teufels', eine der TEUFELS ERZENGEL. Sie ist eine schöne, junge Frau.

GABRIELA kommt herein. Sie bemerkt, daß jemand da ist, kann aber nicht gleich erkennen wer.

GABRIELA

(schreitet entschlossen zu Faust und Mephisto)
<goethe>Wer ist das hier? Wer seid ihr hier? Was wollt ihr da? Wer schlich sich ein?</goethe>

MEPHISTO

(zu Gabriela, unernst, Gabriela erkennt ihn freudig)
<goethe>Erkennst du mich? Gerippe! Scheusal du! Erkennst du deinen Herrn und Meister?</goethe>

GABRIELA

<frei_nach_goethe>Sinn und Verstand verlier ich schier, seh ich meinen lieben Luzi wieder hier!
</frei_nach_goethe>
(krault Mephisto die Haare)

FAUST

(grinsend)
Luzi?

GABRIELA

(zu Mephisto, Faust ansehend)
Wen hast du mir da mitgebracht?

MEPHISTO

(stellt vor)
Darf ich vorstellen: Heinrich! - meine Hexe
Gabriela!

FAUST

Sehr erfreut!

GABRIELA

Hallo Heinrich! ...
(streicht Faust über die Brust)
Welch stattlicher Herr!

MEPHISTO

(zu Gabriela)
<goethe>Er ist ein guter Freund, dem es gedeihen
soll; ich gönne ihm gern das Beste deiner
Küche.</goethe>

GABRIELA

(Faust noch über die Brust streichend)
Ganz verspannt und verkrampft ist er, der Arme.
(zieht Faust zu einem Lehnstuhl) ...
Zuerst entspannst du dich bei sanfter Musik,
(drückt Faust in den Lehnstuhl)
dann bist du weich für die Beratung.

GABRIELA setzt FAUST Kopfhörer auf und dreht die Musik auf. Aus den Kopfhörern
ist harte Metal Musik zu hören.

MEPHISTO und GABRIELA sind nun unhörbar für FAUST. -

GABRIELA

Was ist das für einer?

MEPHISTO

Er zog aus, die Erfahrung aller Zeiten, das Wissen
aller Räume und die Vergnügen aller Welten
kennenzulernen. Und nun läuft er einer fetten Göre
hinterher.

GABRIELA

Luzi! du als profunder Kenner und eifrigster
Studierer des Menschengeschlechtes hättest doch
wissen müssen, daß es genau so kommt!

MEPHISTO

Und ich muß mich nun als Kuppler betätigen. Das
steht ziemlich weit unter meiner teuflischen Würde.

GABRIELA

Dann laß es doch!

MEPHISTO

Er hat einen Vertrag.

GABRIELA

Den du halt nicht erfüllen kannst. Dann kommt er eben in den Himmel. Das ist schlimm, aber nur für ihn.

MEPHISTO

Ich hab mit Gott um seine Seele gewettet.

GABRIELA

Mit Gott gewettet? ... Und was sind die Einsätze?

MEPHISTO

Die halbe Hölle gegen den halben Himmel.

GABRIELA

(entsetzt ausrufend)

Wenn das nur gut geht!

Sonst spielst du doch immer mit der Angst und der Gier. Jetzt mußt du selber Angst haben! Wie viele Fehler wirst du machen, nur wegen dieser Angst? Fehler, die du sonst nie machen würdest! Luzi, der Alte hat dich reingelegt!

MEPHISTO

Du unterschätzt mich, Gabriela.

GABRIELA

Das tu ich nicht, aber -

- FAUST reißt sich die Kopfhörer von den Ohren und steht auf.

FAUST

(krächzt verkrampft)

Ich bin jetzt genug entspannt!

GABRIELA

(zu Faust)

Sag, Heinrich, für wie alt hältst du mich?

FAUST

Hm, zwanzig?

GABRIELA

Wie schmeichelhaft! Tatsächlich bin ich schon siebenundzwanzig! Na?

MEPHISTO

(zu Faust, sich auf Gabriela beziehend)

Diese Frau hat zehn Jahre lang ihren neunundzwanzigsten Geburtstag gefeiert. -

GABRIELA

(gedemütigt, aufgebracht)

Ooh! Wie kannst du mich nur so demütigen!

MEPHISTO

- Dann hat sie mit mir einen Vertrag gemacht. Das ist gut dreißig Jahre her.

GABRIELA

(gedemütigt, aufgebracht)
Du bist abscheulich!

MEPHISTO

(zu Gabriela)
Deine Eitelkeit ehrt dich - es ist eine edle Todsünde. Doch der Kunde soll von deinem Können überzeugt werden. ...

(zu Faust)
Sieh dir dies Prachtweib an! Hättest du nicht Lust, dich mit ihr in einem Separee im heißesten Winkel der Hölle zu räkeln?

GABRIELA

(hoffnungsvoll)
Oh!

FAUST

(zu Gabriela)
Verzeih, doch ein Engel will mir nicht aus dem Sinn.

GABRIELA

(enttäuscht)
Oh!

MEPHISTO

Nun Gabriela, zeig, was du zu bieten hast.

GABRIELA

Kommt!
(beginnt ihre Gäste zu den Produkten zu geleiten)

Auf einem Tisch liegen eine Anzahl Wickel. GABRIELA nimmt eine und präsentiert sie. -

GABRIELA

Das ist mein absolutes Top-Produkt! Mit diesen speziell präparierten Wickel kann man eine echte Verjüngung erzielen.

FAUST

Wie wird es angewandt?

GABRIELA

Du wirst einbandagiert wie eine Mumie; nach drei Jahren bist du ein hüpfender Jüngling.

FAUST

Drei Jahre? Und wie oft muß ich das über mich ergehen lassen?

GABRIELA

Nur ein mal, aber das durchgehend. Du bist natürlich währenddessen im Tiefschlaf, damit du die Langeweile nicht mitbekommst.

FAUST

(etwas aufgeschreckt)

Ich wäre drei Jahre lang durchgehend mumifiziert?!

GABRIELA

Dafür wirkt es garantiert.

FAUST

(halb zu Mephisto)

Und was könnte in diesen drei Jahren Gretchen so alles widerfahren?

MEPHISTO

(schlitzohrig)

Ich kümmere mich gern um sie.

FAUST

(heftig)

Nein!

(zu Gabriela)

Was ist dein zweitbestes Produkt?

GABRIELA seufzt, wirft das Wickel zurück, nimmt eine Packung Milch aus einem Kühlregal und präsentiert es. -

GABRIELA

Die natürlichsten Mittel sind meist die besten - Milch! Das ist Eselsmilch aus Mexiko, von Zwergeseln, die mit entstachelten Feigenkakteen gemästet wurden. Es bewirkt keine echte Verjüngung, aber so gut wie. Täglich ein Bad, und -

FAUST

(unterbricht)

Baden? Ich soll in Milch baden?

GABRIELA

... Aber ja, schon Kleopatra hat das gemacht.

FAUST

Milch? die man trinken kann? die man an kleine Kinder verfüttert?

GABRIELA

(nicht verstehend)

... Ja!

FAUST

(leicht empört, Mephisto zugewandt)

In Milch baden!? während anderswo Kinder hungern!?

MEPHISTO

Alles klar, das wär nicht recht.

GABRIELA

(zu Mephisto)

Gibt's da noch was, was ich nicht weiß?

MEPHISTO

(übergeht die Frage)

Dein drittbestes Produkt, Gabriela!

GABRIELA

(verschnupft)

Mein drittbestes Produkt! ... Hier!

(drängt Faust eine Packung Vitaminpillen
auf -)

Vitaminpillen! ...

(- und ein Buch über Yoga)

Und Yoga! ... Mehr ist auch nicht notwendig,

(klatscht Faust auf die Brust)

du bist scheiß geil, Opa!

KAPITEL 06 - GRETCHENS ZIMMER

12 INNEN - GRETCHENS SCHLAFZIMMER - TAG

GRETCHENS SCHLAFZIMMER - das Schlafzimmer eines jungen Mädchens mit einer speziellen Gothic- und Metal-Note.

MEPHISTO und FAUST schleichen ins Zimmer.

MEPHISTO

(gedämpft)

<goethe>Herein, ganz leise nur herein</goethe>

(sich umsehend)

<goethe>Nicht jedes Mädchen hält so rein.</goethe>

FAUST

(gedämpft)

Was wir da machen, ist Stalking. Das ist verboten!

MEPHISTO

Aber nein, das ist kein Stalking, wir belästigen ja niemanden.

FAUST

Aber Hausfriedensbruch!

MEPHISTO

Ich hab vom Vermieter die Erlaubnis, hier Nachschau zu halten. Wir sind die Klempner, die die Schornsteine kontrollieren.

FAUST

Und was sollen wir hier in Gretchens Zimmer? etwa ein Höschen mitgehen lassen?

MEPHISTO

<goethe>Mit Sturm ist da nichts einzunehmen, wir müssen uns zur List bequemen.</goethe> Also schnüffeln wir zuerst mal rum.

FAUST

Das ist nicht recht!

MEPHISTO

Jeder Detektiv schnüffelt rum! War Sherlock Holmes im Unrecht? Nein!

FAUST

Und was hoffen wir hier zu finden?

MEPHISTO

Bald wirst du mit Gretchen plaudern. Du solltest ihre geistigen Spielwiesen kennen. So weißt du, was du anzusprechen hast, damit sie stundenlang redet. Du brauchst nur noch stundenlang so zu tun, als ob du zuhörtest. Und langsam, kaum bemerkt von ihr, legst du immer mehr Hand ... an...

FAUST

(umherschauend, seufzend)
<goethe>Ergreif mein Herz, du süße Liebespein, die
du vom Tau der Hoffnung schmachtend lebst!</goethe>

MEPHISTO klatscht sich auf die Stirn. Er beginnt das Zimmer durchzuschauen.

MEPHISTO

(kommentiert das Gefundene)
Metal Musik, Bücher über schwarze Magie, die
Satanische Bibel...

FAUST

Dann ist sie *doch* eine schwarze Seele?

MEPHISTO

Das hat nichts zu sagen - Menschen und Engel posen
gern.

FAUST

(hebt einen Zipfel des Bettuchs etwas an)
... <goethe>Was faßt mich für ein Wonnegraus! Hier
möcht ich volle Stunden säumen.</goethe>

MEPHISTO lacht FAUST aus.

MEPHISTO

(wirft zufälligen einen Blick durchs
Fenster hinaus)
... Oje, sie kommt zurück! Wir müssen weg!

FAUST

Das wär sowas von peinlich, wenn sie uns hier
erwischt! Da merkt man erst, wie krank das ist!
Welch verfaultes Hirn kommt auf so eine Idee!?

MEPHISTO

(drängend, lugt seitlich durchs Fenster
hinaus)
<goethe>Geschwind! Ich seh sie unten kommen!
</goethe>

FAUST

Kannst du nicht den Boden unter uns öffnen, daß er
uns verschlinge? Vom Teufel erwarte ich mir schon
ein paar beeindruckende Kunststückchen!

MEPHISTO

Ich kann mich selber verschlingen. Für dich gilt:
abhauen! verduften! Fersengeld geben! ...
(drängend)
Gehst du jetzt endlich!

FAUST verläßt eilend den Raum.

RAFFAELA erscheint.

RAFFAELA
(gibt Mephisto einige Abhörgeräte,
gedämpft)
Die neuesten Wanzen am Markt! Damit hören wir sogar
Wanzen krabbeln.

MEPHISTO und RAFFAELA verteilen eilends einige Abhörgeräte im Raum. Schritte nähern sich. Sie entschwinden übereilt und hinterlassen eine gelbe Rauchwolke.

GRETCHEN kommt rein. Sie hustet, wedelt den Rauch weg, schaut verwundert.

GRETCHEN
(schnuppert)
... Schwefel?

KAPITEL 07 - DER TEUFEL KOMMT NICHT AUS

13 INNEN - TREPPENHAUS VOR FAUST WOHNUNG - TAG

NACHBARIN - eine Wohnungsnachbarin von FAUST.

MEPHISTO kommt zu FAUSTS Wohnungstür. Die NACHBARIN verläßt gerade ihre Wohnung, sperrt ab. MEPHISTO läutet und klopft heftig und aufdringlich. Die NACHBARIN schaut indigniert MEPHISTO an. MEPHISTO grinst frech zurück.

FAUST

(außer Sicht, aus seiner Wohnung, ruft)
<goethe>Es klopft? Herein! Wer will mich wieder plagen?</goethe>

MEPHISTO

(ruft)
<goethe>Ich bin's!</goethe> der Teufel!

Die NACHBARIN erschrickt und flüchtet. MEPHISTO grinst ihr nach.

FAUST

(außer Sicht, aus seiner Wohnung, ruft)
<goethe>Herein denn!</goethe>

MEPHISTO

(ruft)
<goethe>Du mußt es dreimal sagen!</goethe>

FAUST

(außer Sicht, aus seiner Wohnung, ruft
laut)
Bewegst du jetzt endlich deinen Arsch rein!

MEPHISTO geht in die Wohnung.

14 INNEN - FAUSTS WOHNUNG, WOHNZIMMER - TAG

FAUST im Trainingsanzug, er macht umständlich und unsicher eine Yogaübung. MEPHISTO kommt herein, lacht.

MEPHISTO

<frei_nach_goethe>Bravo! ...
(unernst dienstbar)
Find ich dich in Feuer? In kurzer Zeit ist Gretchen
Euer.</frei_nach_goethe>

FAUST

(gepreßt, in einer Yogastellung)
<goethe>So recht!</goethe>

MEPHISTO fällt ein Buch auf, das auf einem Tisch liegt. Er nimmt es. -

MEPHISTO

(- liest vom Cover)

Occam's Razor, eine metaphysische Abhandlung, von
Doktor Heinrich Faust.

(redet wieder von sich aus)

Ah, die geschätzte Metaphysik! mit der man
<goethe>tiefsinnig faßt, was in des Menschen Hirn
nicht paßt.</goethe> Davon kann man leben?

FAUST kommt wieder ins Bild. Er macht eine andere Yogaübung, wieder umständlich
und unsicher.

FAUST

(gepreßt, in einer Yogastellung)

Wie geht's nun weiter?

MEPHISTO

Wir gehen Gretchen besuchen.

FAUST purzelt aus seiner Yogastellung.

FAUST

Wann? Jetzt? Kann ich noch duschen?

MEPHISTO

Es ist genug Zeit.

(wendet sich zum Gehen)

... Ich wart unten beim Wagen.

15 AUSSEN - STRASSE VOR FAUSTS HAUS - TAG

MEPHISTO, MICHAELA und RAFFAELA warten bei MEPHISTOS AUTO auf FAUST.

MEPHISTO tappt ungeduldig mit einem Fuß, schaut auf die Uhr.

FAUST kommt aus dem Haus. Er ist frisch gewaschen, rasiert, frisiert und
brillantiert; er ist auffällig elegant gekleidet.

MEPHISTO, MICHAELA und RAFFAELA lächeln spöttisch.

MICHAELA

Kaum noch auszuhalten!

RAFFAELA

Darf ich mal abbeißen?

FAUST

(fragend, zu Raffaella)

... Ich hab dich doch schon öfter um mich
rumschwänzeln sehen, oder?

MEPHISTO

(stellt Raffaella vor)

Das ist Raffaella, meine Spionin.

FAUST

Eine Fr - ... ich sag lieber nichts.

RAFFAELA
(zu Faust, grinsend, mit einem Anflug von
Drohung und Spott)
Besser so!

16 INNEN - MEPHISTOS AUTO - TAG

FAUST und MEPHISTO sitzen auf den Rücksitzen, RAFFAELA am Beifahrersitz,
MICHAELA am Steuer, sie fährt.

RAFFAELA
(informiert Faust, zu ihm zurückgewandt)
Gretchen und ihre Schwester Vicky wohnen zusammen
in einem Haus. Vicky ist letztes Jahr ihr Mann
abhanden gekommen. Das übliche Klischee - er ging
um eine Packung Zigaretten und ward nie mehr
gesehen.

FAUST
Wo ist er denn?

RAFFAELA
In Sicherheit, soweit wir wissen.

MEPHISTO
<frei_nach_goethe>Wir legen ein gültiges Zeugnis
nieder, daß er gestorben ist.</frei_nach_goethe>

FAUST
Ist er nun tot oder nicht?

MEPHISTO
Das ist doch völlig gleich! <frei_nach_goethe>Wir
bezeugen, ohne viel zu wissen.</frei_nach_goethe>

FAUST
<goethe>Wenn er nichts bessers hat, so ist der Plan
zerrissen.</goethe>

MEPHISTO
(schlägt die Augen hoch) ...
<frei_nach_goethe>Wär's das erstemal in deinem
Leben, daß du falsch Zeugnis abgelegt? Du weißt
genau, daß Wissenschaft oft nur Mode, Täuschung,
Irrtum ist!
(schlau)
Dennoch hast du Definitionen mit großer Kraft
gegeben, mit frecher Stirne, kühner
Brust...</frei_nach_goethe>

FAUST
<goethe>Du bist und bleibst ein Lügner, und
Sophiste.</goethe>

MEPHISTO
Ja! ... Schweige wenigstens, und überlaß *mir* das
Lügen! Sonst gibt's kein Rendezvous mit Gretchen.

FAUST seufzt.

RAFFAELA

(informiert Faust weiter)
Noch etwas - Gretchen hat einige Musik-CDs zum Verkauf angeboten. Vielleicht kannst du da einhaken zu einem Gespräch.
(reicht Faust ein Blatt)
Hier, dein Briefing!

17 AUSSEN - VOR GRETCHENS HAUS - TAG

MEPHISTOS AUTO fährt vor. MICHAELA parkt vor dem Haus.

FAUST und MEPHISTO steigen aus.

MICHAELA

(aus dem Wagen, zu Mephisto)
Wir warten hier, falls es Schwierigkeiten gibt.

MEPHISTO

Was sollt es schon für Schwierigkeiten geben! Ihr unterschätzt mich. Macht euch einen schönen Tag! ... Das ist ein Befehl!
(geht Richtung Haustür)

18 AUSSEN - VOR GRETCHENS HAUS, NAHE DER HAUSTÜR - TAG

FAUST und MEPHISTO kommen zur Haustür.

MEPHISTO

Also, du schmeißt dich an Gretchen ran, und ich brat derweil die Schwester an.

MEPHISTO läutet.

GRETCHEN öffnet.

FAUST

(heiser, schüchtern lächelnd)
Guten Tag!

MEPHISTO

Guten Tag! Vicky erwartet uns.

GRETCHEN

Ach ja, kommt rein!
(tritt beiseite)

19 INNEN - GRETCHENS HAUS, WOHNZIMMER - TAG

GRETCHEN führt FAUST und MEPHISTO ins Wohnzimmer. Es ist relativ groß, geschmackvoll eingerichtet, mit einer großen Sitzgarnitur.

GRETCHEN

Ich bin Gretchen.

FAUST

Faust, Heinrich Faust!
(will Mephisto vorstellen)
Und das ist -

MEPHISTO

(unterbricht, direkt zu Gretchen)
- Nenn mich Mephisto!

GRETCHEN

So einen schön abscheulichen Namen hätt ich auch
gern.
(weist auf die Sitzgarnitur)
Aber setzt euch doch!
(beginnt zur Verbindungstür zu gehen)
Ich ruf Vicky.

FAUST und MEPHISTO setzen sich.

GRETCHEN

(ruft laut, durch die offene
Verbindungstür hinaus)
Vicky!

VICKY

(außer Sicht, von einem anderen Raum aus,
ruft laut)
Bin gleich da!

GRETCHEN

(zu Faust)
Du kommst mir bekannt vor. Haben wir uns schon
gesehen?

FAUST

Kann sein. Man läuft sich über den Weg und fällt
sich auf.

VICKY - GRETCHENS ältere Schwester, eine ausgesprochen stark gebaute Frau.

VICKY kommt. Sie bleibt in der Verbindungstür stehen, lehnt sich lasziv an den
Türstock.

VICKY

Man hat mir gesagt, ich soll hier den Teufel
vergewaltigen. Wo ist er denn?

GOTTES ERZENGEL erscheinen für einen Moment im Raum.

FAUST

(panisch)

GOTTES ERZENGEL

(grinsend)
(alle gleichzeitig, auf Mephisto zeigend)
Der da!

MEPHISTO, entsetzt, erstarrt.

VICKY
(zu Mephisto gehend)
Der ist ja süß!

VICKY setzt sich anlassig zu MEPHISTO.

MEPHISTO
(verkrampft)
<goethe>Verzeiht die Freiheit, die ich genommen,
will Nachmittage wiederkommen.</goethe>
(versucht wegzukommen)

VICKY
(zieht Mephisto zurück)
Neinnein, ihr wißt was von meinem entlaufenen Mann.

MEPHISTO
(verkrampft)
<goethe>Ihr Mann ist tot und läßt sie
grüßen.</goethe>

VICKY
(klagend, erschrocken)
<goethe>Ist tot? das treue Herz! O weh! Mein Mann
ist tot! Ach ich vergeh!</goethe>

GRETCHEN
(berührt Vicky tröstend)
<frei_nach_goethe>Ach! liebe Schwester, verzweifle
nicht!</frei_nach_goethe>

VICKY
(faßt sich, zu Mephisto)
<goethe>Erzählt mir seines Lebens Schluß!</goethe>

MEPHISTO
(verkrampft)
<goethe>So hört die traurige Geschichte!</goethe> -
Die Piranhas fraßen ihn im Dschungel. Wir sehen ihn
ganz skelettiert. Die Fluten trieben weg die
Knochen.

GRETCHEN
Das war sicher malerisch. Habt ihr es gefilmt?

MEPHISTO
Leider - wir hatten grad keine Kamera zur Hand.

VICKY
(schnüffelt) ...
Ich hab nun noch eine sehr heikle, intime Frage.

VICKY drückt MEPHISTO an seinen Sitz und sieht GRETCHEN an, als ob sie sie wegschicken möchte.

FAUST

(zu Vicky)
Da bin ich auch überflüssig. Er weiß alles besser
als ich.
(steht auf)

GRETCHEN

(zu Faust)
Ich hab frischen Kaffee am Zimmer. Komm!

FAUST und GRETCHEN gehen zur Verbindungstür. MEPHISTO sieht FAUST verzweifelt nach, als ob er ihn zurückhalten möchte.

FAUST und GRETCHEN ab.

MEPHISTO und VICKY sind nun allein. -

MEPHISTO

(sehr verkrampft)
Welche Frage?

VICKY

(gierig)
Was hat er hinterlassen?

MEPHISTO

(verkrampft)
... Eine schöne Erinnerung. <goethe>Im übrigen sind
meine Taschen leer.</goethe>

VICKY

<goethe>Was! nicht ein Schaustück? kein Geschmeid?
</goethe>

Metal Musik ist (von Gretchens Zimmer her) zu hören. -

MEPHISTO

Nun ... er schürfte Gold und fand auch viel.

VICKY

<goethe>Ei wie? Ei wo? Hat er's vielleicht
vergraben?</goethe>

MEPHISTO

(etwas boshaft grinsend)
<frei_nach_goethe>Ein schönes Fräulein nahm sich
seiner an, als er am Strand von Rio fremd
umherspazierte.</frei_nach_goethe>

VICKY

(aufgebracht)
<goethe>Der Schelm!</goethe>

MEPHISTO

<goethe>Ja seht! dafür ist er nun tot.</goethe>

VICKY
(schnüffelt) ...
(traurig)
Und ich bin allein.

MEPHISTO springt auf und eilt weg (zu Gretchens Zimmer).

20 INNEN - GRETECHENS HAUS, GRETECHENS ZIMMER - TAG

FAUST und GRETECHEN sitzen gemütlich, trinken Kaffee, hören Metal Musik, begutachten Music Discs.

MEPHISTO kommt, bleibt in der Tür stehen.

MEPHISTO
(ruft nach Faust, leise, heiser)
Heinrich!

FAUST steht auf und geht zu MEPHISTO.

21 INNEN - GRETECHENS HAUS, TÜR ZU GRETECHENS ZIMMER - TAG

FAUST kommt heran.

FAUST und MEPHISTO unterhalten sich zwischen Tür und Angel. -

MEPHISTO
(leise, etwas verzweifelt)
Abbruch!

FAUST
(leise)
Wir kommen grad ins Reden.

MEPHISTO
(leise, eindringlich)
Das ist ein Monstrum! ein Riesenbaby! ein
Gehsteigpanzer!

FAUST
(leise)
Nur weil dein Geschmack auf schlanke Gazellen
fixiert ist... Sie ist eine kultivierte Lady;
bagger sie an wie Don Juan!

MEPHISTO
(leise, quiekend)
Ich kann nicht!

FAUST
(leise, befehlend)
Hopp, hopp!

MEPHISTO
(leise, aufgebracht)
Wie springst du mit mir um? Ich bin immerhin der
Teufel!

FAUST

(leise, ungerührt)
Kleine Korrektur - du bist ein Teufel, der einen
Vertrag unterschrieben hat.
(wendet sich ab, um zu Gretchen
zurückzugehen)

MEPHISTO schaut entsetzt und blöde.

22 INNEN - GRETCHENS HAUS, WOHNZIMMER - TAG

VICKY sitzt trauernd und schnüffelnd da. MEPHISTO kommt zurück.

VICKY

(trauernd)
Ich muß mich jetzt bei Gretchen ausweinen.
(will aufstehen)

MEPHISTO

(Vicky zurückhaltend)
Da ist noch was -
(bekommt nichts raus)

VICKY

Was willst du noch loswerden? raus damit!

MEPHISTO

... Vicky ... du bist das Sahnehäubchen auf meinem
Lebensunglück!

VICKY

(kichert)
... <frei_nach_goethe>Ist's nie ernst in deinem
Herzen?</frei_nach_goethe>

MEPHISTO

(verzweifelt)
<goethe>Mit Frauen soll man sie nie unterstehn zu
scherzen.</goethe>

23 INNEN - GRETCHENS HAUS, GRETCHENS ZIMMER - TAG

GRETCHEN

(schimpft ins Handy)
Sandra, ich brauch die CD *jetzt!* ... Du hast sie
weitergeborgt und kriegst sie nicht zurück? Du
dumme Blunzn! Ich spuck dich an!
(beendet das Gespräch)

FAUST

(verliebt)
<goethe>Ein Blick von dir, ein Wort mehr unterhält,
als alle Weisheit dieser Welt.</goethe>

GRETCHEN lächelt geschmeichelt.

24 INNEN - GRETECHENS HAUS, WOHNZIMMER - TAG

MEPHISTO hat sich an VICKY rangeschmissen. -

MEPHISTO

- Du bist nicht umwerfend, du bist plattwalzend.
Mehr Schönheit ist gar nicht vorstellbar. Süße, laß
mich andocken!

VICKY quiert glücklich, packt MEPHISTO an den Beinen und schleift ihn weg.
MEPHISTO versucht sich da und dort festzuhalten, strampelt verzweifelt. -

MEPHISTO

(laut, panisch)
Aber doch nicht jetzt gleich!

VICKY

Das Leben ist so kurz. Wozu Zeit verlieren?

MEPHISTO

(laut, panisch)
Die nimmt <goethe>den Teufel selbst beim Wort!
</goethe> ...
(schreit)
Hilfe!

25 INNEN - MEPHISTOS AUTO - TAG

MICHAELA fährt, RAFFAELA sitzt daneben.

MEPHISTO

(außer Sicht, aus einem Funkgerät,
schreit)
Hilfe!

RAFFAELA dreht das Gerät ab.

RAFFAELA

Er sagte, wir sollen uns einen schönen Tag machen.

MICHAELA

Befehl ist Befehl.

KAPITEL 08 - DER TEUFEL IN DER GOSSE

26 AUSSEN - EINSAME VERWILDERTE SEITENGASSE - DÄMMERUNG

Eine einsame, ruhige Gegend am Stadtrand, eine verwilderte Seitengasse.

MEPHISTO lehnt, am Boden sitzend, an einer Wand. Er wirkt äußerlich und innerlich wie ein Wrack. Er nimmt gierig einen Schluck aus einer SCHNAPSFLASCHE.

FAUST kommt. Er entdeckt MEPHISTO

FAUST

(schnell auf Mephisto zugehend)
Da bist du ja! Wir haben dich überall gesucht.

MEPHISTO

<goethe>Ich wollt, ich wüßt was Ärgers, daß ich's fluchen könnte!</goethe>

FAUST

(Mephisto hochhelfend)
<goethe>Was hast? So kein Gesicht sah ich in meinem Leben!</goethe>

MEPHISTO

(lehnt sich rücklings an die Wand,
übergeht die Frage, down)
... Wie ging's dir mit Gretchen?

FAUST

Wir plauderten...

MEPHISTO

... Ja und?

FAUST

Wir plauderten.

MEPHISTO

(kann es nicht fassen, löst sich von der
Wand) ...
(laut)
Ich, der gefürchtete Fürst der Hölle, wurde von
Gretchens fatter Schwester ... genotzüchtigt! Und
der einzige Erfolg war, daß du mit deiner
angebeteten Schwabbelmaus geplaudert hast?!

FAUST

(amüsiert)
Gretchen ist keine Schwabbelmaus. Sie ist
wohlproportioniert. Von mir aus könnt sie gern noch
ein wenig molliger sein.

MEPHISTO

Da wüßt ich doch was - biete ihr an, bei dir dürfe
sie eine dicke, glückliche Mama werden!

FAUST

(schwärmt)

Mein geliebter Engel eine dicke, glückliche Mama!

MEPHISTO

... Ich verrate dir nun eines der bestgehütetsten Geheimnisse des Himmels: ... Die Frauen sind die Schande Gottes. Sie sind der größte Pfusch des Universums! Die Weiber sind der Grund, weshalb ich überhaupt zum Teufel wurde! Als Gott sie erschuf, war er total bekifft! Das weißt du jetzt aus erster Hand! - ich war selber dabei!

FAUST

Und in welchem Zustand war er, als er *dich* erschuf? -

- Gelächter - von GOTTES ERZENDEL, sie treten hinzu. FAUST schaut sie verwundert an, MEPHISTO ist angefressen.

RAFFAEL

- *Wir* wissen es!

FAUST

Und wer seid ihr?

MEPHISTO

(antwortet für sie, boshaft)

Das sind die drei Erzaffen Michael, Gabriel und Raffael.

FAUST

(halb zu sich selbst, halb zu Gottes Erzengel)

Interessante Kreise, in die ich neuerdings eingeführt werde.

GABRIEL

(zu Faust)

Wir sind nur interessant, aber
(weist auf Mephisto)
er ist echt faszinierend.

FAUST

Ich denke auch, daß er mal als literarische Studie enden wird.

MEPHISTO

(gereizt, zu Gottes Erzengel)

Also, was wollt ihr?

MICHAEL

Dich erinnern, daß Gretchen ein Wesen des Lichts ist. Du bist nicht berechtigt, sie zum Bösen zu verleiten.

MEPHISTO

Ich halte mich sklavisch an die Richtlinien.

RAFFAEL
(spöttisch formell)
Außerdem wollen wir dich unseres aufrichtigsten
Mitgefühls versichern -

GABRIEL
(spöttisch)
- da du das Gelächter des ganzen Himmels bist.

MEPHISTO hebt wütend die SCHNAPSFLASCHE, um sie nach GOTTES ERZENGEL zu schleudern. Doch diese entschwinden rechtzeitig. Ihr Gelächter hallt noch nach.

27 AUSSEN - GEHSTEIG ZWISCHEN EINER STRASSE UND EINEM PARK - DÄMMERUNG

Eine einsame, ruhige Gegend in der Stadt. Die Straßenlichter gehen an.

FAUST und MEPHISTO gehen gemeinsam neben dem Park. MEPHISTO nimmt wieder einen Zug aus der SCHNAPSFLASCHE.

FAUST
Kennst du wirklich kein verlässliches Mittel, sie zu gewinnen?

MEPHISTO
Eines wirkt garantiert - der Königsweg der Hölle.
(bleibt am Straßenrand stehen, winkt einem
Taxi)

FAUST
(bleibt neben Mephisto stehen)
Und der wäre?

MEPHISTO
Im Grunde -

- Der TAXIFÄHRER blickt auf die zwei "seltsamen Gestalten", er gibt wieder Gas und fährt weiter.

MEPHISTO
(schreit dem Taxi nach)
Na warte, du! Wenn du in die Hölle kommst, kannst
du dich auf was gefaßt machen!
(Faust und Mephisto gehen weiter) ...
Im Grunde ist es ganz einfach - worauf blickt ein
Mann bei einer Frau zuerst?

FAUST
(überlegt kurz)
... Auf die Augen?

MEPHISTO
Richtig! Und worauf schaut eine Frau bei einem Mann
zuerst?

FAUST
(überlegend)
... Mm ...

MEPHISTO

Na, auf die Briefftasche!
(läßt sich auf eine Parkbank fallen und
lümmelt sich hin)
... <goethe>Nach Golde drängt, am Golde hängt doch
alles.</goethe>

FAUST

Mein Gretchen ist nicht so eine.

MEPHISTO lacht gackernd.

FAUST

(setzt sich neben Mephisto)
Aber es würde mich selbst aufrichten, weil ich dann
Gretchen etwas zu bieten hätte.

MEPHISTO

Und du hast keine Vorbehalte gegen das reich
werden?

FAUST

Solang die Methode in Ordnung ist...
(zuckt leicht mit den Schultern)

MEPHISTO

Aktienhandel?

FAUST

Ohne Startkapital?

MEPHISTO

Du nimmst einen Kredit auf.

FAUST

Ich habe keine Sicherheiten.

MEPHISTO

Ich bin dein Bürge.

FAUST

Reicht das?

MEPHISTO lacht gackernd.

FAUST

Das geht schief - Ich hab mich nie mit Aktien
beschäftigt.

MEPHISTO

Ich weiß aus verlässliche Quellen einige Werte, die
demnächst steigen.

FAUST

Das ist Insiderhandel, das ist ungesetzlich.

MEPHISTO

Du machst den Handel in einem Staat, in dem er
erlaubt ist.

FAUST

Es ist auch nicht recht

MEPHISTO

Doch ist es! Und ich kann's dir beweisen: Kleine Bibelkunde: Gott schickt dem Pharao einen Traum. Josef deutet ihn korrekt, daß auf sieben fette Jahre sieben magere folgen werden. Und die zwei Schweinebacken horten in den fetten Jahren alles Getreide, das sie rafften können, und verkaufen's in den mageren Jahren zu Wucherpreisen. Der erste Insiderhandel der Geschichte wurde von Gott höchstselbst eingefädelt.

MEPHISTO nimmt selbstzufrieden einen Zug aus der SCHNAPSFLASCHE. FAUST kratzt sich ausblasend den Kopf.

FAUST springt auf, beginnt zu gehen, doch hält gleich wieder ein. Er stellt sich vor MEPHISTO hin. -

FAUST

Einen alten verstaubten Schwank als Entscheidungsgrundlage nehmen als wär's eine beobachtete Tatsache! Das ist doch hirnerbrannt! Ideologien sind was für Leute ohne Ideen! Ich würde reich ohne Gegenleistung oder Risiko - *nein!*

MEPHISTO

(springt auf)

Das ist sowas von überkandidelt! Du machst dich lächerlich vor allen Geistern!

FAUST

(ruft)

Geister!

ALLE GEISTER erscheinen.

WEIBLICHER GEIST #1

(zu Faust)

Nein Hase, du machst dich nicht lächerlich.

MÄNNLICHER GEIST #1

(zu Mephisto)

Der läßt sich nicht leicht einwickeln, was?

MEPHISTO

(wütend)

Ah, verschwindet, ihr eigensinniges Gezücht!

MÄNNLICHER GEIST #2 gibt MEPHISTO einen Kick in den Hintern. MEPHISTO setzt an, zurückzutreten, doch ALLE GEISTER entschwinden rechtzeitig. Etwas Kichern ist noch kurz zu hören.

MEPHISTO wirft wütend die SCHNAPSFLASCHE auf ein imaginäres Ziel, sie zerbricht am Gehsteig. FAUST schaut indigniert.

MEPHISTO

(überlegend, zu sich selbst)
Eine harte Nuß! ...
(halb überlegend, zu Faust)
Wenn ich dir eine Firma kaufe, und du übernimmst
die Leitung?...

FAUST

Gute Idee! Aber welche Branche?

MEPHISTO

(unernst)
Laster aller Art? Glückspiel? leichte Mädchen?

FAUST

Du kennst meine Antwort.

MICHAELA fährt in MEPHISTOS AUTO heran, sie bleibt ganz in der Nähe stehen, und wartet.

MEPHISTO

(schlitzohrig)
Wie wär's mit ... *Banker*?

FAUST

(sieht Mephisto bedeutungsschwer an)
... Führe mich nicht in Versuchung!

FAUST und MEPHISTO gehen langsam zu MEPHISTOS AUTO.

MEPHISTO

Na gut, was wär denn so deins?

FAUST

(es kommt die Erleuchtung)
... Eine leitende Position in der Forschung!

MEPHISTO

(klatscht aufs Wagendach, begeistert)
Natürlich! Das ist es! Das *lebt* und brodelt! Und
ist in meinem Sinn! <goethe>Denn mit den Toten hab
ich mich niemals gern befangen.</goethe>

KAPITEL 09 - FIRMENÜBERNAHME

28 AUSSEN - FRIEDHOF - NACHT

Es ist regennaß. Gothic Musik ist entfernt zu hören.

Eine Gestalt kommt näher -

- es ist FAUST, er spaziert durch den Friedhof, er mampft eine Wurstsemmel.

29 AUSSEN - FRIEDHOF - NACHT

Eine andere Stelle im Friedhof. Die Gothic Music ist lauter - sie kommt aus einem Gerät, das einige GOTHIC GRUFTIES bei sich haben.

WEIBLICHER GOTHIC #1 und WEIBLICHER GOTHIC #2 haben sich auf einem Grab drapiert. Ein MÄNNLICHER GOTHIC macht Fotos von ihnen. Einige andere GOTHIC GRUFTIES stehen, sitzen, lehnen umher.

FAUST kommt vorbei. Er ißt noch immer seine Wurstsemmel.

FAUST

(grüßt)
Hallo!

GOTHIC GRUFTIES

(nacheinander, durcheinander,
gleichzeitig, grüßen zurück)
Hallo! - Hei! - Abend! -

30 AUSSEN - VOR DEM FRIEDHOF - NACHT

Die Gothic Musik ist noch ganz leise zu hören. FAUST verläßt den Friedhof. Er kaut die letzten Bissen, zerknüllt eine Serviette.

MEPHISTOS AUTO quietscht sich neben FAUST ein. MEPHISTO springt raus, öffnet die Beifahrersitztür und läßt FAUST breit lachend mit einer ausholenden Geste zum Einsteigen ein.

FAUST

Durch welchen Dreck willst du mich wieder schleifen?

MEPHISTO

Gestern versprochen, heute gehalten! Du bist nun Eigentümer und

(etwas betont und langgezogen)

Chief Executive Officer

(wieder normal)

einer hochinnovativen Forschungsfirma.

FAUST steigt ein.

31 AUSSEN - STRASSEN DER STADT - NACHT

MEPHISTO AUTO fährt rasant durch die nächtliche Stadt. Aus dem Auto ist Black Metal Musik zu hören. Die Straßenbeleuchtung ist ausgefallen. Es ist regennaß.

32 INNEN - MEPHISTOS AUTO - NACHT

MEPHISTO fährt rasant durch die nächtliche Stadt. Aus den Boxen dröhnt unheilvoll Black Metal Musik.

MEPHISTO

Ich habe das Management versammelt. Die Sklaven erwarten sehnlichst die Ankunft ihrer neuen Herren.

FAUST

Ihrer? ... Gibt es mehrere?

MEPHISTO

Ich werde mich auch in die Firma einbringen. Allein fährst du in deiner Naivität doch nur alles an die Wand. Du brauchst einen bösen Geist an deiner Seite.

FAUST

Und wie willst du dich einbringen?

MEPHISTO

Offiziell bin ich dein Stellvertreter; inoffiziell die schwarze Eminenz, vor der sich alle fürchten, harrharr!

FAUST

... Und wie willst du dich einbringen?

MEPHISTO

... Du willst in Ruhe forschen. Tu das! Ich halte dir Rücken und Geist frei von der Verwaltung, den Finanzen und sonstigen Ärgernissen.

FAUST

(sich erinnernd)
Rücken freihalten... ...
(zu Mephisto)
Hast du Vicky schon verdaut?

MEPHISTO steigt voll auf die Bremse. FAUST hält sich fest und spreizt sich ab.

33 AUSSEN - STRASSEN DER STADT - NACHT

MEPHISTOS AUTO kommt kommt auf der regennassen Fahrbahn rutschend und schleudernd zum Stehen.

34 INNEN - MEPHISTOS AUTO - NACHT

Die Musik ist aus. FAUST hält sich noch immer fest und spreizt sich ab, etwas erschrocken.

MEPHISTO

(eindringlich, Faust fixierend)
Erwähne nie wieder diese -
(bewegt die Lippen, aber bringt nichts
raus) ...
- und diesen ...
(etwas explosiv)
Vorfall!
... Dieser Vorfall fiel nie vor! Dieser Tag hat nie
existiert! Er ist aus den Geschichtsbüchern der
Hölle ersatzlos gestrichen.

MEPHISTO fährt wieder an, beschleunigt, was das Auto hergibt. FAUST wird in den
Sitz gedrückt.

FAUST

Eine bekannt Softwarefirma hat auch mal sowas
gemacht - sie haben ein peinliches Produkt aus
ihrer Firmengeschichte getilgt.

35 AUSSEN - VOR DER FIRMA - NACHT

MEPHISTOS AUTO bremst sich vor dem Firmengebäude ein.

GENERALDIREKTOR - ein älterer Herr Mitte Sechzig, gut gekleidet, mit angenehmem
Wesen.

Der GENERALDIREKTOR fällt schreiend aus einem der unteren Fenster. Ein Plumps -
doch er landet weich.

FAUST

(ruft aus, zum Generaldirektor eilend)
Um Gottes Willen!

FAUST hilft dem GENERALDIREKTOR auf.

FAUST

(zum Generaldirektor, ihn stützend)
Wie fühlen Sie sich? Sind sie verletzt?

Auch MEPHISTO kommt nun an.

GENERALDIREKTOR

Danke, vielen Dank! ... Drei Furien, die sich 'die
Erzengel des Teufels' nannten... ...
(sieht nach oben)
Eine schmiß mich aus dem Fenster.

MEPHISTO und FAUST sehen ebenfalls nach oben und sehen -

MICHAELA steckt ihren Kopf aus dem Fenster.

MICHAELA

Das ist der alte Generaldirektor. Es hat doch
geheißen, wir schmeißen ihn raus.

GABRIELA und RAFFAELA stecken ebenfalls ihre Köpfe raus.

MEPHISTO

(nach oben)
Das habt ihr richtig verstanden, aber falsch aufgefaßt.

GABRIELA

(leise)
Der lügt schon wieder.

RAFFAELA

(leise)
Ich hab ganz deutlich gehört, wie er gesagt hat:
"Schmeißt ihn aus dem Fenster!"

36 INNEN - FIRMA, VERHANDLUNGSSAAL - NACHT

Der GENERALDIREKTOR sitzt auf einem Fauteuil und trinkt einen Cognac. FAUST steht daneben mit einer Cognacflasche, bereit ihm weiter einzuschenken. MEPHISTO, des TEUFELS ERZENGEL und das FÜHRUNGSPERSONAL steht um die beiden verteilt herum.

FAUST

(zum Generaldirektor)
- Das war ein unglücklicher Irrtum unseres Securitypersonals. Selbstverständlich läuft alles zivilisiert ab. Zudem möchten wir ungern auf Ihre Erfahrung verzichten und sie als Konsulenten gewinnen.

MEPHISTO schlägt die Augen hoch.

MEPHISTO

(zum Führungspersonal)
Dürft ich die übrigen Herrschaften an den Tisch befehlen!

Das FÜHRUNGSPERSONAL geht zum Verhandlungstisch, teilweise werden sie von des TEUFELS ERZENGEL hingescheucht, -geschoben und -geschubst.

37 INNEN - FIRMA, VERHANDLUNGSSAAL - NACHT - STANDORTWECHSEL, ZEITSPRUNG

Das FÜHRUNGSPERSONAL hat sich an den Verhandlungstisch gesetzt. MEPHISTO steht am Tischkopf. Des TEUFELS ERZENGEL haben sich passend verteilt. Gemurmel am Tisch.

MEPHISTO

(scharf)
Ruhe!
(es wird ruhig)
... Schön sitzen!

Das FÜHRUNGSPERSONAL sieht sich ratlos verdattert an.

BUCHHALTERIN - Elsa Rubens; dick, blond, mütterlich, um die Fünfzig.

BUCHHALTERIN

(piepsig)
Wie sitzt man schön?

MEPHISTO

Braves Mädchen, gute Frage! ... - Arsch
zusammenkneifen! Rücken gerade! Kopf gerade! Mund
zu! Augen zu mir! Hände auf den Tisch. ... -

Das FÜHRUNGSPERSONAL macht Anstalten, zu folgen. Einige lehnen sich mit den Unterarmen auf den Tisch.

MEPHISTO

(bezieht sich auf die Handstellung)
- Nein,
(sieht einen an, der mit den Unterarmen
auf dem Tisch lehnt und macht es ihm
nach -)
nicht so! ...
(- zeigt die gewünschte Handstellung -
legt die Handflächen nebeneinander auf den
Tisch, nahe der Tischkante)
So!

Das gesamte FÜHRUNGSPERSONAL legt die Handflächen nebeneinander auf den Tisch, nahe der Tischkante. Sie schauen alle unsicher erwartend auf MEPHISTO.

MEPHISTO

Wir beginnen mit der Vorstellungsrunde: Der nette
Kerl dort drüben
(weist nach Faust)
ist Doktor Heinrich Faust. Ich selbst title und
nenne mich Professor Mephistopheles. ... Ihr seid
dran! -
(sieht die Buchhalterin auffordernd an)

BUCHHALTERIN

(schluckt) ...
(unsicher)
Elsa Rubens, Buchhaltung!

MEPHISTO

- Kreative?

BUCHHALTERIN

0 nein! korrekte!

MEPHISTO

Wie langweilig!

LEITER RECHTSABTEILUNG - Hans Rabe; um die Sechzig, würdevoll, weiße, schütterere Haare.

MEPHISTO blickt auffordernd zum nächsten in der Runde, dem LEITER RECHTSABTEILUNG. -

LEITER RECHTSABTEILUNG

Doktor Hans Rabe, Rechtsabteilung!

MEPHISTO

<goethe>Ich weiß, wie es um diese Lehre steht. Es erben sich Gesetz und Rechte wie eine ew'ge Krankheit fort; sie schleppen von Geschlecht sich zum Geschlechte, und rücken sanft von Ort zu Ort. Vernunft wird Unsinn, Wohltat Plage.</goethe>

LEITER RECHTSABTEILUNG

(nickt)

Da kann ich Ihnen nur beipflichten!

VERKAUFSLEITER - Franz Keiler; mitte Dreißig, braungebrannt, geschleckte Erscheinung.

MEPHISTO blickt auffordernd zum nächsten in der Runde, dem VERKAUFSLEITER. -

VERKAUFSLEITER

(bleckt die Zähne)

Franz Keiler, Verkaufsleiter!

MEPHISTO

(bleckt zurück)

... Wir werden uns schon verstehen! ... Ich werde dich durchschauen, und du wirst verstehen.

LEITERIN MARKETING - Martina Blubber; um die Vierzig, schlank, ein rehhaftes Wesen.

MEPHISTO blickt auffordernd zum nächsten in der Runde, der LEITERIN MARKETING. -

LEITERIN MARKETING

Martina Blubber, Marketing!

FAUST tritt hinzu, nähert sich MEPHISTO.

MEPHISTO

(zum Führungspersonal)

Ah, für die wissenschaftlichen Mitarbeiter bin ich nicht zuständig. Haltet euch an

(weist auf Faust)

Doktor Faust und zeigt ihm alles.

Einige Personen unter dem FÜHRUNGSPERSONAL wirken erleichtert und stehen auf.

FAUST zieht MEPHISTO an einem Ohr zu sich. MEPHISTO qukt mit verzerrtem Gesicht.

FAUST

(leise, ins gezogene Ohr)

Halt dich zurück, sonst zieh ich dir die Teufelsohren lang!

KAPITEL 10 - GRETCHEN WIRD EINGESTELLT

38 AUSSEN - HAUPTVERKEHRSSTRASSE - TAG

MEPHISTO fährt in MEPHISTOS AUTO durch den morgendlichen Berufsverkehr. Er biegt in eine Seitenstraße ein.

39 INNEN - MEPHISTOS AUTO - TAG

MEPHISTO fährt, er hämmert mit seinem kleinen Finger in einem juckenden Ohr, dem gleichen, an den ihn FAUST gezogen hat

40 AUSSEN - VOR DER FIRMA - TAG

MEPHISTO fährt rücksichtslos in den Firmenparkplatz ein. MITARBEITER #1 springt im letzten Moment zur Seite.

MEPHISTO parkt rasant ein. Er steigt aus. MITARBEITER #2 versteckt sich vor ihm hinter einem Wagen.

41 AUSSEN - VOR DER FIRMA, BEIM EINGANG - TAG

MEPHISTO geht zum Eingang, er trägt eine kleine Aktentasche.

PORTIER - der Portier der Firma.

MEPHISTO kommt beim PORTIER vorbei. Der PORTIER hebt freundlich die Hand zum Gruß. Doch MEPHISTO geht schnell vorbei und grüßt ihn mit dem Satansgruß, an ihm vorbeischauend. Der PORTIER schaut ihm unsicher nach.

Ein schwarzes, satanisch gestaltetes Schild mit entsprechendem Logo und der Aufschrift 'EVIL TECH' , das neben dem Eingang hängt, kommt ins Bild

42 INNEN - FIRMA, FOJER - TAG

DREI MITARBEITER stehen zusammen und tuscheln. MEPHISTO kommt herein. Die DREI MITARBEITER stieben auseinander und gehen schnell weg, laufen fast.

43 INNEN - FIRMA, KORRIDOR - TAG

Die BUCHHALTERIN steht bei einem Kaffeeautomaten und nimmt sich einen frischen Becher Kaffee aus der Maschine.

MEPHISTO geht hinter ihr vorbei, leise. Die BUCHHALTERIN hat ihn nicht kommen hören.

MEPHISTO kreischt plötzlich.

BUCHHALTERIN

(erschrickt, verschüttet Kaffee)
Uiuuiui!

MEPHISTO geht diabolisch grinsend weiter.

44 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

Ein großes, gut eingerichtetes Büro - ein Schreibtisch, Nebentische und Ablagen, Drehstuhl, MEPHISTOS COMPUTER; Regale, Nebentische, drei Bürostühle, etc.

GABRIELA und RAFFAELA machen Büroarbeiten.

MEPHISTO kommt rein.

MEPHISTO

(schleudert seine Tasche auf den Schreibtisch)

Es ist eine Schande, daß wir den Generaldirektor großzügig abfinden mußten.

(setzt sich auf den Drehstuhl)

Aber wenigstens kann ich den Rest genußvoll disziplinieren.

(legt seine Beine auf den Schreibtisch, macht es sich gemütlich)

GABRIELA

(arbeitend, maulig)

Ich vermisse meinen Schönheitssalon.

MEPHISTO

Du bekommst einen besseren. Ich muß alle Kräfte konzentrieren. Es geht um die Wurst.

FAUST kommt herein, beschwingt.

FAUST

(beschwingt und gut aufgelegt)

Guten Morgen! Was für ein schöner Morgen! Ich fühle mich hier richtig wohl, und kann mich voll entfalten. Das Labor ist phantastisch ausgestattet. -

MEPHISTO

Die neuen Geräte waren auch phantastisch *teuer!*

FAUST

- Die wissenschaftlichen Mitarbeiter sind kompetent. -

MEPHISTO

Und kosten ein Vermögen, da wir deren Anzahl auf deinen Wunsch verdreifachten.

FAUST

Wenn es nach dir ginge, wäre die Rechtsabteilung die stärkste.

MEPHISTO

Im Laufe der Erfahrungen wirst du auf meine Linie umschwenken. Die Irrtümer der klugen Menschen beruhen meist auf falschen Prämissen.

FAUST

Wir werden sehen.
... Was ist nun? - du hast mich rufen lassen.

RAFFAELA

(reicht Faust eine Unterschriftenmappe und einen Stift, antwortet für Mephisto)
Einige Personalentscheidungen, für die wir deine Unterschrift brauchen.

FAUST

(nimmt Mappe und Stift)
Welche Entscheidungen?

MEPHISTO

Zuerst feuern wir den Verkaufschef.

FAUST

Aber der ist doch recht sympathisch.

MEPHISTO

Es gehört zu seinem Job, sympathisch zu sein. Das ist sein Talent, er hat es gelernt, und geübt. Wenn er nicht sympathisch erscheinen könnte, hätte er exakt diesen Job nie bekommen. Weniger sympathisch ist, daß er Firmengeheimnisse verkauft.

FAUST

Bist du sicher?

MEPHISTO

Das geht klar aus den Abhörprotokollen hervor.

FAUST

Aus den ...
(laut)
was?!

MEPHISTO

Abhörprotokolle! ... Ich hab alles verwanzt - dieses Haus, das Land, die Hölle und die Erde samt Umgebung. Man nennt mich auch 'die große Wanze'. Hier -
(lädt mit einer Geste, in seinen Computer zu schauen)
ich habe ein eigenes Computerprogramm, das die Informationen verwaltet.

FAUST

(aufgebracht)
Hast du dich beim Watschentanz übertrainiert?!

MEPHISTO

(lacht, schwingt die Beine vom Tisch)
... (fixiert Faust)
Es ist wohl gegen Recht und Gesetz,
(holt den Vertrag aus seiner Brusttasche)
aber dennoch vertragskonform. Hier dieser Punkt:
(hebt den Vertrag hoch und zeigt auf einen
Paragrafen)
Ich bin - nein, nicht berechtigt, das steht da
nicht, sondern *verpflichtet* - zwecks Erfüllung des
Vertrages mit allen technischen, taktischen,
praktischen
(holt Luft)
... und psychogenen Mitteln alle auch nur entfernt
relevanten Informationen zu beschaffen.

FAUST

(nachdenklich, zu sich selbst)
Ein Formalpunkt ... meinte ich undurchdacht... ...
(ruft)
Geister! Euer Urteil!

ALLE GEISTER erscheinen.

MÄNNLICHER GEIST #1

(zu Faust)
Er hat recht! -

MÄNNLICHER GEIST #2

(zu Faust)
- leider recht!

WEIBLICHER GEIST #1

(zu Faust)
Er darf es -

WEIBLICHER GEIST #2

(zu Faust)
- und er muß es.

MÄNNLICHER GEIST #3

(zu Faust)
So ist es niedergeschrieben -

MÄNNLICHER GEIST #4

(zu Faust)
- und unterschrieben.

WEIBLICHER GEIST #3

(zu Faust)
Leicht gabst du dein Wort -

WEIBLICHER GEIST #4

(zu Faust)
- und nun ist es vergeben.

FAUST seufzt. ALLE GEISTER entschwinden.

MEPHISTO

(zu Faust)
Nun, entfernen wir den Wicht?

FAUST

(unterschreibt die Entlassung)
Ja.

Ein lauter Schrei, gefolgt von einem Plumps. (MICHAELA hat nebenan den VERKAUFSLEITER aus dem Fenster geworfen)

FAUST wird im folgenden überrumpelt, damit er den Vorfall nicht weiter beachtet. -

FAUST

Was war das?

MICHAELA kommt herein.

MICHAELA

(zu Mephisto)
Hab ich's richtig verstanden?

MEPHISTO

(unernst, zu Michaela)
- Aber falsch aufgefaßt!
(zu Faust)
Das zweite: in deinem Büro bleiben die
Routearbeiten liegen. Ich habe dir eine
Sekretärin engagiert. -

FAUST

O.K., abe -
(will Auskunft über den Schrei)

MEPHISTO

(unterbricht)
- Es ist Gretchen.

FAUST

Was!

GABRIELA

(schaut auf den Monitor)
Sie kommt!

FAUST

Wer?

RAFFAELA

(zu Faust)
Gretchen!
(lächelt)
... Alles videoüberwacht!

MEPHISTO

Sie ist frisch ausgebildet als Büromaus und sucht
Arbeit. <goethe>Das hat der Zufall gut getroffen.
</goethe>

FAUST

(richtet sich vor einem Spiegel, erfreut)
... Die Idee ist richtig gut! So ist sie ständig in meiner Nähe. Sie wird sich an mich gewöhnen. Wir werden lachen und scherzen. Sie wird sich in mich verlieben, und -

- VALENTIN kommt uneingeladen herein, gleich hinter ihm GRETCHEN.

VALENTIN, mit Kapuze, schaut grimmig, hört üble Musik, grüßt nicht. FAUST, MEPHISTO und des TEUFELS ERZENGEL beschauen ihn verwundert.

GRETCHEN

Guten Tag, also, ich bin da zum Vorstellen.

FAUST

Sehr erfreut, aber
(weist auf Valentin)
wer ist *das*?

GRETCHEN

Das ist der Valentin, mein Freund. Wir haben uns grad wieder versöhnt.

FAUST setzt sich, verbirgt gekonnt seinen inneren Zusammenbruch. GABRIELA faßt besorgt, tröstend seine Schulter.

MEPHISTO

(breit grinsend, zu Gretchen)
Fein! Ich führe das Vorstellungsgespräch.
(läßt Gretchen mit einer Geste zum Hinsetzen ein -)

- RAFFAELA bietet GRETCHEN einen Sessel an. Sie setzt sich. VALENTIN will sich auch setzen, aber MICHAELA nimmt provokant den letzten freien Sessel in Beschlag, setzt sich verkehrt auf ihn und schaut VALENTIN mit rauchigem Blick an. VALENTIN muß stehen bleiben und schaut feindselig.

GRETCHEN

(zu Valentin)
Valentin, sag was! wenigstens 'Guten Tag!'

VALENTIN knurrt nur.

MEPHISTO

(zu Gretchen)
Darf ich die Zeugnisse sehen?

GRETCHEN

Ja, natürlich!
(reicht Mephisto ihr Zeugnisse)

MICHAELA

(halb zu Gretchen, halb zu Valentin)
Will dein Begleiter nicht draußen warten?

VALENTIN

(knurrig)
Nein!

GRETCHEN

Valentin macht sich immer Sorgen um mich.

RAFFAELA

Und worum sorgt er sich so im allgemeinen und speziellen?

MAUS - eine weiße Maus.

GRETCHEN entdeckt die MAUS am Boden. -

GRETCHEN

(schreit auf, springt auf)
... Eine Maus!

GRETCHEN hüpfte auf den Schreibtisch, setzt sich darauf; sucht die Maus mit Blicken.

MEPHISTO

(suchend schauend)
Wo?

MICHAELA

(zeigt auf die Maus)
Da!

RAFFAELA

(beobachtet die Maus)
Sie flüchtet in ihr Loch!

GABRIELA

(freut sich)
Wie schön! Ein Mäuschen als Haustier!

45 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO, MAUSELOCH - TAG

Die MAUS rumort in ihrem Loch. MEPHISTOS grinsendes Gesicht erscheint von aussen, er schaut rein - er hat sich hingekniet und tief hinuntergebeugt.

MEPHISTO

<goethe>Der Herr der Ratten und der Mäuse, der Fliegen, Frösche, Wanzen, Läuse befiehlt dir, dich hervor zu wagen.</goethe>

Die MAUS geht raus. -

46 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

- MEPHISTO hebt die MAUS hoch. Des TEUFELS ERZENGEL stehen um ihn, sie sind entzückt. -

MICHAELA

Die ist voll lieb!

RAFFAELA

Mag auch streicheln, bitte!
(streichelt die Maus in Mephistos Hand)

GRETCHEN hüpfte vom Tisch und eilt neugierig hin.

GRETCHEN
(entzückt)
Ooh!

GABRIELA
(zu Gretchen)
Magst du sie halten?

GRETCHEN
Ja!

GRETCHEN nimmt die MAUS und steichelt sie.

VALENTIN
(grantig, zu Gretchen)
Mich streichelst du nie so!

GRETCHEN
Du hast ja auch nicht so ein weiches Fell!
Valentin, du bist sogar auf eine Maus eifersüchtig!

47 INNEN - FIRMA, VOR MEPHISTOS BÜRO - TAG

VALENTIN und GRETCHEN haben gerade MEPHISTOS BÜRO verlassen.

VALENTIN
Das ist doch was oberfaul! Warum sollt dich der als
Chefsekretärin einstellen?

GRETCHEN
Weil wir uns gut verstehen, wir haben die gleichen
Interessen.

48 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

FAUST sitzt zusammengesunken da, er flennt fast. MICHAELA sitzt mit verschränkten Armen auf einem Tisch, RAFFAELA streichelt die MAUS, GABRIELA ist tröstend bei FAUST, hält ihm die Schulter. MEPHISTO in der Nähe des Ausganges.

MEPHISTO
(begeistert)
Toll!

FAUST
(verzweifelt, etwas aggressiv)
Was ist denn so toll?!

MEPHISTO
Hast du ihn dir angesehen? - klein, dumm, häßlich,
ungut, stinkt aus dem Mund - sie hat einen denkbar
schlechten Geschmack. Du hast die besten Chancen.

FAUST
(verzweifelt, etwas aggressiv)
Sie ist vergeben!
(springt auf -)

- FAUST geht erratisch und emotional umher. -

MEPHISTO
Dann spannst du sie ihm halt aus!

FAUST
Ich dränge mich nicht in eine bestehende Beziehung.

MEPHISTO macht Anstalten, sich die Haare zu raufen.

FAUST
Wie soll ich das durchstehen? sie ständig in meiner Nähe!

MEPHISTO
Schmeiß sie halt wieder raus! <goethe>Aus den Augen, aus dem Sinn.</goethe>

FAUST
Sie braucht den Job, das arme Mädchen!

MEPHISTO
(wirft einen Blick auf die Zeugnisse)
Bei diesen miesen Zeugnissen ist das hier wirklich ihre einzige Chance, da hast du recht.

FAUST
(jammert)
Ich bin in schweren emotionalen Turbulenzen! ...
Ach was! ich bin in einem emotionalen Inferno!

MEPHISTO
Keine Bange - ins Inferno kommen nur die, die sogar mir unsympathisch sind.

RAFFAELA
(leise)
Und das will was heißen!

FAUST
Ein Gutes hat es ja - sollte die Beziehung nicht halten ... -

MEPHISTO
(bricht den Gedankenfluß)
- dann nützt du schamlos ihre emotionalen Turbulenzen aus.

FAUST
(setzt fort)
- dann bin ich ihr guter Freund, und vielleicht erhört sie mein unaufdringliches Werben.

MEPHISTO lacht gackernd.

KAPITEL 11 - MOTORRADRENNEN GEGEN GOTT

49 AUSSEN - LANDSTRASSEN - TAG

Einsame Landstraßen. Schöner, sonniger Tag.

MEPHISTO, ganz in schwarzem Lederanzug, schwarzer Helm, fährt mit seinem schwarzen Motorrad überland. Unterschiedliche Blickwinkel, auch von der Fahrerperspektive. Metal Musik als Geräuschkulisse.

50 AUSSEN - LANDSTRASSE, AMPELKREUZUNG - TAG

MEPHISTO kommt an eine Kreuzung mit einer Ampel.

Da hier eine verkehrsarme Einöde ist, ist die Ampel dort offensichtlich deplaziert. Es ist rot.

MEPHISTO bleibt stehen.

GOTT kommt unverhofft mit seinem Motorrad und stellt sich neben MEPHISTO. Er trägt einen offenen Helm und lacht breit MEPHISTO an.

MEPHISTO nimmt seinen Helm ab. Er grinst unecht zurück.

GOTT

Kennst du den Faustfelsen?

MEPHISTO

Du willst ein Wettrennen?

GOTT

Du doch mehr als ich.

MEPHISTO setzt seinen Helm wieder auf.

Beide gehen in Startposition, drehen die Motoren hoch. Metal Musik als Geräuschkulisse. Bei grün beginnt das Rennen. -

51 AUSSEN - LANDSTRASSEN - TAG

GOTT und MEPHISTO machen ein Motorradrennen. Metal Musik als Geräuschkulisse. Sie rasen mit halsbrecherischen Manövern durch die Landschaft, überholen sich abwechselnd und andere Verkehrsteilnehmer. Wieder unterschiedliche Blickwinkel, auch von der Fahrerperspektive.

52 AUSSEN - LANDSTRASSEN, STRASSENRAND - TAG

Ein Polizeiauto steht am Straßenrand, ZWEI POLIZISTEN warten, entsprechend ausgerüstet, auf Verkehrssünder.

Zwei Motorräder (die von MEPHISTO und GOTT) rasen so schnell vorbei, daß sie nicht erkennbar sind. Die ZWEI POLIZISTEN blicken nur überrumpelt, verdattert, ungläubig dorthin, wo die zwei Motorräder verschwunden sind - Vögel zwitschern -, die ZWEI POLIZISTEN blicken ein wenig da hin und dort hin. Dann stellen sie sich wieder auf, als ob nichts gewesen wäre.

53 AUSSEN - FAUSTFELSEN - TAG

Der Felsen hat etwa die Form einer Faust.

MEPHISTO kommt knapp zuerst an, dann GOTT.

MEPHISTO und GOTT stellen die Motorräder ab und nehmen die Helme ab.

MEPHISTO

Ha! Gewonnen!

GOTT

Ich ließ dich gewinnen, es ging ja um nichts.

MEPHISTO

Du trafst mich nicht wegen eines Rennens...

GOTT

Mir ist nach einem kleinen Plausch.

MEPHISTO

Du willst dich weiden an meinem Unglück und spotten. Doch bedenke - auch für uns gilt: 'Wer zuletzt lacht, lacht am besten.'

GOTT

(lachend)

Ich lach zuerst *und* zuletzt.

MEPHISTO

Die Verwicklungen mit Gretchen hast du mir geschickt eingebrockt.

GOTT

Ich mache nichts mehr, ich lasse meine Schöpfung machen, und du hetzt hinterher.

MEPHISTO

Was willst nun?

GOTT

Ich vermisse deine Gesellschaft und die anregenden Diskussionen mit dir. Deine überragende Intelligenz gab mir das Gefühl, jemand Besonderen erschaffen zu haben.

MEPHISTO lacht gekünstelt, bringt zum Ausdruck, daß Schmeichelei bei ihm nichts bringt.

GOTT

Was hältst du von einem regelmäßigen konspirativen Treffen? jede Woche, hier, zur gleichen Zeit?

MEPHISTO

(überlegt)

... Ich könnt nicht 'nein' sagen, denn die Neugier frißt mich.

GOTT

Das wußt ich. Andernfalls hätt ich auch nicht die
Zeit verschwendet, dich zu fragen.

54 AUSSEN - FAUSTFELSEN - TAG - ZEITSPRUNG

GOTT fährt weg. MEPHISTO blickt ihm nachdenklich hinterher.

MEPHISTO

(zu sich selbst)

<goethe>Von Zeit zu Zeit seh ich den Alten gern,
und hüte mich, mit ihm zu brechen. Es ist gar
hübsch von einem großen Herrn, so menschlich mit
dem Teufel selbst zu sprechen.</goethe>

KAPITEL 12 - VALENTIN IST EIFERSÜCHTIG

55 INNEN - RESTAURANT - TAG

Ein gutes Restaurant mit einer Bar. Etwa halb voll - RESTAURANTSGÄSTE an den Tischen, an der Bar, umhergehend. Beflissenes RESTAURANTSPERSONAL. Leise, unaufdringliche Musik aus verdeckten Lautsprechern; Gespräche im Hintergrund.

MEPHISTO, FAUST und des TEUFELS ERZENGEL sitzen zu Tisch - GABRIELA eher bei FAUST, MICHAELA und RAFFAELA eher bei MEPHISTO. Zwei, drei Sitze sind unbesetzt.

MEPHISTO

(vor sich ein Steak, hebt ein Glas Rotwein
und prostet Faust zu)
<goethe>Doch, guter Freund, die Zeit kommt auch
heran, wo wir was Guts in Ruhe schmausen
mögen.</goethe>

MICHAELA

(mit leuchtenden Augen das Hühnerbein in
ihrer Hand betrachtend)
Die saftige Todsünde der Völlerei!
(beißt herzhaft in das Hühnerbein)

RAFFAELA

(etwas maulig, zu Mephisto)
In letzter Zeit kommen wir so selten zum Völlern.

MEPHISTO

Jetzt wird gevöllert, nicht gemeckert!

FAUST

Das friedliche Schmausen, die kultivierte
Gefräßigkeit - lassen wir's uns nicht vermiesen!
(ißt den ersten Bissen seines Schnitzels)

GABRIELA

(etwas vorwurfsvoll, zu Faust)
Hast du denn kein Mitleid mit dem armen
Schweinchen, das du da gerade völlerst?

FAUST

Warum sollte ich?

GABRIELA

(mitleidzerfließend)
Das arme Tierchen! geschlachtet! hingerichtet!
gemordet!
(anklagend)
Du bist kein Tierfreund!

FAUST

Doch, bin ich! Ich wünsche jedem Schweinchen bis zu
dessen grausam grunzenden Ableben ein quiekend
glückliches Leben.

GABRIELA

(anklagend)
Du bist ja so böse!

FAUST

... Wir *sind* böse - wir töten Tiere zu unserem Vorteil. Das ist unsere Natur und völlig normal.
(haut rein)

Auch GABRIELA beginnt gierig ihren Braten zu essen.

MICHAELA

(zu Mephisto)
Das war ein genialer Wurf, als du die Gutheit als achte Todsünde erfunden hast!

MEPHISTO

Die neueste Innovation aus dem Haus des Bösen - damit verderbe ich den Menschen den Appetit.
(lacht häßlich)

GRETCHEN kommt herbeigeeilt.

GRETCHEN

Tut mir leid, die Verspätung!
(setzt sich an einen freien Platz bei Faust)
Valentin wollt mich nicht auslassen.

RAFFAELA

(leise, zu Mephisto und Michaela)
Den schmerzt jede Minute, da er sie nicht unter seiner Kontrolle hat.

GABRIELA

(zu Gretchen)
Wie war die erste Arbeitswoche?

GRETCHEN

Viel Arbeit, aber ich mach's gern. Ich hab die Ablage neu organisiert.

FAUST schaut leicht säuerlich.

MICHAELA

(leise, zu Mephisto und Raffaela)
Jetzt findet er nichts mehr.

RAFFAELA

(leise, zu Mephisto und Michaela)
Sie ist strohduhm.

GRETCHENS Handy läutet.

GRETCHEN

(schaut aufs Display)
Valentin! Was will der schon wieder?

GRETCHEN nimmt das Gespräch an.

56 AUSSEN - EINGANG VOR DEM RESTAURANT - TAG

VALENTIN steht beim Eingang, Handy am Ohr. Er beobachtet heimlich die Runde um FAUST.

VALENTIN

(zu Gretchen, ins Handy)
Wann ist es vorbei?

57 INNEN - RESTAURANT - TAG

GRETCHEN

(zu Valentin, ins Handy)
Ich hab noch nichtmal bestellt! ... Du bist in der Nähe?

FAUST

(essend, zu Gretchen)
Er ist auch gern eingeladen.

GRETCHEN

(zu Valentin, ins Handy)
Du bist auch eingeladen - ...
(verärgert)
Valentin, red nicht so biestig!
(beendet verärgert das Gespräch und schaltet das Handy aus)

58 INNEN - RESTAURANT - TAG - ZEITSPRUNG

VALENTIN hat sich im Restaurant eine abgelegene Ecke gefunden. Er stiert von hinter einem Vorhang aus auf die Runde um FAUST.

FAUST und GRETCHEN haben gerade haben fertig gegessen. Die anderen trinken noch, oder essen Desserts.

VALENTIN beobachtet, wie FAUST und GRETCHEN an die Bar gehen. Sie setzen sich nebeneinander; sie trinken und unterhalten sich angeregt. VALENTIN knurrt vor Eifersucht.

Ein RESTAURANTSGAST geht an GRETCHEN vorbei. Er schaut sie im Vorbeigehen wohlgefällig von an.

Der RESTAURANTSGAST geht weiter; er kommt an VALENTIN vorbei.

VALENTIN stürzt sich auf den RESTAURANTSGAST und drückt ihn gegen die Wand.

VALENTIN

(rasend eifersüchtig)
Begaffe nie wieder einen Arsch, auf den ich die Exklusivrechte habe!

59 INNEN - RESTAURANT - TAG - ZEITSPRUNG

VALENTIN beobachtet noch immer GRETCHEN und FAUST, stiert schwer atmend, ein Glas Whisky in der Hand. FAUST nähert sich GRETCHEN, um ihr etwas zu sagen. GRETCHEN lacht. VALENTIN läßt absichtlich das Glas durch die Finger gleiten; es zerbricht am Boden.

VALENTIN rennt aus dem Restaurant. Ein KELLNER sieht ihm indigniert nach.

60 INNEN - RESTAURANT - TAG - STANDORTWECHSEL

Bei der Tischrunde MEPHISTO und des TEUFELS ERZENDEL.

MICHAELA

Valentin könnte zum Problem werden.

MEPHISTO

Oder zum Glücksfall. Lassen wir uns überraschen.

GABRIELA

Es wird schon werden. Man muß nur Gottvertrauen haben. -

Die anderen schauen sie entsetzt an.

GABRIELA

(verhustet sich)

... - Tschuldigung! Ist mir so rausgerutscht!

61 INNEN - FAUSTS SCHLAFZIMMER - NACHT

Es ist halb eins in der Nacht. FAUST schläft.

Das Handy läutet. FAUST wacht auf; schlaftrunken macht er Licht; und nimmt das Gespräch an. -

VALENTIN

(eifersüchtig, aus dem Handy)

Ist die Schlampe bei dir?

FAUST

(schlaftrunken, ins Handy)

... Wenn eine Schlampe hier wäre, würd ich es spüren.

VALENTIN

(eifersüchtig, aus dem Handy)

Hast du Gretchen angerührt, dann...!

FAUST

(begreifend, verärgert, ins Handy)

Ich hab kein Gretchen nicht angerührt!

VALENTIN

(eifersüchtig, aus dem Handy)

Und wo ist sie?!

FAUST

(boshaft, ins Handy)
Sie hat irgendwas von einer Swingerparty gesagt.
Keine Ahnung, was ist sowas eigentlich?

FAUST hält das Handy weg von seinem Ohr. Man hört VALENTIN laut aus dem Handy schimpfen.

FAUST

(nimmt das Handy wieder ans Ohr, laut,
verärgert, ins Handy)
Und es ist halb eins in der Nacht!

FAUST beendet das Gespräch, schaltet das Handy aus, und das Licht. Er legt sich wieder schlafen.

62 INNEN - FAUSTS SCHLAFZIMMER - NACHT - ZEITSPRUNG

Es ist halb zwei in der Nacht. FAUST schläft.

Das Festnetztelefon läutet. FAUST macht Licht und schlurft schlaftrunken zum Telefon.

FAUST hebt ab.

VALENTIN

(aus dem Telefon, im Hintergrund schimpft
Gretchen auf ihn ein)
Äh, tut mir leid, das vorhin. ...
(zu Gretchen)
Ja, mach ich! ...
(zu Faust)
Ich hab ganz vergessen, daß Gretchen Damenabend
hat. ...
(zu Gretchen)
Gretchen, Gretchen, bleib da!

FAUST

(murmelt düster, schlaftrunken)
Es ist halb zwei.

FAUST legt auf, nimmt den Hörer wieder ab und legt ihn neben das Telefon. Er schlurft wieder zu seinem Bett zurück.

KAPITEL 13 - DER DICHTENDE MÖRDER

63 AUSSEN - STRASSE VOR DEM HAUS DES MÖRDERS - TAG

Straßenverkehr, PASSANTAN.

VALENTIN, noch bössartiger als sonst erscheinend, geht den Gehsteig entlang; rempelt, da er nicht ausweicht, einen FUSSGÄNGER an. Dieser sieht VALENTIN kurz verärgert hinterher, doch geht dann weiter.

VALENTIN geht zum Haustor, bleibt dort stehen, schaut auf das Hausnummernschild. Er schluckt, unsicher. Dann geht er rein.

64 INNEN - TREPPENHAUS, BEI DER WOHNUNG DES MÖRDERS - TAG

Die Wohnungstür ist schwarz, bemalt mit einem Drudenfuß, mit einem verkehrten Kreuz, mit der Zahl 666...

Laute, Satan verherrlichende Black Metal Musik dringt aus der Wohnung.

VALENTIN kommt. Er beschaut die Tür, zuerst ängstlich unsicher, dann versätzlich bössartig.

65 INNEN - WOHNUNG DES MÖRDERS, WOHNZIMMER - TAG

Die Wohnung ist gestaltet und eingerichtet wie die eines Satansanbeters. - Fast alles in Schwarz, eine einschlägige CD- und DVD-Sammlung, einschlägige Figuren und Bilder...

Laute, Satan verherrlichende Black Metal Musik.

Der MÖRDER, im Satanisten-Outfit, hält theatralisch einen künstlichen, martialisch und irrsinnhaft überzeichnet gestalteten TOTENSCHÄDEL vor sich und schaut ihn scharf an. -

MÖRDER

(zum Totenschädel, theatralisch)
Schlund des Schlächters! Fratze des Wahnsinns! -
(bricht ab, da er mit seiner Darbietung
nicht zufrieden ist -)

SATAN - ein Yorkshire Terrier.

SATAN liegt auf einem Sofa. Er hebt seinen Kopf, sieht zum MÖRDER, wedelt.

MÖRDER

(neuer Anlauf)
... Schlund des Schlächters! Fratze des
Wahnsinns! -
(- die Türglocke läutet -)

- Der MÖRDER schaut auf seine Uhr.

66 INNEN - TREPPENHAUS, BEI DER WOHNUNG DES MÖRDERS - TAG

Die Musik ist nun leiser. Der MÖRDER öffnet die Tür, den TOTENSCHÄDEL noch in der Hand.

MÖRDER

(fixiert Valentin, gedankenverloren)
... Fratze des Wahnsinns...

VALENTIN

... Der 'Dreizehnte Dämon' schickt mich.

Der MÖRDER läßt VALENTIN rein.

67 INNEN - WOHNUNG DES MÖRDERS, VORZIMMER - TAG

Black Metal Musik, aber leise gedreht. SATAN kommt angetrabt und beschnüffelt VALENTIN. Der MÖRDER (hat den TÖTENSCHÄDEL beiseite gelegt) hebt SATAN hoch. Er streichelt und krault ihn laufend. -

MÖRDER

(zärtlich, zu Satan)
Na, du Schlimmer! ...
(zu Valentin, stellt Satan vor)
Das ist Satan. ...
(zu Satan)
Sag schön 'wuff', Satan!

SATAN wufft.

VALENTIN

(zu Satan)
Hallo, Satan!

MÖRDER

Ist er nicht ein hübscher schwarzer Pudel?

VALENTIN

Das ist doch kein Pudel! und schwarz schon gar nicht!

MÖRDER

(scharf drohend)
Was ist das?!

VALENTIN

(schluckt)
... O.K., es ist ein schwarzer Pudel.

68 INNEN - WOHNUNG DES MÖRDERS, WOHNZIMMER - TAG

Black Metal Musik, aber leise gedreht. Der MÖRDER, SATAN auf dem Arm, und VALENTIN betreten Wohnzimmer.

VALENTIN fällt BILD #1 an der Wand ins Auge, ein gemaltes Bild von einem gewaltsam umgekommenen Mann. -

VALENTIN

(sich auf Bild # beziehend)
Ah ... ein Auftrag?

MÖRDER

Nein ... ein Kollege ... Arbeitsunfall.

VALENTIN

Ah...

MÖRDER

Mord ... ist eine Kunst. Doch er künstelte zu sehr, er verwechselte künsteln mit Kunst, das wurde ihm zum Verhängnis. Ich bevorzuge das Geradlinige, das Einfache, das Gewalttätige. ...

Aber setz dich doch!

(stößt Valentin auf ein Sofa)

VALENTIN bemerkt ein BILD #2, das ebenfalls einen gewaltsam umgekommenen Mann darstellt. -

VALENTIN

(sich auf Bild #2 beziehend)

Das ... ein Auftrag?

MÖRDER

Auch nicht. ... Ein geschwätziger Kunde, ein zwanghafter Schwätzer. Er schwatzte für sein *Leben* gern... ... Gefallen dir die Bilder? hab ich selbst gemalt.

VALENTIN

(schluckt)

... Klar!

MÖRDER

Aber meine wahre Leidenschaft ist die Dichtkunst. Willst du eine Probe meines Könnens hören?

VALENTIN

... Bin ganz scharf drauf.

Der MÖRDER setzt SATAN auf den Boden. SATAN tritt zu VALENTIN, damit der ihn streicheln möge. Der MÖRDER nimmt ein beschriebenes Blatt Papier. Er wirft sich in Pose. -

MÖRDER

(liest vom Blatt, theatralisch)
Höret die Schreie,
des sterbenden Drachen!
Geifert, ihr Affen,
aus giftigem Rachen!
(Satan winselt)

Der Bote des Leidens,
Der Dämon des Feuers,
schon steht er bereit,
mit stählerner Keule!

Die Rache ist dein,
du Drache der Pein!
Birst, O Gebein,
zur ewigen Pein!

...
(röhrt heraufbeschwörend)
Satan!

...
(zu Valentin, Feedback heischend)
Na?

VALENTIN

... Echt fetzig! Ehrlich!

MÖRDER

Es ist gottenschlecht! Und du bist eine schleimige
kriecherische Ratte!

VALENTIN

... Aber ja, ich steh dazu.

Der MÖRDER grinst breit.

MÖRDER

Also, wer?

VALENTIN gibt dem Mörder ein FOTO von FAUST. Der MÖRDER nimmt es, aber schaut es nicht an.

MÖRDER

Warum?

VALENTIN

Wegen meiner Freundin, er ...

MÖRDER

(boshaft, betont)
- fickt sie!

Der MÖRDER lacht boshaft. VALENTINS Gesicht zuckt zornig.

MÖRDER

Aber er zahlt auch gut.
(stochert mit einem Miniaturdolch in einem
Ohr)

VALENTIN

Das wißt ihr?

MÖRDER

Als du dich an uns gewendet hast, haben wir dich durchleuchtet. Wir gehen kein Risiko ein. Wir wissen, daß du ein Arschloch bist.

(lacht häßlich)

VALENTINS Gesicht zuckt. Der MÖRDER setzt sich nun gleichfalls. -

MÖRDER

Sie kann einen Kredit aufnehmen. Damit bezahlst du uns.

SATAN kommt zum MÖRDER und schaut ihn erwartungsvoll wedelnd an.

VALENTIN

(ihm gefällt der Gedanke)

He! eine richtig abgefackte Idee!

MÖRDER

(stochert im anderen Ohr)

Wir hätten dich nie eingeladen, wenn wir nicht wüßten, daß du die 20.000 besorgen kannst.

VALENTIN

(leicht geschockt)

20.000 ?!

MÖRDER

Sind angemessen.

VALENTIN

... Vielleicht krieg ich sie zum Unterschreiben, weil sie -

MÖRDER

(unterbricht)

- dumm ist. ... Ich kann dich ja verstehen. Ich mag auch dumme Frauen. Die dummen Gänschen sind geil wie Gänseschmalz, was?

VALENTIN

(lacht häßlich)

... Ja!

MÖRDER

Ein dummes Gänschen mit einem fetten Bürzel!

VALENTIN

Ja!

(lacht häßlich)

MÖRDER

(hält das Foto von Faust hoch)

Der mag das auch.

(lacht häßlich)

VALENTIN knurrt, das Gesicht wutverzerrt.

KAPITEL 14 - ALLTAG IN DER FIRMA

69 INNEN - FIRMA, VERHANDLUNGSSAAL - TAG, ABGEDUNKELT

Der Verhandlungssaal ist mit schwarzen Vorhängen abgedunkelt. Nur vereinzelt brechen Lichtstrahlen durch Ritzen und Spalten.

Der Raum ist wie für eine satanische Messe hergerichtet - schwarze Tücher, schwarze Blumen, brennende schwarze Kerzen, verkehrte Kreuze... Ein Flipchart.

KANINCHEN - ein weißes Kaninchen.

Der große Verhandlungstisch ist mit einem schwarzen Tuch gedeckt. Das KANINCHEN sitzt mitten auf dem Tisch.

Das FÜHRUNGSPERSONAL sitzt am Tisch. Sie sind gothic-style gekleidet.

FAUST kommt rein. Er schaut entgeistert.

FÜHRUNGSPERSONAL

(fast alle, fast gleichzeitig)
Guten Morgen!

FAUST

(beutelt den Kopf)
... Was soll das? Wie seid ihr angezogen?

LEITER RECHTSABTEILUNG

Das ist die neue Corporate Identity.

BUCHHALTERIN

- Bekleidungsvorschriften.

LEITERIN MARKETING

Wir werden sicher auffallen und herausragen, aber ich fürchte, man wird uns auch meiden.

LEITER RECHTSABTEILUNG

Der Professor hat uns zu einem Seminar geladen.

MEPHISTO und RAFFAELA kommen rein. Sie tragen Seminarunterlagen.

MEPHISTO

(laut, zum Führungspersonal)
Alles angetreten zur Gehirnwäsche?!

FAUST, MEPHISTO und RAFFAELA stehen zusammen etwas abseits. Wenn sie leise sprechen, können andere sie nicht hören. -

FAUST

(leise, zu Mephisto)
Dürft ich um eine Erklärung bitten?

MEPHISTO

(leise, zu Faust)
Hab doch einfach Vertrauen zu mir.

FAUST

... (leise, zu Mephisto)
Nein!

MEPHISTO

(leise, zu Faust)
... Ich turne die Corporate Governance und die
Corporate Policy upside down. Für das Change
Management klopf ich das Human Capital weich.

FAUST

(für alle hörbar, zeigt auf das Kaninchen)
Und was soll das Kaninchen dort?

RAFFAELA

(für alle hörbar)
Aber das ist doch offensichtlich, wir
(zückt ein Messer)
opfern es!

BUCHHALTERIN

Ui!

Mitleidiges Raunen des FÜHRUNGSPERSONALS.

FAUST

(für alle hörbar)
Hier wird kein Kaninchen geopfert!

BUCHHALTERIN

Nein! Das Arme!
(sie nimmt das Kaninchen und drückt es an
ihren großen Busen)

RAFFAELA

(zu Faust, für alle hörbar)
Du kriegst deinen Teil. Willst du es lieber
gebraten oder paniert?

FAUST

(für alle hörbar)
Dieses hier ist kein Kaninchenschlachthaus!

MEPHISTO

(zu Faust, für alle hörbar)
Du hast ganz recht, wir geben es einem
professionellen Schlachter.

BUCHHALTERIN

Nein! Ich nehm es meinen zwei Nichten mit! Bitte!

RAFFAELA

(leise, zu Faust)
Die werden es täglich gewaltstreicheln. Sie werden
es an den Ohren ziehen, an den Beinen, sogar am
Stummelschwänzchen zupfen. Sie werden es
überfüttern, und es wird qualvoll an einer
Zivilisationskrankheit eingehen.

MEPHISTO

(leise, zu Faust)

Von Natur aus haben Menschen zu Kaninchen ein sehr ambivalentes Verhältnis - sie füttern sie, sie streicheln sie, und zum Schluß ziehen sie ihnen das Fell über die Ohren. Ich stelle nur die natürliche Geisteshaltung wieder her. Aber du kannst ja alternativ mit dem Vieh deine Tierversuche machen.

FAUST

(leise, zu Mephisto)

Ich mache keine Tierversuche!

MEPHISTO

(leise, zu Faust)

Ich finde das auch inhuman. Ich beschränke mich auf Menschenversuche. In der heutigen Versuchsanordnung lasse ich unser Personal Ringelreihen tanzen und sich gegenseitig die Nasen verdrehen.

FAUST

(leise, zu Mephisto)

Paß bloß auf deine Nase auf, du Rattenfänger! - Ich bin eine ziemlich bissige Laborratte.

MEPHISTO

(leise, zu Faust)

Überlaß *mir* die Menschenführung! Damit hab ich eine Erfahrung, die niemand je aufholen wird. Schon Eva, das Luder, ist auf mich reingefallen. Ich schmiede dir das tödlichste Management der Welt.

FAUST verzieht zweifelnd den Mund. Aber gibt nach. -

FAUST

(zur Buchhalterin, freundlich)

Sie können das Kaninchen mit nach Hause nehmen.

FAUST geht. Die Tür schließt scheinbar ohrenbetäubend laut, erschreckend. MEPHISTO begutachtet grinsend das FÜHRUNGSPERSONAL. Denen ist die Situation nicht geheuer.

70 INNEN - FIRMA, KORRIDOR - TAG

FAUST geht zu seinem Büro. MICHAELA fängt ihn ab, sie geht neben ihm. -

MICHAELA

(reicht Faust ein Schriftstück)

Ich überlaß das lieber dir. Luzi kann bei sowas ziemlich explosiv reagieren.

FAUST verlangsamt seinen Schritt und liest. Er läuft zornig an. Er geht wieder schnell weiter, MICHAELA mit ihm.

FAUST

(zornig)

Und wie meinst du reagiere *ich* auf sowas?!

71 INNEN - FIRMA, FAUSTS BÜRO - TAG

GRETCHEN sitzt und liegt halb auf dem Sofa. Sie trägt ein T-Shirt, auf dem 'kiss me' steht, eine enge rote Hose, pinkfarbene Söckchen. Ihre Schuhe stehen daneben. Sie ißt, und arbeitet am Laptop.

FAUST und MICHAELA kommen herein.

FAUST

(zornig)

Zieht sich dieser Signore Mafia Morali 20% Rabatt ab, und schreibt noch drauf: 'wie vereinbart'! unverschämt!

GRETCHEN

Das geht in Ordnung. Er hat gesagt, das war immer so. Also hab ich die Rechnung nachträglich korrigiert.

FAUST und MICHAELA sehen GRETCHEN fassungslos an. MICHAELA fängst sich zuerst. -

MICHAELA

(leise, zu Faust, klopft ihm auf die Schulter)

Jeder Chef hat die Sekretärin, die er verdient.

FAUST schluckt, hustet. GRETCHEN steht auf. -

MICHAELA

(leise, zu Faust, an Faust lehndend)

- ... Was man sich nimmt, das hat man.

GRETCHEN geht zum Schreibtisch, um etwas zu holen.

FAUST

(noch im Fassung ringend)

Gretchen ... ich versteh nicht viel von
Menschenführung ... ich versteh wenig von
Buchhaltung ... aber ich weiß, was -

- GRETCHEN geht zurück. Ihr Hinternoberteil ist zu sehen. Sie zieht sich die Hose hoch.

FAUST

(schluckt)

- ... was rund und weich ist.

MICHAELA sieht FAUST vorwurfsvoll von der Seite an. GRETCHEN setzt sich wieder. Sie putzt sich die Söckchen ab.

FAUST

(atmet durch)

... Du kannst froh sein, daß du für mich arbeitest,
und nicht für den Teufel.

MICHAELA versetzt FAUST einen Ellenbogenstoß.

GRETCHEN

Den Teufel? Ach, den gibt's doch gar nicht! Das weiß ich sogar ganz genau.

MICHAELA

Interessant! Dürftet wir wissen, woher du das so ganz genau zu wissen meinst?

GRETCHEN

- Weil nämlich der Valentin hat mir das gesagt. -

FAUST steht mit offenem Mund da.

GRETCHEN

- ... Der Valentin ist ja eigentlich ein Depp. Aber das geht klar - ich mag keine gescheiterten Männer, bei denen komm ich mir immer so dumm vor.

72 INNEN - FIRMA, VERHANDLUNGSSAAL - TAG, ABGEDUNKELT

Das KANINCHEN hoppelt auf dem Tisch. Das FÜHRUNGSPERSONAL hoppelt um den Tisch.

MEPHISTO

(anfeuernd)

Jaa! Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl! ...
Der Hauptgang fällt heute leider aus, aber uns bleibt das Hors'deuvre.
(weist auf -)

- Ein abgedecktes Tablett, das auf einer Ablage etwas abseits steht. RAFFAELA steht gleich daneben.

SCHILDKRÖTE - eine kleine Schildkröte.

RAFFAELA hebt die Abdeckung. Die SCHILDKRÖTE tritt mitten auf dem Tablett, umkränzt von Salat. -

FÜHRUNGSPERSONAL

(außer Sicht, durcheinander)

Nein! - Oh! - Das gibt's nicht! -
(BUCHHALTERIN)

Ui!

73 INNEN - FIRMA, FAUSTS BÜRO - TAG

FAUST

(streckt sich die Ärmel hoch)

Das schreit nach einer sich tief ins Gedächtnis prägenden Bestrafung.

MICHAELA

(zu Faust)

Hast du eine phantasievolle Grausamkeit im Sinn?

GRETCHEN schaut verunsichert. FAUST deutet auf GRETCHENS Füße. FAUST und MICHAELA packen GRETCHEN an den Füßen und heben diese hoch.

GRETCHEN

(laut)
He! Nein! -

FAUST und, diesem unmittelbar folgend, MICHAELA ziehen GRETCHEN die Söckchen aus -

GRETCHEN

(laut)
- Aufhören! -

- und kitzeln sie an den Fußsohlen. -
- GRETCHEN schreit, strampelt, wirft sich hin und her.

74 INNEN - FIRMA, VERHANDLUNGSSAAL - TAG, ABGEDUNKELT

Das FÜHRUNGSPERSONAL sitzt wieder am Tisch. Die LEITERIN MARKETING hat die SCHILDKRÖTE schützend an sich gedrückt.

Man hört GRETCHEN schreien. Dem FÜHRUNGSPERSONAL ist sichtlich unwohl.

MEPHISTO

(sich auf die Schreie beziehend)
Da wird jemand gepeinigt - man fühlt sich gleich wie daheim. ...
(setzt seinen Vortrag fort)
Wir beginnen zum Aufwärmen mit einer Softcore-Disziplin - *Mobbing!*

LEITERIN MARKETING

Das war in unserer Firma noch nie ein Problem.

Während des folgenden Vortrages schaut das FÜHRUNGSPERSONAL entsetzt, fragend, teils MEPHISTO, teils sich gegenseitig an. -

MEPHISTO

Jaa, und diesem Problem müssen wir uns stellen! ...
Nun, was ist Mobbing? ... - massiver Terror gegen einen unliebsamen Kollegen am Arbeitsplatz. Beim Spaßmobbing ist das üblicherweise die schwächste Maus im Bau, beim Zweckmobbing ein Konkurrent oder Streber. Der Terror kann Psychoterror sein, wie beleidigen, ignorieren, unangekündigt versetzen; aber auch praktischer Terror, wie Sabotage, Informationen vorenthalten, Schlüssel klauen, und so weiter uns so fort. Im Anschluß halten wir zu den möglichen Terrormethoden ein ausgiebiges Brainstorming ab. -

75 INNEN - FIRMA, FAUSTS BÜRO - TAG

FAUST und MICHAELA halten GRETCHEN noch immer fest an den Füßen, sie haben jedoch zu kitzeln aufgehört.

FAUST

(zu Gretchen)

Also, was wirst du sagen, wenn dich wieder einer um einen Preisnachlaß angeht?

GRETCHEN

(aufgelöst)

- Daß ich den Wunsch weiterleite!

MICHAELA

(zu Gretchen)

Und dann?

GRETCHEN

(aufgelöst)

- Sag ich's dem Professor, aber erst wenn er gut aufgelegt ist.

FAUST

(zu Michaela)

Ich glaub, jetzt hat sie's!

MICHAELA

(zu Faust)

In der Schule des Bösen lernen wir, daß der Delinquent einen Nachschlag braucht, damit es sicher sitzt.

GRETCHEN schreit, noch ehe FAUST und MICHAELA zu kitzeln beginnen. Dann kitzeln sie...

76 INNEN - FIRMA, VERHANDLUNGSSAAL - TAG, ABGEDUNKELT

Das FÜHRUNGSPERSONAL sitzt noch am Tisch und MEPHISTO hält seinen Vortrag. Auch GRETCHENS Geschrei ist wieder deutlich zu hören.

MEPHISTO

- Am frühen Nachmittag dann machen wir einige praktische Übungen. Und zu guter letzt bereiten wir uns auf die Praxis vor. Und für diese - nun, was brauchen wir da zuallererst? - ...

(schaut der Buchhalterin knapp ins Gesicht)

na, ein Opfer!

BUCHHALTERIN

Ui!

LEITER RECHTSABTEILUNG

Das ist doch wohl nicht notwendig, es könnte uns unnötig belasten.

MEPHISTO

Die Wahrheit schämt sich ihrer Nacktheit. Sie zeigt sich nur, wenn es zischt und kracht.

Eine Explosion erschüttert die Firma, Fenster bersten. Im Raum wackelt alles, Gegenstände fallen herunter.

Das FÜHRUNGSPERSONAL hält sich fest und ist schreckensstarr. MEPHISTO und RAFFAELA eher verwundert.

Geschrei, Laufen und Rufen im Haus.

LABORANT #1, rußgeschwärzt und freudestrahlend stürmt in die Versammlung, eine Rauchschwade mit sich nehmend.

LABORANT #1
(begeistert)
Das Experiment ist geglückt! -

Das FÜHRUNGSPERSONAL applaudiert.

GABRIELA, gleichfalls rußgeschwärzt und freudestrahlend, kommt hinter LABORANT #1 hereingestürmt.

GABRIELA
(begeistert)
- Und das Labor ist hin!

MEPHISTO
Auch du, meine Hexe Gabriela?!

GABRIELA
Ich hab den Wasserstoff gezündet, ich komm mir ganz bedeutend vor.

Das FÜHRUNGSPERSONAL applaudiert.

FAUST kommt hereingeilt.

FAUST
(schimpft Gabriela und Laborant #1)
Ich sagte doch, stellt's in den Schutzraum! Das ganze Haus hätte in die Luft fliegen können!

Das FÜHRUNGSPERSONAL applaudiert.

GABRIELA
Ich konnt's nicht erwarten.

FAUST
(zu Mephisto)
<frei_nach_goethe>Was stehst du hier rum?! Sei doch nicht wie Brei, und schaff ein neu's Labor herbei!
</frei_nach_goethe>

MEPHISTO
(affig)
<goethe>Ja, gnäd'ger Herr, von Herzen gerne.
</goethe>

KAPITEL 15 - MORDANSCHLAG AUF FAUST

77 INNEN - TIEFGARAGE - TAG ODER KÜNSTLICHES LICHT

Eine einsame Tiefgarage.

Der MÖRDER kommt herein, im Satanisten-Outfit. Er schaut wild um sich.

Der MÖRDER sieht FAUST quer gegenüber in die Tiefgarage kommen. Er nähert sich FAUST.

MÖRDER

(denkt)

Ganz unauffällig nun herangeschlichen!

78 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

MICHAELA und GABRIELA arbeiten gestreßt. MEPHISTO sitzt an seinem Computer, spielt ein Computerspiel, schleckt an einer Tüte Eis.

MEPHISTO

(spielend)

Das artet hier noch richtig in Arbeit aus. Die Todsünde der Faulheit ist in höchster Gefahr.

MICHAELA und GABRIELA werfen MEPHISTO wütende Blicke zu.

RAFFAELA erscheint, gehetzt und außer Atem.

RAFFAELA

(ruft gehetzt)

Der kleine Fliegendreck hat es gewagt! Valentin hat einen Mörder gedungen und auf Heinrich angesetzt!

MEPHISTO

(positiv überrascht)

Das hätt ich dem gar nicht zugetraut!

MICHAELA

Er ist also doch für Tieferes geschaffen!

GABRIELA

Tief unten wird er schaffen!

RAFFAELA

(ruft gehetzt)

Tiefgarage! Der Mörder lauert, und Heinrich geht schon zum Wagen!

MEPHISTO

(springt auf, ruft)

Fertig machen zum Raumsprung!

Sie entschwinden alle.

79 INNEN - TIEFGARAGE - TAG ODER KÜNSTLICHES LICHT

FAUST geht zu seinem Auto. Der MÖRDER nähert sich ihm. Er holt einen Totschläger hervor, verbirgt ihn etwas.

MÖRDER

(denkt)

<goethe>Gleich pack ich ihm beim Felle, soll nicht lebendig von der Stelle</goethe>

Der MÖRDER nähert sich FAUST so, daß er knapp hinter ihm vorbeikommen würde. Er schaut ihn nicht direkt an.

FAUST bemerkt den Totschläger aus dem Augenwinkel. Geistesgegenwärtig verringert er den Abstand auf Infightdistanz. Gerade als der MÖRDER ausholen will, boxt FAUST ihm voll in die Schnauze. Gleichzeitig erscheinen MEPHISTO und des TEUFELS ERZENGEL, bereit helfend einzugreifen. Doch es ist nicht mehr notwendig. Der MÖRDER schleudert bewußtlos zu Boden.

MEPHISTO und des TEUFELS ERZENGEL schauen verwundert auf den MÖRDER, dann zu FAUST, der seine Autoschlüssel hervorholt. -

FAUST

Ich trainiere heimlich Boxen und Karate.

FAUST steigt ungerührt ins Auto und fährt weg.

MEPHISTO

(lachend, auf den Mörder hinabblickend)

Ich mag ihn.

MICHAELA kickt den MÖRDER. Sein Bewußtsein ist stark eingetrübt, aber er stöhnt, gibt Schmerzenslaute von sich. -

MICHAELA

Er hält was aus.

GABRIELA und RAFFAELA kicken und treten ebenfalls auf den MÖRDER ein. -

RAFFAELA

Den können wir noch verwenden.

MEPHISTO hält des TEUFELS ERZENGEL von weiteren Attacken ab. -

MEPHISTO

<schiller>Da werden Weiber zu Hyänen!</schiller>

GABRIELA

(zu Mephisto)

Das ist aber nicht von Goethe!

Des TEUFELS ERZENGEL entschwinden.

MEPHISTO blickt zufrieden lachend auf den MÖRDER hinab. -

MEPHISTO

Ich mag ihn.

MEPHISTO versetzt dem MÖRDER einen saftigen Kick. Dann entschwindet er gleichfalls.

KAPITEL 16 - DAS MORALARGUMENT

80 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

Morgens in der Firma. MEPHISTO sitzt an seinem Schreibtisch, Beine auf dem Tisch. Er führt, sichtlich den Genuß erwartend, eine Tasse Kaffee an seine Lippen.

Eine laute Explosion erschüttert die Firma, Fenster bersten. Im Raum wackelt alles, Gegenstände fallen herunter.

MEPHISTO schafft es, nichts auszuschütten. Er trinkt einen Schluck.

Geschrei, Laufen und Rufen im Haus.

Des TEUFELS ERZENGEL kommen herein, eine Rauchschwade mit sich nehmend. Sie husten, wedeln den Rauch weg, putzen sich ab. Sie sind gerade zum Arbeitsbeginn in die Firma gekommen. Sie legen ihre Taschen und Überkleidung ab.

FAUST schaut herein, er bleibt verlegen in der Tür stehen.

FAUST

Äh ... ich wollte anmerken -

MEPHISTO

Ich werde dann eine neue Laboreinrichtung ordern.

FAUST

Fein!

(kommt ganz rein)

... Wer war übrigens der Verbrecher gestern?

MICHAELA

Offenbar ging's ihn ums Geld.

RAFFAELA

Wir behalten ihn im Auge.

GABRIELA

(direkt zu Faust)

Oh, du bist ein Held! so furchtlos und stark!

FAUST wirkt ein wenig verlegen.

MEPHISTO

(zu Faust)

Wenigstens kannst du dich derzeit nicht beklagen, daß du mit zu wenig Erkenntnis versorgt wirst.

FAUST

Ja schon ... aber ohne Gretchen...

MEPHISTO

Was willst du nun? - Erkenntnis oder Gretchen?

FAUST

<goethe>Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust.
</goethe>

MEPHISTO

Wie wär's mit Erkenntnis *über* Gretchen?

FAUST

Das besonders!

(wendet wie suchend den Kopf)

Wo ist sie übrigens? doch hoffentlich nicht krank.

MEPHISTO

Sie hat angerufen, sie kommt etwas später.

FAUST

Sicher eine dringende Besorgung.

MEPHISTO lacht häßlich. Er dreht ein Gerät auf. Daraus sind Liebesgeräusche zu hören.

FAUST

Was soll das?

MEPHISTO

(häßlich grinsend)

Du wolltest Erkenntnis über Gretchen. Ich hab natürlich auch ihr Schlafzimmer verwanzt. Sie läßt es grad ganz dringend besorgen.

FAUST bricht innerlich zusammen. Des TEUFELS ERZENDEL ist anzusehen, daß sie mit dem Geschehen nicht einverstanden sind.

FAUST

(emotional)

<goethe>Verräterischer, nichtswürdiger Geist!
</goethe>

MEPHISTO

Aber ja ... he, ich bin der Teufel!

(grinst)

GABRIELA dreht entschlossen das Gerät ab, mit einem vorwurfsvollen Seitenblick auf MEPHISTO.

FAUST

(emotional, gehässig)

<frei_nach_goethe>Hund! abscheuliches Untier! - du grinsest gelassen über das Schicksal von Tausenden hin!</frei_nach_goethe>

MEPHISTO

<goethe>Nun sind wir schon wieder an der Grenze unseres Witzes, da, wo euch Menschen der Sinn überschnappt. Warum machst du Gemeinschaft mit uns, wenn du sie nicht durchhalten kannst? Willst fliegen und bist vorm Schwindel nicht sicher? Drangen wir uns dir auf, oder du dich uns?</goethe>

FAUST

(heftig)

Du mir!

MEPHISTO

Äh, ja ... hätt ich fast vergessen.
(bleckt die Zähne)

FAUST

(emotional, gehässig)
<goethe>Fletsche deine gefräßigen Zähne mir nicht
so entgegen! Mir ekelt's! Warum an den
Schandgesellen mich schmieden, der sich am Schaden
weidet und am Verderben sich letzt!</goethe>

FAUST stürmt fort.

MEPHISTO windet sich vor lachen.

MEPHISTO sieht des TEUFELS ERZENGEL, nebeneinander wie drohend aufgereiht, sehr empört wirkend.

MICHAELA

(empört)
Du krankes Etwas!

GABRIELA

(empört)
Das war selbst für den Teufel wiederwärtig!

RAFFAELA

(empört)
Wie meinst du, wie Heinrich sich jetzt fühlt?!

MICHAELA

(empört)
Wie konntest du nur!

MEPHISTO

(laut)
Stop! ...
(normale Lautstärke)
Das Moralargument ist in der Hölle allein mir
vorbehalten! Moral - das ist das Protestgegacker
eines Huhns, das seine Eier vermißt!
Empörungstiraden aller Art verbitte ich mir
strengstens! Denn es überdehnt selbst meine
stählernen Nerven!

GABRIELA

Aber ... der arme Heinrich...

MEPHISTO

Kümmert euch halt liebevoll um ihn! Er braucht
jetzt psychischen Ausgleich. Aber kommt mir nicht
mit 'du sollst nicht, du darfst nicht, du kannst
doch nicht'!

GRETCHEN kommt unverhofft herein. Alle schauen sie erstaunt an.

GRETCHEN

Guten Morgen!

MEPHISTO

(zu Gretchen)
... Wir dachten, du wärst ... länger weg.

GRETCHEN

Ich muß nur mal schnell zur Bank.

MEPHISTO

Und zuhaus ... alles in Ordnung?

GRETCHEN

Aber ja! Valentin ist grad dort, mit Sandra, meiner besten Freundin. Sie besorgen dort was.

MEPHISTO

Besorgen! ... Mit deiner besten Freundin! ...
(leise, zu Raffaella)
Das nächste mal Video.

81 AUSSEN - FAUSTFELSEN - TAG

GOTT und MEPHISTO sind gerade auf ihren Motorrädern angekommen und abgestiegen.

GOTT

So richtig schön böse!

MEPHISTO

Ja! Harrharr!

GOTT

Ich erinnere mich voll Wehmut an die Zeit, da du noch ein ganz normaler netter Engel warst - pausbäckig, mit lockigem Haar.

MEPHISTO

(sieht sich besorgt um)
Sag das nicht so laut! es könnte jemand hören.

GOTT

Ich hab sogar noch ein niedliches Foto von dir.
(will es herausziehen -)

MEPHISTO

(- hindert ihn panisch daran)
Nicht! es könnt jemand sehen.

GOTT

- Und dich nicht mehr fürchten. Das tut der Faust sowieso nicht. Du hieltest ihn dir besser gewogen.

MEPHISTO

Der wird mir nochmal dankbar sein, daß ich ihn von der Liebe geheilt habe. Und außerdem: ich hab mir angesehen, woran er so intensiv forscht. Wenn das so weitergeht, löst der noch die Energiekrise im Alleingang. Das muß ich torpedieren. Die Welt wäre nie wieder so herrlich trostlos wie jetzt.

GOTT

Ausgerechnet der Teufel hat einen fähigen Menschen an die Schalthebel der Macht gelassen. Nun darfst du dich nicht wundern, wenn etwas Gutes dabei rauskommt. Der Faust wächst dir noch über den Kopf.

MEPHISTO

Niemals! ... Ich schaff es! - ich schaff es! -

KAPITEL 17 - DER TEUFEL WIRD GEMOBBT

82 AUSSEN - GARTENSIEDLUNG, FUSSWEG - TAG

MEPISTO, in schwarzem Trainingsanzug; er joggt. -

MEPHISTO

(joggend, zu sich selbst)

- Ich schaff es! - Ich schaff es! -

83 AUSSEN - VOR DER FIRMA - TAG

MEPHISTO kommt joggend an und läuft weiter zum Eingang.

MEPHISTO läuft beim PORTIER vorbei. Der liest gerade Zeitung. MEPHISTO grüßt ihn mit dem Satansgruß, an ihm vorbeischauend. Der PORTIER grüßt mit dem Satansgruß zurück, ohne von der Zeitung aufzuschauen.

84 INNEN - FIRMA, KORRIDOR - TAG

MEPHISTO geht durch den Korridor zu seinem Büro, etwas verschwitzt. Die Firma ist wieleergefegt.

85 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

MEPHISTO kommt in sein Büro. Er sieht überrascht -

- es ist alles ausgeräumt, alle Möbel, alle Geräte. Der Boden ist mit Pappe bedeckt, Ränder mit Klebestreifen zugeklebt. Zwei Leitern, Anstreichergeräte.

ZWEI ANSTREICHER arbeiten, sie streichen die Decke.

MEPHISTO

(scharf)

Was macht ihr da?

Die ZWEI ANSTREICHER halten mit der Arbeit inne. -

ANSTREICHER #1

Na, anstreichen!

MEPHISTO

(scharf)

Wer hat das angeordnet?

ANSTREICHER #2

Die Geschäftleitung vermutlich.

ANSTREICHER #1

(zu Anstreicher #2)

Du, der wird gemobbt!

Die ZWEI ANSTREICHER lachen.

86 INNEN - FIRMA, VOR MEPHISTOS BÜRO - TAG

MEPHISTO stürmt wütend aus seinem Büro, sieht um sich. Von einem Raum in der Nähe aus wird die verängstigte BUCHHALTERIN von einigen MITARBEITERN hinausgeschubst. Sie hält das KANINCHEN schützend vor sich. Verängstigt tippelt sie zu MEPHISTO, bleibt aber in gehörigem Sicherheitsabstand stehen.

BUCHHALTERIN

(verängstigt, das Kaninchen schützend vor sich haltend)
Der Chef hat gesagt, das dort
(weist mit dem Kopf auf eine Tür)
ist ihr neues Büro.
(tippelt eilig zurück)

87 INNEN - FIRMA, MEPHISTO ERSATZBÜRO - TAG

MEPHISTO reißt die Tür auf und stürmt rein. Er sieht -

Ein kleines, kahles Zimmer, notdürftig als Büro ausgestattet.

88 INNEN - FIRMA - TAG

MEPHISTO geht zügig und wütend durch die Firma, reißt Türen auf und schaut in die Räume. MEHRERE MITARBEITER flüchten vor ihm. -

MEPHISTO

(ruft zornentbrannt)
Wo ist er?!
(stürmt weiter durch die Firma)
... .. Hier ist die Todsünde des Zorns! -

- MITARBEITER #1, der nicht weiß, wohin er flüchten soll, springt aus dem Fenster. -

MEPHISTO

(stürmt weiter durch die Firma)
... .. - Dottore, wo bist du?! -

89 INNEN - FIRMA, VERHANDLUNGSSAAL - TAG

- MEPHISTO reißt die Tür auf und stürmt rein. Er erstarrt mit dummem Blick und offenem Mund, denn -

- FAUST liegt wie gebettet auf einem Sofa zwischen MICHAELA, GABRIELA und RAFFAELA. Sie schmiegen sich an ihn und füttern ihn mit Leckereien.

MICHAELA

Der Kompagnon kommt wie immer zu spät zur Arbeit.

RAFFAELA

Das muß anders werden.

GABRIELA

(schmiegt sich besonders eng an Faust)
Er braucht ja so viel Liebe!

MEPHISTO brüllt einen fruchterregenden Höllenbrüller. Des TEUFELS ERZENGEL flüchten erschrocken kirrend, sie entschwinden.

FAUST stellt sich uneingeschüchtert vor MEPHISTO.

FAUST

Die drei sind ab sofort meine Assistentinnen.

MEPHISTO will etwas herausbrüllen, aber FAUST bricht ihn ab. -

FAUST

Das heißt: 'Jawohl, Herr!'

MEPHISTO schaut wütend und blöde.

FAUST

(hält Mephisto den Vertrag vors Gesicht)
Hier steht, du bist mein Knecht.

ALLE GEISTER erscheinen für einen Moment. -

ALLE GEISTER

(gleichzeitig, Mephisto spottend)
Knecht!

MEPHISTO erholt sich kaum.

MEPHISTO

(würgt und kotzt es heraus)
... Jawohl ... Herr!

FAUST

Schon besser ...
(betont)
Knecht.
... Und Gretchen ist deine neue Sekretärin.

MEPHISTO hustet.

FAUST

Und damit nicht alles an ihr hängen bleibt, habe ich noch eine zweite eingestellt.

VICKY taucht hinter MEPHISTO auf.

VICKY

Hallo, Süsser!

MEPHISTO blickt entsetzt, und zieht den Kopf ein wie ein Hund, dem sich die Nackenhaare sträuben.

90 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS ERSATZBÜRO - TAG

MEPHISTO kommt hereingerannt. Er sieht sich gehetzt um, wie ein wildes Tier, das keinen Ausweg sieht.

91 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS ERSATZBÜRO - TAG - ZEITSPRUNG

VICKY kommt herein. Sie sieht -

- MEPHISTO "hängt" mit allen Vieren an der Decke. Er zischt VICKY an.

VICKY

Was für tolle Stellungen du beherrscht!

92 KÜNSTLICHE UMGEBUNG - INFERNO - KÜNSTLICHE LICHTVERHÄLTNISSE

NAHAUFNAHME - Eine Reitgerte, die im Takt auf schwarzes Leder klopft. Flammengeräusche, und von der Ferne hallende Schreie. -

- Es ist Mephisto, ganz in schwarzem Leder. Er klopft mit einer Reitgerte auf seinen Schenkel.

Die Umgebung - oben, unten, überall - Felsen und Flammen.

Des TEUFELS ERZENGEL sind in unterschiedlichen Positionen an Felsen gekettet. Sie schauen verzweifelt.

MEPHISTO

(gefährlich)

Ich höre!

MICHAELA

(tapfer)

Du hast gesagt -

MEPHISTO

(unterbricht, heftig)

Was?!

Des TEUFELS ERZENGEL zucken zusammen.

GABRIELA

(tapfer verzweifelt)

Er braucht psychischen Ausgleich.

RAFFAELA

(tapfer)

Und wir sollen uns liebevoll um ihn kümmern.

MEPHISTO

(gefährlich)

Das habt ihr richtig verstanden, aber falsch aufgefaßt.

MICHAELA

(kleinlaut)

Schon wieder!

MEPHISTO

(scharf)

Das habt ihr absichtlich falsch aufgefaßt!

Des TEUFELS ERZENGEL werden ganz "klein".

MEPHISTO wendet sich und entschwindet forsch schreitend. -

93 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

Die ZWEI ANSTREICHER arbeiten gehetzt, schweißgebadet, furchtvoll.

- MEPHISTO erscheint forsch schreitend.

MEPHISTO
(schnauzt aggressiv)
Seid ihr noch immer nicht fertig!?

MEPHISTO wendet sich und entschwindet forsch schreitend. -

94 KÜNSTLICHE UMGEBUNG, INFERNO - KÜNSTLICHE LICHTVERHÄLTNISSE

- MEPHISTO erscheint forsch schreitend.

Des TEUFELS ERZENGEL sind noch angekettet wie zuvor.

MEPHISTO
(gefährlich)
Und diese kleinen Gemeinheiten...

MICHAELA
(tapfer)
Die können dir doch nichts ausmachen!

MEPHISTO
(gefährlich)
Nein, aber es macht mir was aus,
(scharf)
wenn meine Getreuen untreu werden!

GABRIELA
(weinerlich)
Wir machen es nie mehr wieder!
(flennt)

MEPHISTO
Jetzt fängt die auch noch zu heulen an!

95 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS ERSATZBÜRO - TAG

VICKY kommt herein.

Des TEUFELS ERZENGEL sind angekettet wie in der Hölle, in den gleichen Stellungen und im Verhältnis zueinander an den gleichen Orten. Sie kokeln etwas und schauen verzweifelt. MEPHISTO noch immer zornig in Leder mit Reitgerte.

VICKY
(zu des Teufels Erzengel)
Da seid ihr! Ihr macht hier schmutzige Spielchen,
und Heinrich sucht euch überall!

MEPHISTO
(zu des Teufels Erzengel)
Ja, Heinrich sucht euch überall! Was habt ihr für ein Glück!

96 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS ERSATZBÜRO - TAG - ZEITSPRUNG

Des TEUFELS ERZENGEL eilen hinaus, mit "gewaschenem Kopf". MEPHISTO folgt ihnen wie sie verfolgend bis zur Tür, dann wirft er sie hinter ihnen zu.

MEPHISTO
(zum Schreibtisch gehend)
Nun zu dir ... Vicky!
(nimmt eine Bewerbungsmappe vom Tisch)
Ich hab mir deine Bewerbungsmappe durchgesehen. Du bist leider überqualifiziert.

VICKY
(aufdrehend)
Scherz!

MEPHISTO
Aber kürzlich hat sich unser Verkaufsleiter aus dem Fenster gestürzt. Willst du diesen Posten?

VICKY
Verkaufsleiter! Mein Traumjob!

MEPHISTO
Wir haben Kunden in der ganzen Welt. Und deine Abteilung hat praktisch ein unbegrenztes Reisespesenkonto.

VICKY
Ich bin im Himmel!

MEPHISTO
(drängend, Vicky die Bewerbungsmappe reichend)
Dann Abflug! Mach den Himmel unsicher! Und laß dich hier möglichst selten blicken!

KAPITEL 18 - VALENTIN BRICHT EIN UND SEIN BEIN

97 AUSSEN - SEITENGASSE NEBEN DER FIRMA - TAG

VALENTIN klettert bei einem Fenster hinein.

98 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

Mephistos Büro ist nun neu ausgemalt und wieder eingerichtet und benutzbar.

Neben MEPHISTOS COMPUTER steht ein ZWEITER COMPUTER an einem Nebentisch. GRETCHEN sitzt an diesem, sie sucht verzweifelt nach Dateien.

VALENTIN macht die Tür einen Spalt auf.

VALENTIN
(laut flüsternd)
Gretchen!

GRETCHEN
(schaut auf)
Ach, du!

VALENTIN kommt rein.

VALENTIN
Der Portier wollt mich nicht reinlassen, also bin ich durchs Fenster.

GRETCHEN
Das hast du davon!

VALENTIN
Wovon?

GRETCHEN
Wovon, wovon! - wie oft haben wir deswegen schon gestritten! deine krankhafte Eifersucht macht alle krank! Mich auch! jetzt hab ich die Daten unabsichtlich gelöscht!

VALENTIN
(schaut auf den Bildschirm)
Hol's aus dem Papierkorb, du dumme Düse!

GRETCHEN
(leicht verzweifelt)
Den hab ich auch geleert!

VALENTIN
Macht hier keiner Backups? Was ist das für ein Saftladen?

GRETCHEN

Die Bänder wurden schon geholt. Außerdem sind Kopien im Computer vom Professor. Aber ich mag keinen fragen, mir ist in letzter Zeit schon so viel daneben gegangen.

VALENTIN

Geh halt heimlich rein.

GRETCHEN

Ich hab keine Kennwort.

VALENTIN

(kramt eine Disc hervor)
Kein Problem! der Lump von Welt hat immer eine Crack-Disc zur Hand.
(gibt sie Gretchen)
Reinstecken, starten -

- MEPHISTO kommt rein. GRETCHEN verbirgt flink die Disc.

MEPHISTO sieht VALENTIN, grinst. Dann geht er zielstrebig, gierig grinsend zu ihm.

GRETCHEN

Der Valentin -
(bricht ab)

MEPHISTO

(das Gesicht nahe dem Kopf Valentins,
gierig)
Die Bosheit quillt selbst aus den Ohren!
(beschnüffelt Valentin gierig)

VALENTIN

(piepsig)
Ich geh dann!
(eilt fort)

Kurze Pause.

MEPHISTO

(prophetisch, allgemein gerichtet)
Und sie fallen in den Abgrund!

Ein Schrei, ein Plumps. (MICHAELA hat VALENTIN nebenan aus dem Fenster geworfen)

99 AUSSEN - VOR DER FIRMA, UNTER EINEM FENSTER - TAG

VALENTIN liegt unter dem Fenster. Er ist bei Bewußtsein, das Gesicht schmerzverzerrt, halb aufgestützt, hält sich ein Bein.

MEPHISTO, MICHAELA und GRETCHEN haben ihre Köpfe aus Fenstern herausgesteckt und schauen zu VALENTIN hinunter.

GRETCHEN

(ruft)
Geht's dir auch gut, Valentin?

VALENTIN
(schreit)
Nein!

GRETCHEN
(ruft)
Tut dir was weh?

VALENTIN
(schreit)
Ja!

MEPHISTO
(ruft höhnisch)
Das kommt vom rumschleichen!

MICHAELA
(ruft höhnisch)
Und vom weit rauslehnen!

VALENTIN
(schreit)
Ich werd euch verklagen!

100 INNEN - KRANKENHAUS, KRANKENZIMMER - TAG

VALENTIN liegt mit wehem Bein in einem Bett. Ein RECHTSANWALT steht davor, eine Tasche unter den Arm geklemmt.

RECHTSANWALT
(entsetzt, furchtsam)
- *Wen* wollen Sie verklagen?

VALENTIN
(ungehalten)
Ich spreche laut und deutlich! ich wiederhole mich nicht!

RECHTSANWALT
(sich zittrig den Schweiß von der Stirn wischend)
... Professore ... Mephistopheles ...

VALENTIN
(heftig)
Ja! Sind Sie nun Anwalt oder nicht? Es wird ja wohl nicht unmöglich sein.

RECHTSANWALT
Nun, nicht gerade unmöglich, aber ... sagen wir mal ... in Juristenkreisen ist er allgemein bekannt als -
(schluckt)

VALENTIN
... Als was?!

RECHTSANWALT

Ich kann Ihnen leider nicht helfen.

Der RECHTSANWALT flüchtet angstschwitzend.

VALENTIN läßt seinen Kopf erschöpft auf den Polster fallen.

101 INNEN - KRANKENHAUS, KRANKENZIMMER - TAG - ZEITSPRUNG

VALENTIN liegt im Bett. Eine KRANKENSCHWESTER kommt herein.

KRANKENSCHWESTER

(breit und sadistisch grinsend)

Jetzt bekommen wir eine Spritze!

102 INNEN - KRANKENHAUS, KORRIDOR - TAG

GRETCHEN und VICKY gehen suchend die Türen ab und schauen auf die Türnummern.

VICKY

(bezieht sich auf eine Tür)

Da ist es!

GRETCHEN und VICKY gehen hinein.

103 INNEN - KRANKENHAUS, KRANKENZIMMER - TAG

VALENTIN liegt groggy im Bett.

GRETCHEN und VICKY gehen zu ihm.

GRETCHEN

(zu Valentin)

Valentin! <goethe>Welche Höllenpein!</goethe>

VALENTIN murmelt etwas Unverständliches.

VICKY

Der ist voll zgedröhnt.

VALENTIN

(groggy, zu Vicky)

<frei_nach_goethe>Könnt ich dir nur an den fetten
Leib, du schändlich kupplerisches Weib!
</frei_nach_goethe>

VICKY

(streicht sich über die Seiten)

Na ja...

VALENTIN

(groggy, zu Gretchen)

<frei_nach_goethe>Gretchen, ich sag dir's im
Vertrauen nur - du bist nun einmal eine Hur.
</frei_nach_goethe>

GRETCHEN

(empört)
Wie nennst du mich, du Kretin!?

VALENTIN

(groggy, die Augen gen Himmel)
<goethe>Ich gehe durch den Todesschlaf zu Gott ein
als Soldat und brav.</goethe>

GRETCHEN

Der ist wirklich gaga.

VICKY

So leicht entkommt er uns nicht.

VICKY greift VALENTINS Bein, dort wo es schmerzt, und drückt zu. VALENTIN schreit.

VALENTIN ist wieder voll da.

GRETCHEN

(besorgt)
Wie geht's dir?

VALENTIN

(emotional)
Ich *hasse* diese Frage!

GRETCHEN

Heinrich tut es ja so leid.

VALENTIN

Und damit der arme Heinrich nicht vor Mitleid zerfließt, setzt du dich nachher gleich auf seinen Schoß und tröstest ihn!

GRETCHEN

(schimpft)
Du wirst noch mal als grünäugiger, rothaariger Quälteufel in der Hölle enden!

VALENTIN

Quälteufel in der Hölle? Ja, das wär mein's!

GRETCHEN

Außerdem bin ich nicht mehr bei Heinrich, sondern beim Professor.

VALENTIN

Bei dem Angeber! dem wandelnden Egotrip! setzt du dich nun auf *seinen* Schoß?!

GRETCHEN

Valentin, der einzige, auf dessen Schoß ich mich setze, der bist doch du!

GRETCHEN schmeißt sich auf VALENTINS Schoß. VALENTIN brüllt.

KAPITEL 19 - DIE OBSESSION DES FAUST

104 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

MEPHISTO boxt an die Wand wie ein Boxer - wumm - wumm - wumm -

105 INNEN - FIRMA, VOR MEPHISTOS BÜRO - TAG

MICHAELA, im Labormantel, geht bei Mephistos Büro vorbei. Sie überhört das Geräusch, geht hinein, läßt nachlässig die Tür offen.

106 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

MEPHISTO boxt noch immer an die Wand.

MICHAELA

<goethe>Hat sich was im Kopf verschoben?</goethe>

MEPHISTO

(hält ein, bleibt mit den Fäusten an der
Wand lehnen)

... da gabs mal einen Film - in dem wurde ein Mann
15 Jahre eingesperrt, ohne zu wissen warum. Er
boxte 15 Jahre lang gegen die Wand. ... So ähnlich
fühl ich mich jetzt auch.

FAUST, GABRIELA und RAFFAELA kommen ebenfalls herein.

FAUST

(zu Mephisto)

Ah, da bist du! ...

(begeistert)

Mit meinen drei Assistentinnen flutscht alles nur
so dahin!

RAFFAELA

Wir sorgen dafür, daß er sich wohl fühlt.

GABRIELA

Unter jedem erfolgreichen Mann liegen drei Frauen.

MEPHISTO

Die Todsünde der Wollust kann ich ja verstehen;

(zu Faust gewandt)

aber dieses ewige Entdecken, Erfinden, Forschen,
Entwickeln - das ist eine Obsession - die Obsession
des Faust!

FAUST

Ohne diese Obsession hätte ich nie einen Vertrag
mit dir gemacht.

MEPHISTO

Aber deine unmäßig und unersättlich; keine Aufgabe
wäre dir zu schwierig oder gewagt.

FAUST

Stimmt! Sag 'unmöglich', und ich bin dabei.

MEPHISTO

(lachend)

Das werd ich mir merken!

FAUST

Ohne Obsession hättest auch *du* nie einen Vertrag mit mir gemacht. Was ist *deine*?

MEPHISTO

... Gute Frage.

FAUST

Beantworte sie gut!

MEPHISTO zögert.

MICHAELA

(leise)

Sag es! -

GABRIELA

(leise)

- Sag es! -

RAFFAELA

(leise)

- Laß es raus! -

MEPHISTO

- Ja, ich sag es! -

MICHAELA

- Sag es! -

MEPHISTO

(leise)

- Ich will Gott stürzen! -

GABRIELA

- Lauter! -

MEPHISTO

(normal beginnend, lauter werdend)

- Gott stürzen! ... ich will Gott stürzen! ... Gott stürzen! Gott stürzen! ...

(normale Lautstärke)

Aber das sollten nur meine intimsten Freunde wissen.

FAUST

Alle Welt weiß es. Du bist bekannt dafür. Das ist der Mythos des Teufels.

MEPHISTO

Ich mag's aber nicht, wenn darüber getratscht wird.

FAUST
(schmunzelnd)
In der Hölle könnte einer auf den gleichen Gedanken kommen und den Teufel stürzen wollen.

MEPHISTO lacht auf.

MEPHISTO
(laut, erheitert)
Den Teufel stürzen! Unmöglich! -

MEPHISTO lacht weiter. FAUST reibt sich überlegend das Kinn, MEPHISTO prüfend betrachtend. Des TEUFELS ERZENGEL werfen sich bedeutungsvolle Blicke zu und streichen FAUST über den Rücken.

MEPHISTO
(lachend, ins Leere blickend)
- ... Völlig unmöglich!

LABORANT #2 schaut rein.

LABORANT #2
Herr Doktor, der Computer hat fertig gerechnet. Die Testwerte wurden bestätigt.

FAUST
(zu Laborant #2)
Ich komm gleich!

LABORANT #2 ab.

FAUST
Wir müssen noch einige Realitychecks ausarbeiten, aber ich bin zuversichtlich.
(direkt zu Mephisto)
Im Namen der ganzen Menschheit - danke! danke, daß du uns diese Gelegenheit verschafft hast. Du bist ein Wohltäter, ein Heiliger! -

MEPHISTO kann es nicht fassen.

FAUST
(wieder allgemeiner gerichtet)
- Ein technologischer Quantensprung! Wir krempeln alles um! Ich sehe schon Wohlstand und Glück auf der ganzen Erde. ...
(verzückt, halb nach oben blickend)
<goethe>Ach Augenblick, verweile doch, du bist so
</goethe> -

MEPHISTO, mit triumphierenden Gesichtsausdruck, ist am Sprung, FAUST zu ergreifen und in die Hölle zu zerren. Doch GRETCHEN kommt herein, FAUST sieht sie und hält inne.

FAUST
(unglücklich)
- ... Gretchen!

MEPHISTO erstarrt im Sprung, das Gesicht zu einer Fratze verzerrt.

GRETCHENS Kleidung ist eine Farbkombination aus Rosa, Pink und etwas Rot. Sie hat einen Ordner mit.

GRETCHEN hüpfte im Wechselschritt zu einem Regal. -

GRETCHEN

(hüpfend, singsang)
Ich wollt, ich wär ein Lutschbonbon, ein
zuckerlosa Lutschbonbon!

GRETCHEN stellt den Ordner ins Regal. Sie dreht sich um und beginnt, zur Tür zurückzugehen. Sie sieht -

- MEPHISTO, auf allen Vieren, wie ein wildes Tier, auf einem Tisch. Er stiert GRETCHEN wild und haßerfüllt an. Sie erschrickt und flüchtet schreiend.

FAUST

(aufgebracht, zu Mephisto)
Warum erschreckst du Gretchen so?!

MEPHISTO

(ist wieder vom Tisch)
Gretchen! Gretchen! Gretchen! Das ist keine
Obsession mehr, das ist eine Zwangsneurose!

MICHAELA

(indigniert)
Liebe ist keine Krankheit!

RAFFAELA

(inbrünstig)
Liebe ist ein Geschenk des Himmels!

GABRIELA

(inbrünstig)
Liebe ist ein Befehl Gottes!

MEPHISTO

(verärgert, zu des Teufels Erzengel)
Iihr! Mit euch rechne ich noch ab!

Des TEUFELS ERZENDEL kuscheln sich schutzsuchend an FAUST. -

MICHAELA

(anklagend, verängstigt, schlitzohrig)
Heinrich, bittebitte hilf uns!

RAFFAELA

(anklagend, verängstigt, schlitzohrig)
Er ist schrecklich!

MICHAELA

(anklagend, verängstigt, schlitzohrig)
Er wird uns quälen! -

RAFFAELA

(anklagend, verängstigt, schlitzohrig)
- foltern! -

GABRIELA

(lüstern)
- und peitschen!

FAUST wirkt empört.

MEPHISTO

(zu Faust)
Ausgerechnet die drei da jammern und flehen!
(blickt teilweise nach Michaela)
... Michaela war eine Nymphomanin. Sie hat die
Gladiatoren erst in die Arena gelassen, als sie von
ihrer unersättlichen Lüsternheit völlig ausgelaugt
waren.

MICHAELA

(zu Faust)
Ja, ich war schlecht! Aber damals war es normal und
alltäglich, Sklaven wie eine seelenlose Sache zu
benutzen. Wir hatten keinen Faust, der uns sagte,
was Recht und Unrecht ist.

MEPHISTO

(zu Faust, blickt teilweise nach Gabriela)
Und Gabriela! die war eine schwarze Witwe. Dreizehn
Männer hat sie umgarnt, geheiratet, vergiftet und
beerbt.

GABRIELA

(zu Faust)
Ja, das stimmt! Aber wenn du wüßtest, was das für
Widerlinge waren! Ich habe der Menschheit einen
Gefallen getan. Und alle meine Ex sind in der Hölle
gelandet, dies zur Bestätigung.

MEPHISTO

(zu Faust, blickt teilweise nach Raffaella)
Meine Spionin Raffaella! die beherrscht ihr Handwerk
deshalb so gut, weil sie es lernte und ausübte. Sie
war eine verräterische Doppelagentin. Deckname:
Venusfalle! Hat beinahe zwei Geheimdienste
ausgerottet.

RAFFAELA

(zu Faust)
Ja, er hat recht! Aber ich wurde später auch
liquidiert. Das war das große Spiel. Es hat Spaß
gemacht, uns allen, auch den Liquidierten.

MEPHISTO

Ausreden, Ausreden, nichts als Ausreden!
(direkt zu Faust, eindringlich)
Wenn ich diesen Missetäterinnen schon solche Gunst
erweise, wie sehr erst dir! Ich mache ich dich zum
Zweiten im Universum! Du wirst alles wissen, alles
können, alles haben, was du begehrt, für den Rest
der Ewigkeit! Du wirst mein Prunkteufel!
(lacht erwartungsvoll Faust an)

FAUST

(verzieht zweifelnd den Mund)
... Ich werd's kurz und schmerzlos machen - ... Um
jemanden ins Hirn scheißen zu können, bedarf es da
oben
(weist auf seinen Kopf)
eines Hohlraumes. Ein solcher ist zwar recht
häufig, doch nicht bei jedem vorhanden.

FAUST wendet sich zum Gehen. MEPHISTO schaut frustriert.

107 INNEN - FIRMA, KORRIDOR - TAG

FAUST geht an einem Spiegel vorbei, sieht sich darin, bleibt davor stehen. -

FAUST

(sich im Spiegel betrachtend und über die
Brust streichend, selbstgefällig)
Prunkteufel! ...
(lauter)
Prunkteufel!
(knickt ein) ...
(unglücklich)
Gretchen!
(geht weiter)

108 AUSSEN - FAUSTFELSEN - TAG

MEPHISTO boxt an den Felsen wie ein Boxer - tak - tak - tak -

GOTT kommt an, bleibt jedoch am Motorrad sitzen. Er trägt einen Helm mit offenem
Visier.

GOTT

Am Faust schlägt sich selbst der Teufel die Fäuste
blutig.

MEPHISTO

Ich gebe nie auf! - Ich gebe nie auf! - Ich gebe
nie auf! -

GOTT

(spöttisch)
Das mochte ich immer so an dir.

MEPHISTO hört zu boxen auf und dreht sich zu GOTT.

MEPHISTO

Hat denn der überhaupt keine Schwächen?!

GOTT

Nana! <gothe>Du bist doch sonst so ziemlich
eingeteufelt. Nichts Abgeschmackters find ich auf
der Welt als einen Teufel, der
verzweifelt.</gothe>

ENGELEIN - ein weibliches Engelein, blond mit weißen Flügelchen, in weißem
Lederanzug.

Das ENGELEIN kommt ins Bild. Sie setzt sich hinter GOTT aufs Motorrad, setzt sich einen Helm auf. GOTT lacht breit.

Die beiden fahren weg.

KAPITEL 20 - VALENTIN IM KRANKENHAUS

109 INNEN - KRANKENHAUS, KRANKENZIMMER - TAG

PATIENT - Ein Patient, der mit Valentin im gleichen Krankenzimmer liegt.

VALENTIN ruft am Handy (Gretchen) an. Sie hebt nicht ab.

VALENTIN

(schimpft)
Geh endlich ran, du Flittchen!

PATIENT

(bei seinem Bett stehend)
Wenn sie nicht abhebt und nicht zurückruft, gibt es folgende Möglichkeiten: 1. Sie *hört* es nicht; 2. sie *kann* nicht ran; 3. sie *will* nicht ran -

VALENTIN

(unterbricht, gereizt)
Wenn ich einen Privatdetektiv brauche, erfährst du's als erster!

Der PATIENT schüttelt den Kopf und schlurft raus.

VALENTIN ruft MEPHISTO an.

110 INNEN - FIRMA, LABOR - TAG

MEPHISTO steht überschauend und überlegend vor einer Versuchsanordnung. -

MEPHISTO

(leise, zu sich selbst)
Mal sehn ... was könnt ich da sabotieren?...

MEPHISTOS Handy läutet. Er schaut wer anruft, grinst boshaft, nimmt das Gespräch an. -

MEPHISTO

(ins Handy)
Ja, sie ist hier!

111 INNEN - KRANKENHAUS, KRANKENZIMMER - TAG

VALENTIN

(ins Handy)
Kann ich sie sprechen?

112 INNEN - FIRMA, LABOR - TAG

MEPHISTO

(ins Handy, boshaft)
Im Moment ist es ungelegen, wir haben grad Bürosex.
(ins Handy, spielt vor)
Ah, nicht so doll, Schatz!

VALENTIN
(brüllt aus dem Handy)
Ich will sie sofort sprechen!

MEPHISTO
(ins Handy, boshaft)
Sie hat aber den Mund voll.

VALENTIN tobt aus dem Handy. Mephisto hält das Gerät von seinem Ohr weg, boshaft lachend. Nach einer Pause beendet er das Gespräch und schaltet das Handy aus. Er lacht weiter in sich hinein. -

NAHAUFNAHME - Ein Vergrößerungsglas - MEPHISTO wird genau abgeschaut. Er bemerkt es unheimelnd.

FAUST kommt ins Bild. Er "erforscht" MEPHISTO.

FAUST notiert etwas und geht zerstreut und in Gedanken weg. -

FAUST
(zu sich selbst, murmelt)
<frei_nach_goethe>Das also ist des Pudels Kern!
</frei_nach_goethe>

MEPHISTO schaut unheimelnd.

113 INNEN - KRANKENHAUS, KRANKENZIMMER - TAG

VALENTIN hantiert wütend mit dem Handy. Unverhofft springt SATAN auf sein Bett. Er wufft freundlich.

Der MÖRDER kommt ins Zimmer. Er trägt Krankenhauskleidung und hat ein großes Pflaster im Gesicht. VALENTIN wirkt im folgenden unsicher und leicht verängstigt. -

MÖRDER
(zu SATAN, geht zum Bett)
Da bist du ja, Schlingel!

Der setzt sich zu VALENTIN aufs Bett, nimmt SATAN, streichelt und krault ihn laufend. -

MÖRDER
Satan ist ein lieber Hund, aber nicht sehr folgsam.
... Wir müssen aufpassen - Haustiere sind hier nicht erlaubt. Aber uns ist das gleich -
<goethe>Das Teufelspack, es fragt nach keiner Regel.</goethe>

VALENTIN
(gleichzeitig ungehalten und ängstlich)
Ihr habt euren Auftrag nicht erledigt!

MÖRDER
Ja, aber wir sind nicht schuld. Du hast uns nicht gesagt, wie gefährlich der Typ ist.

VALENTIN

(verärgert)

Das hättet ihr auch selber rausfinden können!

Der MÖRDER rückt ein wenig und streift absichtlich VALENTINS wehes Bein.
VALENTIN schreit.

MÖRDER

Wir sind *nie* schuld - das ist ein Dogma!

VALENTIN

(mit Schmerzen)

Scheiß Dogma! ... Wie wärs mit ein wenig Kulanz?!

MÖRDER

... Gegen eine kleine Erschwerniszulage von
5000. ... Du hast es, du hast mehr Kredit
aufgenommen als notwendig.

VALENTIN

Na gut! Aber das ursprüngliche Ziel ist jetzt
unwichtig geworden. Da ist ein anderer, der die
Hölle noch nicht kennt.

MÖRDER

... (zu Satan)

Was meinst du Satan?

(Satan wufft) ...

(zu Valentin)

Aber nur wegen unseres guten Rufes, nur der ist
noch wichtiger als das Dogma.

KAPITEL 21 - DIE GRETCHENFRAGE

114 INNEN - FIRMA, FAUSTS BÜRO - TAG

FAUST und des TEUFELS ERZENGEL essen Bonbons.

MEPHISTO und GRETCHEN kommen herein, GRETCHEN mit einer Unterschriftenmappe.

MEPHISTO

(stichelnd)
Ah, bei der Arbeit!?

MICHAELA

Ja, wir arbeiten! -

GABRIELA

- Als Testnascher!

RAFFAELA

Wir haben eine neues Bonbonrezept kreiert -
Granatapfel, Zimt, Brandy auf Nougatbett.

FAUST

(zu Gretchen, schiebt ihr ein Bonbon in
den Mund)
Wie geht's dir, Gretchen?
(nimmt die Unterschriftenmappe)

GRETCHEN

(ißt)
... Gut! Ich lerne viel in letzter Zeit. Und ich
habe mir auch ein Buch über Gehirntraining besorgt.

MEPHISTO

(leise, zu des Teufels Erzengel)
Wenigstens ihre Instinkte sind in Ordnung - sie
weiß instinktiv, daß sie dringend Gehirntraining
braucht.

GRETCHEN

- Und vor allem ist mir viel leichter - ich habe
eine wichtige Entscheidung getroffen - ich trenne
mich von Valentin.

Allgemeine Aufmerksamkeit. -

GABRIELA

Oha!

GRETCHEN

Ich sag's ihm erst, wenn er aus dem Krankenhaus
kommt. Aber es geht nicht anders, er ist nicht
auszuhalten. Er muß sich eine Dümmere finden.

MEPHISTO

(leise, prustet heraus)
Das ist fast unmöglich!

RAFFAELA
(zu Gretchen)
Er muß deine Entscheidung akzeptieren.

FAUST
(zu Gretchen)
Deine Entscheidungen werden akzeptiert.

GRETCHEN
(zu Faust)
Du hast mir mal angeboten, ich darf 'Heinrich' zu dir sagen. Gilt das noch?

FAUST
(schluckt)
... Ich wäre übergücklich.

GRETCHEN
Heinrich ... ich wollte dich noch was fragen...

FAUST
Ja?

GRETCHEN
Es ist persönlich.

MICHAELA
Ups!

RAFFAELA
Eiei!

MEPHISTO
Wir sind schon weg.

MEPHISTO scheidet den TEUFELS ERZENGEL hinaus. Diese wünschen hinter GRETCHENS Rücken FAUST mit Gesten Glück und machen ihm Mut.

MEPHISTO
(zu des Teufels Erzengel)
Geht schon! die Gretchenfrage ist Chefsache.

MEPHISTO und des TEUFELS ERZENGEL ab.

GRETCHEN
(verlegen)
Also...

FAUST
(verlegen)
Also...

GRETCHEN
Eigentlich sind es zwei Dinge, die loswerden möchte.

FAUST
Beginne einfach mit dem Einfacheren.

GRETCHEN

Zuerst geht es um den Professor - ... ich hab
<goethe>vor dem Menschen ein heimlich
Grauen.</goethe>

FAUST lacht.

FAUST

<frei_nach_goethe>Liebes Gretchen, fürcht ihn
nicht.</frei_nach_goethe>

GRETCHEN

<goethe>Und ich halt ihn für einen Schelm dazu!
</goethe>

FAUST

(lachend)
<goethe>Es muß auch solche Käuze geben.</goethe>

GRETCHEN

<goethe>Es hat mir in meinem Leben so nichts einen
Stich ins Herz gegeben als des Menschen widrig
Gesicht.</goethe>

FAUST lacht prustend.

FAUST

(mühsam das Lachen zurückhaltend)
Glaub mir, er ist ein Engel!

GRETCHEN

... Wie gern bin ich dagegen bei dir.

FAUST

(seufzend)
Ich auch bei dir.

GRETCHEN

Es steht mir nicht zu, aber ich möchte dir nun eine
sehr intime Frage stellen.

FAUST

(übergelücklich)
Die *Gretchenfrage*!

ALLE GEISTER erscheinen und beobachten gespannt.

GRETCHEN

<goethe>Versprich mir, Heinrich!</goethe>

FAUST

(entrückt)
<goethe>Was ich kann!</goethe>

GRETCHEN

<goethe>Nun sag, wie hast du's mir der</goethe>
Politik? -

FAUST verliert die Fassung. MÄNNLICHER GEIST #2 und WEIBLICHER GEIST #2 ziehen FAUST den Teppich unter den Füßen weg. Er fällt zu Boden. WEIBLICHER GEIST #1 schaut mitleidig auf FAUST hinab.

GRETCHEN

- Wie hältst du's mit der
(faltet die Hände wie zum Gebet)
Politischen Korrektheit? <goethe>Du bist ein
herzlich guter Mann, allein ich glaub du hältst
nicht viel davon.</goethe> -

ALLE GEISTER bleiben im Hintergrund, beobachten. FAUST rappelt sich hoch, um Fassung ringend.

GRETCHEN

- Kürzlich hast du sogar 'Neger' gesagt!

FAUST

(zuckt mit den Schultern) ...
(gereizt)
Na und?!

GRETCHEN

Sowas sagt man nicht.

FAUST

... Wenn ich dir damit einen Gefallen tun kann...

GRETCHEN

<goethe>Das ist nicht recht, man muß dran
glauben.</goethe>

FAUST

(hustet) ...
(geht hoch, tippt sich an die Stirn)
Du hast ja einen Vogel!

GRETCHEN erschrickt. Verängstigt läuft sie zur Tür.

GRETCHEN

(bleibt kurz stehen und ruft zurück)
<goethe>Heinrich, mir graut's vor dir!</goethe>
(ab)

FAUST knickt ein. ALLE GEISTER entschwinden traurig.

Ein Lüftungsgitter fällt hinunter. MEPHISTO steckt seinen Kopf aus der Öffnung.

MEPHISTO

(vergnügt)
<frei_nach_goethe>Ich hab's ausführlich wohl
vernommen, Herr Doktor wurden da politisiert. Das
Mädel denkt sich: duckt er da, folgt er mir eben
auch.</frei_nach_goethe>

FAUST

<goethe>Hast wieder spioniert?</goethe>

MEPHISTO

Nicht von hier aus, is eh alles verwandt. Meinen Kopf aus der Lüftung steck ich nur zwecks des dramaturgischen Effektes.

FAUST

<goethe>Du Spottgeburt von Dreck und Feuer!
</goethe>

MEPHISTO

Ich sag dir: das ist erst der Anfang, als nächstes kommt sie dir mit
(langgezogen, betont)
Gender Mainstreaming.

FAUST

<goethe>Verruchter! Hebe dich von hinnen!</goethe>

MEPHISTO

(mehr zu sich selbst)
<goethe>Und die Physiognomie versteht sie meisterlich: In meiner Gegenwart wird's ihr, sie weiß nicht wie. Sie fühlt, daß ich ganz sicher ein Genie, vielleicht sogar der Teufel bin.</goethe>

KAPITEL 22 - MORDANSCHLAG AUF DEN TEUFEL

115 INNEN - MEPHISTOS PRIVATES DOMIZIL, WOHNZIMMER - TAG

MEPHISTO räkelt sich entspannt auf einem Sofa. Er hat einen schwarzen Bademantel an, raucht Pfeife, liest ein Buch, hört Metal Musik.

RAFFAELA erscheint, eilend, fröhlich und beschwingt.

RAFFAELA

(schmiegt sich von hinten etwas an
Mephisto, ihn an den Schultern fassend)
Herr! Meister!

MEPHISTO

Nein! Heut hab ich frei, heut ist der Tag des
Teufels, da will ich meine Ruh!

RAFFAELA

Valentin...

MEPHISTO

(ungehalten)
- Was?

RAFFAELA

- hat den Mörder auf dich angesetzt.

MEPHISTO

(springt auf, ruft aus)
Ha! ...
(erfreut)
Furunkel Valentin belebt mein tristes Dasein!
(lacht)

116 AUSSEN - VOR MEPHISTOS DOMIZIL - TAG

Der Wagen des MÖRDERS fährt vor.

117 INNEN - WAGEN DES MÖRDERS - TAG

Der MÖRDER, im Satanisten-Outfit, stellt den Motor ab. SATAN liegt neben ihm am Beifahrersitz.

Der MÖRDER nimmt ein längliches Paket (ein verpacktes Schwert) vom Rücksitz.

MÖRDER

(zu Satan, ihn kurz kraulend)
Dir geht's gut! Im nächsten Leben werd ich Hund.
(öffnet die Wagentür, um auszusteigen -)

118 INNEN - MEPHISTOS PRIVATES DOMIZIL, WOHNZIMMER - TAG - ZEITSPRUNG

MEPHISTO, nun ganz in schwarzem Leder, erwartungsvoll. RAFFAELA bindet ihm einen Schlips. -

GABRIELA erscheint, eilend, aufgeregt.

GABRIELA

Der Mörder kommt! Ich freu mich so! Er hat ein
Schwert! Ist das nicht schön!? Er will dich
abstechen wie eine Sau!

MEPHISTO

Der Mann hat Stil!

MICHAELA erscheint, schwer bewaffnet.

MEPHISTO

(einen Säbel testend)
Untersteht euch! Der gehört mir ganz allein!

MICHAELA

(enttäuscht)
Oh!

Die Glocke läutet.

MEPHISTO

Versteckt euch! Sonst traut er sich womöglich
nicht.

119 AUSSEN - VOR MEPHISTOS PRIVATEM DOMIZIL, HAUSEINGANG - TAG

Der MÖRDER läutet. Er blickt entschlossen.

BUTLER - des Teufels Butler, eine unheimlich anmutende Grotteske eines Butlers.

Das Haustor wird vom BUTLER geöffnet. Er trägt ein Ohr-Headset.

Der MÖRDER sieht den BUTLER, ihm ist plötzlich nicht mehr so ganz geheuer.

BUTLER

Wir zahlen nichts!

Der BUTLER bekommt über Funk eine Anweisung. Er lauscht und drückt sich den
Hörteil ins Ohr, um besser zu verstehen. -

BUTLER

(ins Funkgerät)
Ja? ... Sehr wohl, Mylord! ...
(zum Mörder, öffnet die Tür und tritt
beiseite)
Sir, Sie werden sehnlichst erwartet.

Der MÖRDER zögert.

BUTLER

Nur guten Mutes hereinspaziert! Nicht jedem wird
das Tor zur Verdammnis so weit aufgetan.

120 INNEN - MEPHISTOS PRIVATES DOMIZIL, WOHNZIMMER - TAG

Der BUTLER läßt den MÖRDER ins Zimmer und entfernt sich.

MEPHISTO sieht den MÖRDER erwartungsvoll lachend an, den Säbel hinter seinem Rücken versteckend.

Der MÖRDER sieht sich verunsichert um, und beschaut MEPHISTO, aus dessen Verhalten er nicht schlau wird.

MÖRDER

(halb zu sich selbst)

Irgendwas ist hier nicht stimmig. Ich hab eine Nase für sowas. ... Ich komme besser ein andermal.

(macht Anstalten zu gehen)

MEPHISTO

So wagtest du dich, wenn auch unwissend, an die größte Unternehmung in der Geschichte des Bösen. Und jetzt willst du kneifen?

MÖRDER

(gefährlich drohend)

Du hast nicht die entfernteste Ahnung, wer ich bin!

MEPHISTO

Aber ja doch - du bist ein Auftragsmörder.

Der MÖRDER kichert wie ein erwischtes Schulmädchen.

Der BUTLER kommt mit einem Tablett.

MEPHISTO

(zum Butler)

O nein, jetzt ist es ganz schlecht - ich werde gerade ermordet.

BUTLER

Sehr wohl, Mylord!

(geht wieder)

Der MÖRDER kichert wieder.

MEPHISTO

Soll ich etwa flennen und um Gnade winseln?

MÖRDER

Nun ... das ist das übliche Procedere.

MEPHISTO lacht auf und zeigt sich wild mit blankem Säbel.

Der MÖRDER faßt sich ein Herz, reißt die Verpackung von seinem Schwert und stellt sich zum Kampf. -

MÖRDER

(laut und gefährlich)

Du willst mich vergackeiern! Aber damit kommst du nicht durch! Der Herr der Finsternis selbst steht mir bei!

MEPHISTO lacht den MÖRDER aus, macht spöttische Gesten.

MÖRDER
(röhrt heraufbeschwörend)
Satan!

MEPHISTO
(amüsiert spottend)
Dummerchen! ich bin ja schon da!
(lacht den Mörder aus)

MEPHISTO und der MÖRDER gehen in Kampfstellung. Sie umlauern sich. -

MEPHISTO
<goethe>Nur zugestoßen! ich pariere!</goethe>

MEPHISTO und der MÖRDER fechten. -

MÖRDER
(zustoßend)
<goethe>Pariere den!</goethe>

MEPHISTO
(parierend)
<goethe>Warum denn nicht?</goethe>

MÖRDER
(zustoßend)
<goethe>Auch den!</goethe>

MEPHISTO
(parierend)
<goethe>Gewiß!</goethe>

- Sie fechten weiter. -

MÖRDER
(etwas außer Puste)
<goethe>Ich glaub der Teufel ficht! Was ist denn das? Schon wird die Hand mir lahm.</goethe>

MEPHISTO greift wild an.

MÖRDER
(verzweifelt abwehrend)
<goethe>O weh!</goethe>

MEPHISTO durchsticht den MÖRDER. Er geht tödlich getroffen zu Boden.

MEPHISTO
(auf den Mörder hinabblickend)
<goethe>Nun ist der Lümmel zahm.</goethe>

Des TEUFELS ERZENGEL erscheinen freudequiekend.

Sie beugen sich über den sterbenden MÖRDER. Der stöhnt und röchelt.

RAFFAELA
O schaut, er leidet!

MICHAELA

Laßt ihn mehr leiden!

MICHAELA und RAFFAELA kicken und treten auf den MÖRDER ein.

GABRIELA

(zieht die beiden zurück)

Nein, laßt ihn länger leiden!

MEPHISTO

(des Teufels Erzengel wegdrängend)

<frei_nach_shakespeare>Bestie, dein Name sei
'Weib'!</frei_nach_shakespeare>

MICHAELA

(zu Mephisto)

Auf deine alten Tage bekommst du noch ein weiches Herz.

MEPHISTO

Der Teufel wie Gott gewährt seinen Lieblingen Gunst.

GABRIELA

(sich auf den Mörder beziehend)

Jetzt gleitet er hinüber!

MICHAELA

Kommt, schnell! wir erwarten ihn drüben!

RAFFAELA

Wir waren die letzten, von denen er hier Tritte bekam. Und wir werden die ersten sein, von denen er drüben Tritte bekommt.

GABRIELA

Ist das nicht romantisch!?

Des TEUFELS ERZENDEL entschwinden eilig laufend. MEPHISTO blickt ihnen ausblasend nach.

MEPHISTO blickt zufrieden auf die Leiche des MÖRDERS hinab. Er stellt einen Fuß auf ihn, stochert mit dem Säbel. -

MEPHISTO

(zufrieden)

Ich mag ihn.

Der BUTLER kommt mit dem Tablett. Mit ihm tritt SATAN herein.

BUTLER

Fünf Uhr Tee, Mylord!

KAPITEL 23 - DIE WENDUNG

121 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

GRETCHEN sitzt an MEPHISTOS COMPUTER.

GRETCHEN

Lustiges Paßwort - 'Gott stürzen'.

GRETCHEN liest in MEPHISTOS COMPUTER - ein, zwei Stunden lang; mit immer größeren Erstaunen.

Die BUCHHALTERIN kommt herein.

BUCHHALTERIN

Ist der Professor da?

GRETCHEN

Nein! Als Vicky heute morgen kam, ging er.

BUCHHALTERIN

(seufzt)

... Die Buchhaltung hier macht mich ganz desperat!

GRETCHEN

Geht's der Firma so schlecht?

BUCHHALTERIN

Der ... geht's blendend! Ich wollte schon immer in einer Notenbank arbeiten. Aber das hier schlägt es um Längen. Sämtliche Notenbanken überweisen uns Unsummen. Und ich soll das unter 'Tribut' verbuchen.

BUCHHALTERIN ab.

Gleich darauf kommt VICKY herein.

VICKY

Hallo Schatz!

(öffnet ihre Handtasche und kramt darin)

... Heinrich ist ein Granitschädel! Kippt uns ausgerechnet den lukrativsten Auftrag!

(richtet sich das Make-up vor einem Spiegel)

... Er entwickelt keine militärischen Sprengstoffe, sagt er. Wenn er nicht der Chef wär, würde man ihn wegen Verantwortungslosigkeit feuern.

(bemerkt, daß Gretchen verunsichert und aufgewühlt ist) ...

(zu ihr gehend, besorgt)

Was hast du, Mäuschen?

(berührt sie liebevoll)

GRETCHEN

Wenn du wüßtest, was ich da les!

VICKY

Du spionierst? Ich bin auch neugierig - laß mich ran!

(setzt sich neben Gretchen)

GRETCHEN und VICKY lesen gemeinsam in MEPHISTO COMPUTER - ein, zwei Stunden lang; immer mehr überwältigt von den Informationen.

VICKY

(ausrufend)

Heinrich! ...

(zu Gretchen)

Der alte Lustmolch will dich grabschen!

GRETCHEN

(lüpft sich den Busen)

Was findt' der bloß an mir?

VICKY

Und mein Süßer ist so böse, daß es nicht mehr sexy ist!

GRETCHEN

Was ist das für eine Datei? - 'valentin1'.

VICKY

Ein Videoclip! Klick mal an!

GRETCHEN klickt. -

GRETCHEN und VICKY sehen am Videoclip VALENTIN mit Sandra ficken. (Wir hören es nur.) -

GRETCHEN prustet und schnauft empört.

VICKY

Ich wußte gar nicht, daß er Pornodarsteller ist.

Die Tür wird aufgestoßen. - VALENTIN steht da, mit Krücken.

VALENTIN

(böse)

Ich bin wieder da! Das Böse ist zurück! -

- VALENTIN bekommt einen nassen Fetzen ins Gesicht geschleudert.

GRETCHEN

(schreit wütend)

Du scheiß Fucker!

GRETCHEN bewirft VALENTIN mit allem, was ihr in die Finger kommt.

VALENTIN

(laut)

Was ist in dich gefahren, du Megäre!?

GRETCHEN

(schreit wütend)
Du hast mit Sandra gefickt, meiner besten
Exfreundin!
(wirft weiter)

VICKY

(den Videoclip ansehend)
Valentin, deine Kunst strotzt nur so vor
Kunstfehlern. Soll ich dir ein paar Tips geben?

VALENTIN wendet sich zur Flucht.

VALENTIN

(schreit zurück)
Sandra ist sowieso eine viel geilere Sau als du!

VICKY

(den Videoclip ansehend, ruft)
Valentin, die Stümper!

GRETCHEN

(in der Tür stehend, schreit Valentin
nach)
Der Teufel soll dich holen! Der Teufel *wird* dich
holen! Ich organisiere das! Ich sorg dafür, daß
dich der Teufel holt!

VICKY

... Gretchen Schatz ... ist dir bewußt? ... wir
sitzen hier an den Schalthebeln der Macht.

GRETCHEN

(entschlossen)
Ja, wir übernehmen die Hölle!
(sanft)
... Und retten den lieben Heinrich.
(schaut verliebt)

122 INNEN - GRETCHENS ZIMMER - NACHT

Später Abend, beleuchtet, aber nicht sehr hell.

GRETCHEN sitzt auf dem Bett. Sie ist normal gekleidet und hergerichtet. Sie
zupft die Blütenblätter einer roten Rose, eine nach der anderen. -

GRETCHEN

(zupfend)
<goethe>Er liebt mich - liebt mich nicht - liebt
mich - nicht - liebt mich - </goethe>

Ein letztes "liebt-mich-nicht-Blatt" bleibt übrig. GRETCHEN verzieht weinerlich
das Gesicht.

123 INNEN - GRETCHENS ZIMMER - NACHT - ZEITSPRUNG

Später Abend, beleuchtet, aber noch düsterer als vorhin.

GRETCHEN sitzt auf dem Bett. Sie ist gothic-style, traurig düster gekleidet und hergerichtet. Sie zupft die Blütenblätter einer _schwarzen_ Rose, eine nach der anderen. -

GRETCHEN

(zupfend)

<goethe>Er liebt mich - liebt mich nicht - liebt
mich - nicht - liebt mich - nicht - </goethe>

Ein letztes "liebt-mich-Blatt" bleibt übrig. GRETCHEN lächelt glücklich.

- Der Fußboden um das Bett kommt ins Bild. Er ist übersät mit entblüteten Rosen und Blütenblättern, rot und schwarz.

KAPITEL 24 - WALPURGISNACHT

124 INNEN - FIRMA, MEPHISTOS BÜRO - TAG

MEPHISTO streichelt und krault SATAN. -

MEPHISTO

(unernst)
He, Beutehund!
(füttert Satan mit einem Hundekeks, krault weiter)
... Blöder Köter, miese Töle!

GRETCHEN kommt herein, aufgelöst und verweint.

GRETCHEN

<goethe>Mein armer Kopf ist mir verrückt, mein armer Sinn ist mir zerstückt.</goethe>

MEPHISTO blickt GRETCHEN unverständlich an.

MEPHISTO

(ungerührt)
Erzählen Sie etwas *Neues*!

GRETCHEN

<goethe>Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer, ich finde sie nimmer und nimmermehr.</goethe>

MEPHISTO

Wie schön!

GRETCHEN

(schnüffelnd)
Heinrich ... wie krieg ich ihn?

MEPHISTO lacht wie irre. GRETCHEN flüchtet verzweifelt und erschrocken. SATAN läuft ihr nach.

Gleich darauf kommen des TEUFELS ERZENGEL aufgeregt herein, alle drei festlich aufgeputzt für eine "Schwarze Nacht".

MEPHISTO

Nanu, was gibt's zu feiern?

MICHAELA

(zu Gabriela und Raffaella)
Er hat es wirklich vergessen!

RAFFAELA

Das ist das erste Mal!

MEPHISTO

Was vergessen?

MICHAELA

Heut ist die Nacht des Bösen! -

RAFFAELA

- Heut ist das Fest der Hölle! -

GABRIELA

- Heute ist Walpurgisnacht!

MEPHISTO

(klatscht sich auf die Stirn, ausrufend)
Wie konnte ich!
... Das ist was für Heinrich!
(beginnt wegzueilen)
Ich hol ihn.

125 INNEN - FIRMA, FAUSTS BÜRO

FAUST, ganz in Schwarz, sitzt deprimiert da und umarmt einen Polster.

MEPHISTO kommt hereingeilt.

MEPHISTO

<frei_nach_goethe>Aufauf! Die Welt ist heute
zaubertoll.</frei_nach_goethe>

FAUST

Ich bin in keiner Stimmung.

MEPHISTO

(zerrt Faust hoch und mit)
<goethe>Wer heute sich nicht heben kann, ist ewig
ein verlornen Mann.</goethe>

126 AUSSEN - STRASSEN DER STADT - NACHT

HEXENVOLK - für die Walpurgisnacht gekleidete Feiernde.

FAUST und MEPHISTO gehen durch die nächtlichen Straßen. MEPHISTO geht voraus,
FAUST lustlos ihm hinterher. Laufend begegnet ihnen ausgelassenes HEXENVOLK. -

FAUST

(bleibt stehen, blickt gen Himmel)
<goethe>Wie traurig steigt die unvollkommne Scheibe
des roten Monds mit später Glut heran.</goethe>

MEPHISTO

(zieht Faust weiter)
<goethe>Ein bißchen Diebsgelüst, ein bißchen
Rammelei. So spukt mir schon durch alle Glieder die
herrliche Walpurgisnacht.</goethe>

...

FAUST

Ich, der gelehrte Doktor Faust, habe mich in eine
dumme Quietschpuppe verknallt! Das ist so peinlich!
Das ist eine altgriechische Tragödie!

MEPHISTO

Nein, ist es nicht!

FAUST

Nein?

MEPHISTO

Im alten Griechenland gab es keine so dummen Frauen.

...

FAUST

Ich wandle durch die Nacht wie ein Gespenst,
losgelöst von Freud und Leid.

MEPHISTO

Jetzt rei dich zusammen! Dies ist ein Komödie, und
eine solche geht per definitionem gut aus, nicht so
wie im wirklich Leben.

127 AUSSEN - STADT, VOR DEM TOR ZUR HÖLLE - NACHT

HÖLLENBRUT - eine Mischung aus GOTHICS, METALLERN, BIKERN und HEXENVOLK.

TOR ZUR HLLE - Der Eingang zu einem Lokal namens 'Hölle'. Oben ist ein Schild
angebracht mit einer großen Aufschrift 'Die Hlle', und - in kleineren Lettern -
eine italienische Inschrift. -

- Gäste - die HÖLLENBRUT - strömen ein und aus.

MEPHISTO und FAUST kommen zum TOR ZUR HÖLLE.

FAUST

(schaut auf das Schild, liest)
Die Hlle!

MEPHISTO

Wer ahnt, daß das wirklich das Tor zur Hlle ist!
Das ist Tarnung! was?

FAUST

(liest die Inschrift)
<dante>Lasciate ogni speranza, voi ch'entrate!
</dante> ...
(bersetzt die Inschrift)
<dante>Ihr, die ihr hier eintretet, laßt alle
Hoffnung fahren!</dante>
... genau der richtige Ort für mich!
(geht hinein)

MEPHISTO folgt ihm.

KAPITEL 25 - PARTY IN DER HÖLLE

128 INNEN - TREPPENAUFGANG ZUR HÖLLE - NACHT

MEPHISTO gehen in dem mit HÖLLENBRUT gedrängt vollem Aufgang nach oben.

MEPHISTO

<goethe>Der ganze Strudel strebt nach oben, du glaubst zu schieben, und du wirst geschoben.
</goethe>

129 INNEN - HÖLLE - NACHT

Die HÖLLE - ein Nachtlokal, "höllisch" ein- und hergerichtet.

Metal Musik. Es ist gedrängt voll mit ausgelassen feiernder HÖLLENBRUT.

FAUST und MEPHISTO kommen rein.

MEPHISTO

<frei_nach_goethe>Welch Gedränge! Da werd ich Hausrecht brauchen müssen. ...
(ruft)
Platz! süßer Pöbel, Platz!</frei_nach_goethe>

Die HÖLLENBRUT bemerkt, wer da ist, sie stoßen freudige Geräusche aus und weichen ehrerbietig zurück. -

HÖLLENFRAU #1

(erfreut)
Der Chef ist da!

HÖLLENFRAU #2

Endlich!

BUTLER

(Mephisto zuprostend)
Mylord!

MEPHISTO

(an alle)
Seid umschlungen, ihr Verhaßten!

FAUST

(sich umsehend)
Das ist aber eine fidele Hölle.

HÖLLENMANN #1

Willst du uns das auch vermiesen? Das ganze Jahr malochen, und dann soll man nichtmal ne Party schmeißen dürfen!

HÖLLENMANN #2

Ist hier fast so schlimm wie auf der Erde.

HÖLLENMANN #1

Nu übertreib ma nich!

MEPHISTO

(zu Faust)

<goethe>Nun komm, wir greifen zu.</goethe>

VOLLBUSIGE HEXE - eine hübsche, dralle, vollbusige Hexe.

MEPHISTO stellt die VOLLBUSIGE HEXE vor FAUST hin, und er läßt die beiden allein.

Die VOLLBUSIGE HEXE lächelt erwartungsvoll. FAUST blickt begierig ins Dekollete.

FAUST

<goethe>Einst hatt ich einen schönen Traum, da sah ich einen Apfelbaum, zwei schöne Äpfel glänzten dran.</goethe>

VOLLBUSIGE HEXE

<frei_nach_goethe>Die zwei Äpfelchen begehren' dich sehr. Freudig sind sie schon bewegt.</frei_nach_goethe>

130 INNEN - HÖLLE - NACHT - ZEITSPRUNG

MEPHISTO trinkt mit des TEUFELS ERZENGEL Tequila.

FAUST stößt, zurück schauend, verstört wirkend, an MEPHISTO.

MEPHISTO

<frei_nach_goethe>Was ist? Warum läßt du das schöne Mädchen fahren?</frei_nach_goethe>

FAUST

<frei_nach_goethe>Eine rote Maus sprang ihr aus dem Mund.</frei_nach_goethe>

MEPHISTO

<frei_nach_goethe>Ach, das nimmt man hier nicht so genau!</frei_nach_goethe>

BUB - ein Bub im Volksschulalter.

MÄDCHEN - ein Mädchen im Vorschulalter.

MEPHISTO entdeckt in unmittelbarer Nähe den BUB und das MÄDCHEN, die beisammen stehen. Sie sind für die Walpurgisnacht verkleidet. MEPHISTO meint seinen Augen nicht zu trauen.

MEPHISTO

(laut, an alle gerichtet)

He! ... Achtung! ... Alles herhören! -

Die Musik ebbt ab. Die HÖLLENBRUT wendet sich MEPHISTO zu.

MEPHISTO

(laut, weist auf den Bub und das Mädchen)

- Was machen die zwei da in der Hölle?!

BUB

Wir sind auch böse!

MÄDCHEN

Ja, böse!

MEPHISTO

(wie zu sich selbst)

Nichtmal ich ewiger Pessimist hätte gedacht, daß die Menschheit je so tief sinken könnte.

VICKY kommt ins Bild. Sie hält SATAN und streichelt ihn.

VICKY

(zu Mephisto, etwas hantig)

Hallo, Böser!

MEPHISTO

(entsetzt, laut, zur Höllenbrut, weist auf Vicky)

Und wie kommt die Schreckschraube hier rein?!

VICKY

(aufgebracht)

Schreckschraube nennst du mich?! ... Du Giftzweg!

HÖLLENMANN #3

(zu Mephisto)

Unvergleichlicher, Ihr habt 'Tag der offenen Tür' befohlen.

MEPHISTO

(erwidert heftig)

So eine dürftige phantasielose Ausrede verzeihe ich nicht!

HÖLLENFRAU #3

Wir haben das Rundschreiben alle bekommen.

GRETCHEN kommt ins Bild.

GRETCHEN

(laut, an alle)

Das war ich!

(alle wenden sich ihr zu)

... Und ich weiß was Unglaubliches -

(weist auf Mephisto)

stellt euch vor, das da ist der Teufel. -

HÖLLENBRUT

(einige, unernst, fast gleichzeitig)

Nein!

(Gelächter)

GRETCHEN

- Der hält mich für dumm, dabei ist er selbst der größte Depp! -

HÖLLENBRUT

(einige, unernst, durcheinander)

Uuuh! - Oooh! - Ups! -

GRETCHEN

- Ich hab seinen Computer gecrackt, in seinem Namen Befehle versandt, uns alle seine Bosheiten ausgebügelt.

MEPHISTO

(prustet) ...
(laut, zu Gretchen)
Du hast das Durcheinander angerichtet!

BUTLER

(besoffen, mit einem Glas in der Hand,
wankend, zu Mephisto)
Mylord, das Imperium des Bösen wankt!

GRETCHEN

(zornig keifend, zu Faust)
Und *du* hast gesagt, ich hab einen Vogel!

FAUST

(hält sich eine Hand ans Ohr)
Wie bitte? Ich versteh so schlecht - du zwitscherst so leise.

Die HÖLLENBRUT lacht. GRETCHEN stampft zornig mit einem Fuß auf.

GRETCHEN

(laut, an alle)
Und das beste - ihr werdet's nicht glauben -
(weist auf Faust)
der hat gedacht, er kriegt mich! Ist das nicht zum lachen?
(lacht gezwungen)

HÖLLENBRUT

(einige, unernst, durcheinander)
Oho! - Ei, schau! - Empörend! -

FAUST

(schnüffelt)
... Ja! ... Und du wirst gleich noch viel mehr lachen.
(an alle)
Ihr dürft mich alle auslachen. ...
(zu Gretchen)
Gretchen, ich liebe dich!

HÖLLENBRUT

(einige, mitfühlend, fast gleichzeitig)
Oooooh!

GRETCHEN

(schnüffelt)
... Ich liebe dich auch!

GRETCHEN und FAUST fallen sich in die Arme. Die HÖLLENBRUT lacht sie vergnügt aus.

GOTT und hinter ihm die ERZENGELE GOTTES kommen ins Bild.

MEPHISTO sieht sie mit großen Augen. GOTT lacht breit. Die ERZENGEL GOTTES winken hinter GOTTES Rücken MEPHISTO spöttisch zu.

MEPHISTO

(zu Gott)
Du? ausgerechnet? was machst du hier?

GOTT

- Meine neuen Besitzungen besichtigen.

MEPHISTO

(knurrt)
... Freu dich nicht zu früh!
(weist auf Gretchen)
Die wird ihn schon korrumpieren! Was der Teufel nicht schafft, ein Weib schafft es!

GOTT

(sich umsehend)
Du sag mal, sollte jetzt nicht eine junge nackte Hexe auf einen Bock hereingeritten kommen?

MEPHISTO

In der Art, ja?

GOTT

Und wie gedenkst du das stilvoll umzusetzen?

MEPHISTO weist lachend, ausladend auf -

- eine junge, nackte, eingölte Hexe kommt auf einen Motorrad hereingefahren.

Die HÖLLENBRUT johlt, klatscht, tobt. Die Musik wird wieder lauter. Alle Beteiligten verlaufen sich. -

HÖLLENMANN #3

(laut, zu Mephisto)
Was sollen wir jetzt machen? alle wieder rausschmeißen?

MEPHISTO

(laut)
Ach was! ...
(laut, in die Kamera, macht eine einladende Geste)
Alles ist geladen! - alle Geister,
(alle Geister erscheinen)
das Engelspack, das Erdenvolk und die ganze Höllebrut! Es ist Party in der Hölle!

Ausgelassene Party in der HÖLLE. Mit allen Beteiligten - GOTTES ERZENGEL, DES TEUFELS ERZENGEL, VALENTIN, der MÖRDER... und SATAN - einfach alle!

ENDE